



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1423/17  
ISSN 2354-4597  
2.20 €  
12.05.2017



## Küsse gegen Diskriminierung

Am 17. Mai findet der Internationale Tag gegen Homo- und Trans\*phobie statt. Die woxx hat sich mit der Soziologin Enrica Pianaro über die anhaltende Relevanz dieses Aktionstages unterhalten.

Regards S. 8



### EDITO

#### Klassenkampf S. 2

Bauland, um die Wohnungsmisere zu lösen, gibt es genug. Nur ist es oft in den falschen Händen. Enteignung darf kein Tabu mehr sein.

### NEWS

#### Umstrittenes Reformvorhaben S. 3

Das Parlament soll bald über eine mögliche Verfassungsreform zum Ausnahmezustand abstimmen. Der Text steht in der Kritik.

### REGARDS

#### « Pas de blabla » p. 6

Le débat sur la « qualité des médias » a permis de faire le point sur comment la classe politique voit le paysage médiatique.



## NEWS

Ausnahmezustand:

Notwendig oder gefährlich? **S. 3**

Biolandwirtschaft:

Zeitlich begrenzte Teil-Biohöfe **S. 4**Emmanuel Macron: Président par défaut **p. 5**

## REGARDS

Médias: Faits alternatifs **p. 6**

Homo- und Trans\*Phobie:

Die Grenzen der Akzeptanz **S. 8**1867: Och e Stéck Zäitgeschicht **S. 12**Belarus: Aus den Fehlern nichts gelernt **S. 14**

(Couverture: EPA/Manuel H. de Leon)

## EDITORIAL

## WOHNUNGSBAU

# Enteignung kein Tabu

Richard Graf

**Vier von fünf WählerInnen sind Baulandbesitzer. Gerade deshalb darf die Politik die zumeist nicht wahlberechtigten, der Wohnungsnot ausgelieferten Besitzlosen nicht im Stich lassen.**

Ist es schon Wahlkampf oder doch nur ein öffentlich geführter koalitionsinterner Meinungs austausch zum Thema Wohnungsbaupolitik? Letzten Montag, bei einer Konferenz über die Perspektiven eines „logement abordable“ in Luxemburg, äußerte LSAP-Fraktionschef Alex Bodry sein Missfallen über die wiederholten Versicherungen des aktuellen Wohnungsbauministers Marc Hansen (DP), das Instrumentarium der Grundstücks-Enteignung nicht weiter ausbauen zu wollen.

Als das Wohnungsbauressort nach der Koalitionsbildung 2013 an die DP ging, war die Enttäuschung der LSAP-Basis groß. Seit dem Ende der blau-roten Koalition in den 1970er-Jahren hatte es die LSAP nie wieder geschafft (oder gar nicht ernsthaft versucht?), das Wohnungsbauressort an sich zu bringen.

Immerhin gibt sich Marc Hansen redliche Mühe, im Dienste der Schaffung von mehr und vor allem bezahlbarem Wohnraum die bestehenden Regelungen „intelligent und phantasievoll“ auszunutzen. Er tourt durch die Lande, versucht zu motivieren. Allerdings betont er auch in jedem zweiten Satz, man könne keine Wunder erwarten. Keinem etwas vormachen zu wollen, ist zwar löblich, aber als Minister gilt es auch, dann und wann Maßstäbe zu setzen.

Die eingangs erwähnte Konferenz des „ordre des architectes“ machte noch einmal deutlich, wie brisant das Problem ist: 2011 hatte der Statec errechnet, dass die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 die Schaffung von jährlich 6.500 Wohnungen notwendig mache. Diese Zahlen sind aber bereits überholt; trotzdem werden pro Jahr nur knapp ein Drittel der anvisierten Einheiten errichtet. Und von diesen lediglich ein paar Hundert im sozialen Wohnungsbau.

Das Observatorium für Wohnraum hatte (zuletzt 2013) festgehalten, dass es nicht weniger als 2.719 Hektar für Wohnungsbau verfügbare Flächen in Luxemburg gibt. Davon sind rund 1.000 Hektar sogenannte Baulücken, das heißt Baulflächen die sich in bereits bewohnten Zonen befinden und somit kurzfristig nutzbar wären. Das

Problem: Nur acht Prozent gehören öffentlichen Trägern, der Rest ist in den Händen privater Eigentümer.

In Luxemburg tobt längst ein Klassenkampf zwischen Baulandbesitzern und Personen, die eigenes Eigentum anstreben oder zumindest zu annehmbaren Konditionen zur Miete wohnen wollen. Wobei dauerhafte Niedrigzinsen nur auf den ersten Blick ein Vorteil für die Familien sind, die sich für Kredite verschulden. Der Wert der Grundstücke steigt unaufhaltsam. Der Anreiz, wertvolles Bauland gegen Bares zu veräußern, tendiert infolgedessen gegen Null. Ein Platzen der Spekulationsblase, mit der sich Angst machen ließe, ist (noch) nicht in Sicht.

**Es gibt nicht weniger als 2.719 Hektar für Wohnungsbau verfügbare Flächen.**

Es ist natürlich nicht nur die Spekulation, die die Mobilisierung von Bauland hemmt. Viele Besitzer wollen ihren Nachkommen zu gegebener Zeit ihr Land vermachen oder haben eigene längerfristige Vorhaben. Tatsache bleibt aber, dass es derzeit einen nicht gedeckten Bedarf an nutzbarem Bauland gibt, obwohl genügend Flächen in den ausgewiesenen Bauperimetern vorhanden sind.

Die Maßnahmen, mit denen die Eigentümer motiviert werden sollen, ihre Flächen zur Verfügung zu stellen, sind vielfältig, haben aber bislang nicht zu fassbaren Ergebnissen geführt. Enteignungen sind zwar theoretisch möglich, doch sind sie sich vor allem auf kommunaler Ebene vorgesehen. Da „menschelt“ es aber zu sehr, sodass dieses Mittel nur in seltenen Ausnahmefällen in Betracht gezogen wird.

Es muss aber auch nicht gleich zur Enteignung kommen. Es gibt ja durchaus die Möglichkeit, bei Siedlungsvorhaben mitzumachen und mitzuverdiene. Das wäre allemal sinnvoller, als Bauland brachliegen zu lassen.

Trotzdem: Die Kooperationsbereitschaft der Baulandbesitzer wird sich erst dann spürbar verbessern, wenn bei Planungsvorhaben, denen der Status der Gemeinnützigkeit zuerkannt wurde, die Eventualität einer zu geregelten Preisen durchgeführten Enteignung nicht länger etwas ist, das man erst gar nicht nicht zu befürchten hat.

## AKTUELL

## AUSNAHMEZUSTAND

# Notwendig oder gefährlich?

Karma Catena

**Die von der Regierung vorgeschlagene Änderung des Verfassungsartikels zum „état d'urgence“ ist äußerst umstritten.**

Am Dienstag dieser Woche stand eine Debatte und eine Abstimmung über die von der Regierung vorgeschlagene Verfassungsreform auf der Tagesordnung der Abgeordnetenkammer. Wegen einer Erkrankung des „rapporteur“ der Gesetzesvorlage Alex Bodry musste sie jedoch abgesagt werden.

Beim vorliegenden Text handelt es sich um eine Änderung des Verfassungsartikels 32.4 über den Ausnahmezustand. Seit den Pariser Attentaten von November 2015 befasst sich die Regierung nun mit diesem Text. Frankreich befindet sich seit den Anschlägen übrigens dauerhaft im Ausnahmezustand.

Bisher galt, dass der Ausnahmezustand im Fall einer internationalen Krise von der Regierung in Kraft gesetzt werden kann. Nun will man die Verfassung in diesem Punkt ändern, um im Fall einer terroristischen Bedrohung schnell genug reagieren zu können. Die neue Verordnung soll im Gegensatz zur bisher geltenden sowohl internationale als auch nationale Krisen mit einbeziehen.

„En cas de crise internationale ou de menaces réelles pour les intérêts vitaux ou les besoins essentiels de tout ou partie de la population“, so heißt es in dem Entwurf, soll der Regierung erlaubt sein, außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen. Zehn Tage nach dem Inkrafttreten des „état d'urgence“ kann dieser mit dem Einverständnis von zwei Dritteln des Parlaments um maximal drei Monate verlängert werden.

Die Reformvorlage stieß in den 18 bisherigen Verhandlungsmonaten mehrfach auf Kritik. Die Regierungsparteien sowie die CSV geben sich zufrieden mit dem vorliegenden Text, die Menschenrechtsliga, déi Lénk, der Staatsrat, aber auch unabhängige JuristInnen äußern sich jedoch kritisch und schlagen Änderungen vor.

Es heißt, die Bedingungen für eine

Ausrufung des Ausnahmezustands seien nicht präzise genug definiert. In seinem „Avis“ empfiehlt der Staatsrat, den „état d'urgence“ nicht auf terroristische Anschläge auszuweiten, sondern seine Bedingungen nur im Fall einer Naturkatastrophe, eines Atomunfalls oder eines Kriegs als erfüllt zu betrachten.

Die drei JuristInnen Veronique Bruck, Michel Erpelding und Julie Wieclawski, schreiben in einem offenen Brief vom März 2016, man sei „in keiner Hinsicht“ durch die erbrachten „Pseudo-Garantien“ versichert, und die Schaffung sowie die Konstitutionalisierung eines Ausnahmezustands seien nicht nur eine „schlechte Idee“,

sondern auch „eine ernste, gefährliche und unnötige Infragestellung unserer Freiheiten und Rechte.“ Die Erklärung des Ausnahmezustands im Fall eines terroristischen Anschlags verfehle ihren Zweck und verbessere in keiner Weise den Schutz vor derartigen Taten.

Die Kritiker des Textes empfinden bereits die Tatsache allein, dass in der Verfassung ein Ausnahmezustand vorgesehen ist, als problematisch. Stefan Braum, Professor für Recht an der Universität Luxemburg, äußerte sich in einem Interview mit radio 100,7 im Juli 2016, ganz wie der Staatsrat, kritisch zum „état d'urgence“ im Fall einer terroristischen Bedrohung. „Der Ausnahmezustand als solcher ist demokratisch durch den Gesetzgeber nicht kontrollierbar“, so der Experte.

Der Fraktionschef der LSAP Alex Bodry hält die Kritik des Staatsrates und der JuristInnen nicht für gerechtfertigt. Er ist der Überzeugung, dass es sinnvoller sei, diesen Paragraphen in die Verfassung zu integrieren. Ohne Ausnahmezustand käme man nicht darum herum, die allgemeine Gesetzgebung zum Terrorismus zu verschärfen, und das sollte doch nach Möglichkeit vermieden werden, so Bodry gegenüber 100,7.



FOTO: ART IN THE CITY

## SHORT NEWS

## « Stop TTIP » : la Commission stoppée net

(lc) - Bonne nouvelle : la justice européenne peut aussi prendre des décisions favorables aux citoyens de l'Union, comme dans l'affaire « Michael Efler contre la Commission européenne ». Efler - député Die Linke de la ville de Berlin - avait lancé en 2014 avec d'autres activistes l'initiative citoyenne européenne (ICE) « Stop TTIP » contre les négociations opaques sur le traité de libre-échange transatlantique, qui avait recueilli le quorum nécessaire (record battu avec 3,5 millions de signatures) pour que la Commission « présente une proposition législative » sur le sujet. Mais celle-ci a simplement refusé d'enregistrer l'ICE, arguant « qu'une décision du Conseil autorisant la Commission à ouvrir des négociations en vue de la conclusion d'un accord avec un pays tiers n'est pas un acte juridique de l'Union européenne et qu'une recommandation s'y rapportant ne constitue donc pas une proposition appropriée ». Cependant, ce mercredi, le Tribunal de l'UE a annulé le refus d'enregistrement et condamné la Commission européenne à payer les frais de procédure. Dans un communiqué, la plateforme luxembourgeoise « Stop TTIP » s'est félicitée de ce jugement et a assuré que la contestation va continuer. Entre-temps, sur le site européen consacré aux ICE, toujours pas de trace de « Stop TTIP »...

## Förderung geschlechterbewusster Pädagogik

(tj) - Mädchen sind sensibel, fleißig und ruhig - Jungen energiegeladener und technikbegeistert. Geschlechterklischees wie diese halten sich hartnäckig. Werden solche Vorurteile - bewusst oder unbewusst - an Kinder herangetragen, wirkt sich dies unvermeidlich auf die Entwicklung der individuellen Fähigkeiten und Interessen aus. Nicht zuletzt in der Schule darf deshalb die Notwendigkeit eines geschlechterbewussten Umgangs nicht unterschätzt werden. Neuere Förderkonzepte folgen einerseits dem Prinzip der Gleichbehandlung und andererseits dem der Frauenförderung. So stehen nicht-diskriminierende Praktiken neben solchen, die das Ziel haben, bestehenden Benachteiligungen von Mädchen entgegenzuwirken. Unter der Prämisse eines pädagogischen Ansatzes dieser Art lädt das Cid-Fraen an Gender am 18. Mai zu zwei Veranstaltungen ein. Dabei geht es unter anderem um den Zusammenhang von Bildung und Geschlecht und um die Auswirkungen von Schönheitsidealen auf jüngere Mädchen. In einem Workshop von 14 bis 18 Uhr in der Bibliothek des Cid ist die Chance für schulische Bildungsprozesse, die durch geschlechterbewusste Pädagogik eröffnet wird, das Thema. Auf einer um 19 Uhr beginnenden Konferenz in der Abtei Neumünster steht die Förderung von Bildungsprozessen jenseits von Geschlechtersymbolen und -stereotypen im Vordergrund. Da beide Veranstaltungen als Fortbildungen für Personal aus dem Schul- und Sozialbereich vorgesehen sind, ist eine Anmeldung beim Institut de formation de l'éducation nationale notwendig. Für alle weiteren Interessierten ist eine Anmeldung unter [sylvie.kerger@uni.lu](mailto:sylvie.kerger@uni.lu) erwünscht.

## Groupe Jost : esclavage moderne ?

(da) - L'OGBL parle d'une « deuxième affaire Kralowetz » : lundi matin, une quinzaine de sociétés du groupe de transport Jost, dont le siège administratif se trouve à Weiswampach dans le nord du Luxembourg, ont été perquisitionnées par des enquêteurs en Belgique, en Slovaquie, en Roumanie et au Luxembourg. Mardi, le chef d'entreprise ainsi que deux autres personnes ont été interpellés par la police belge. Les reproches ? L'entreprise aurait recruté plusieurs centaines de conducteurs de poids lourds en Europe de l'Est pour les faire travailler en Belgique - aux conditions de travail de leurs pays d'origines. Le groupe Jost serait soupçonné, au Luxembourg, d'avoir constitué une organisation criminelle visant à pratiquer la traite d'être humains et d'avoir enfreint le Code du travail. Le parquet luxembourgeois a révélé que l'année passée déjà, l'Inspection du travail et des mines (ITM) avait porté plainte pour faux décomptes de salaires, plainte « tenue en suspens » afin de ne pas entraver les perquisitions de grande envergure de cette semaine. Le LCGB et l'OGBL ont réagi, le premier pointant du doigt les manquements de l'ITM tandis que le second revendique que la lutte contre le dumping social devienne une « priorité absolue en Europe ».



## SHORT NEWS

**Hall des soufflantes à Belval : l'État reste sibyllin**

(lc) - La rumeur d'une possible destruction pour cause de projet immobilier du hall des soufflantes (qui accueillait l'exposition « All We Need » en 2007 lors de l'année culturelle et qui depuis est resté vide) ainsi que de la centrale des dynamos et des conduits de gaz était tenace ces derniers mois. Tellement que l'« Amicale des hauts-fourneaux A et B », qui avait déjà ferrailé durement avec le gouvernement pour qu'il ne détruise pas complètement le patrimoine industriel de Belval, s'en est désolée pendant son assemblée générale. Dans une question parlementaire adressée aux ministres Bettel (pour la Culture) et Bausch (Infrastructures), la députée CSV Sylvie Andrich-Duval voulait savoir si l'État s'engageait à ne pas vouer à la disparition ces précieux monuments industriels - et s'il ne pensait pas que cette destruction aurait un impact négatif sur le projet Esch 2022. Les ministres ont répondu que « l'État n'a pas encore pris de décision concernant la conservation ou la démolition du hall des soufflantes et de la centrale des dynamos » et qu'il n'y aurait aucune demande de la part du comité d'Esch 2022. Ce qui n'est pas une promesse crédible concernant la protection du patrimoine industriel.

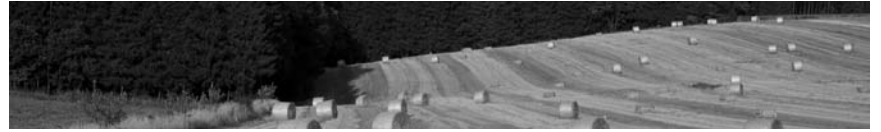
**Renten und Menschenrechte**

(rg) - Im Rahmen der internationalen Divestment-Woche vom 5. bis zum 13. Mai veröffentlicht Votum Klima eine Studie zum luxemburgischen Pensionsfonds. Sie zeigt, dass der Fonds in Unternehmen investiert, die Menschenrechte verletzen. Zum Beispiel in die von dem US-amerikanischen Unternehmen Newmont Mining in Nord-Peru betriebene Goldmine Yanacocha, deren riesiger Wasserverbrauch in einer ganzen Region zu Wasserknappheit und -verseuchung geführt hat. Der Shell-Konzern trägt die Schuld an den Schäden, die im Niger-Delta seit Jahrzehnten durch das Öl verursacht werden, das aus vernachlässigten Pipelines austritt. Verschmutztes Wasser, vergiftete Fische und kontaminierte Landbauflächen verursachen Krankheiten bei der lokalen Bevölkerung. An diesen beiden Betreibern hielt der Luxemburger Pensionsfonds 2015 Anteile im Wert von über 10 Millionen Euro. Die Studie beleuchtet ähnliche Verbindungen mit den Firmen Wilmar, Dakota Access Pipeline und Monsanto. Seit 2011 hat der Pensionsfonds erste Schritte hin zu einer sozial verantwortlicheren Investitionspolitik gemacht. So erhielt die Unternehmensberatungsfirma GES den Auftrag, die Investitionen des Fonds halbjährlich zu überprüfen - im Ergebnis zog sich der Pensionsfonds aus 69 Unternehmen zurück. Allerdings kritisiert Votum Klima ein Verfahren, das nur oberflächlich prüft. Ein Blick auf Norwegen zeige, wie es besser geht. Dort berät ein Ethikrat das Finanzministerium bei seinen Investitionsentscheidungen. Votum-Klima fordert daher genaue und transparente Vorgaben für den Handlungsrahmen des Luxemburger Fonds, der nicht den Zielen der luxemburgischen Entwicklungs-, Klimaschutz- und Anti-Atom-Politik zuwiderlaufen dürfe.

**Forum 373: Das Wahlsystem unter der Lupe**

(da) - Nach der US-amerikanischen und der französischen Präsidentschaftswahl stehen bald auch in Deutschland und vor allem in Luxemburg Wahlen an - im Großherzogtum sogar gleich zwei. Grund genug für forum, dem Thema Wahlen, beziehungsweise „Wahlsystem“, ein ganzes Dossier zu widmen. Wie man dem fortschreitenden Demokratiedefizit trotz des Referendums von 2015 etwas entgegensetzen kann, darüber sinniert Jürgen Stoldt im gelungenen Einstieg zum Dossier. Gleichstellungsministerin Mutsch gibt in einem Interview Auskunft über die Einführung von Geschlechterquoten für KandidatInnenlisten bei Wahlen, während woxx-Mitarbeiterin Renée Wagener die Demokratisierung des Wahlrechts in Luxemburg unter die Lupe nimmt. Neben dem spannenden Dossier finden sich auch noch eine ganze Reihe anderer lesenswerter Artikel in forum 373; hervorgehoben sei hier vor allem die Auseinandersetzung Vincent Artusos mit dem „Tabu der Resistenz“ in Luxemburg und der Art und Weise, wie jene Resistenz im Anschluss an die Befreiung gewissermaßen verraten wurde. forum ist in größeren Zeitschriftenläden erhältlich oder kann bestellt werden (Tel. 42 44 88; office@forum.lu). Im Übrigen organisiert forum im Rahmen der Veranstaltungsreihe „public forum“ eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Welche Zukunft für den Journalismus?“ - mit woxx-Beteiligung. Am 15. Mai um 18.30 in den „Rotondes“.

## AKTUELL



BIOLANDWIRTSCHAFT

**Zeitlich begrenzte Teil-Biohöfe**

Danièle Weber

**Um mehr Bauern von Bio zu überzeugen, führt die Regierung eine Prämie für Betriebe ein, die ihre Produktion teilweise auf Bio umstellen. Zufrieden sind damit weder die konventionellen noch die Biobauern.**

Wer künftig einen Teil seines Hofes biologisch bewirtschaften möchte, wird dafür Geld vom Staat erhalten. Das kündigte Premierminister Xavier Bettel vor zwei Wochen in seiner Erklärung zur Lage der Nation an. Bislang war die Bioprämie nur 100-prozentigen Biohöfen vorenthalten. Bettels mündlicher Zusatz, die Förderung der Teilumstellung müsse jedoch zeitlich begrenzt bleiben, stieß indessen auf sehr unterschiedliche Resonanz.

Damit werde die Teilumstellung zu einer „Mogelpackung“, regte sich die Bauernzentrale auf und gab sich überzeugt, dass das Zeitlimit keineswegs dem entspricht, was die Bauern „brauchen und wollen“. Applaus gab es hingegen von Seiten der Biobauern. Die zeitliche Begrenzung müsse explizit im Gesetzestext verankert werden, so ihre Forderung. Nur so könne garantiert werden, dass konventionelle Landwirte neue Wege gehen, „ohne die bestehende Biolandwirtschaft zu demonstrieren und Trittbrettfahrern eine Tür zu öffnen“.

Die Präsidentin von „Bio-Lëtzebuerg“ machte in ihrer Pressemitteilung auch klar, dass ihre Zunft einer Teilumstellung weiterhin prinzipiell skeptisch gegenübersteht. Der Biolandbau, so Daniela Noesen, sei vor über 90 Jahren angetreten, „als gesamtbetriebliches Konzept, das möglichst im Kreislauf wirtschaftet, im Respekt von Boden, Pflanze, Tier und Mensch“. Dementsprechend erlauben die meisten Biolabels ihren Landwirten nicht, sowohl konventionell als auch Bio auf ihrem Hof zu wirtschaften.

Nicht so das Ökolabel der EU, das eine solche Mischwirtschaft unter bestimmten Bedingungen vorsieht. Der seit 2007 geltenden Verordnung nach kann ein Betrieb unter Einhaltung bestimmter Regeln „in deutlich getrennte Produktionseinheiten aufgeteilt werden“. Dabei müsse es sich „bei Tieren

um verschiedene Arten“ und bei Pflanzen „um leicht zu unterscheidende Sorten“ handeln. Dieselben Regeln sollen nun auch als Kriterium für den Erhalt der Bioprämie gelten. Ein Milchbauer könne beispielsweise nicht einerseits Biomilch und andererseits konventionelles Rindfleisch anbieten, erklärte Landwirtschaftsminister Fernand Etgen am Freitag im Pressebriefing der Regierung. „Unsere Priorität ist es nach wie vor, den Anteil der Biolandwirtschaft in Luxemburg zu erhöhen“, machte Etgen klar und betonte gleichzeitig, für die Regierung gebe es nicht „den guten und den bösen Bauern“.

**Neue EU-Öko-Verordnung umstritten**

Was die zeitliche Begrenzung angeht, ließen seine Ausführungen Raum für Interpretationen. Die Dauer der Bioprämie solle erst einmal für fünf Jahre gelten, eine Verlängerung auf sieben Jahre sei danach möglich, sagte Etgen und fügte hinzu, dieses Regime könne danach auch weitergeführt werden. Der Minister kündigte zudem eine Evaluierung der Maßnahme „auf ihren Erfolg“ nach fünf Jahren an, sowie eine Überprüfung, „ob die geplanten Ziele erreicht wurden“. Auf die Nachfrage, worin diese bestehen, meinte Fernand Etgen, es sei „relativ schwer“, Ziele zu definieren, da jeder „Betrieb verschiedene Produktionssparten“ habe. „Wir erwarten uns besonders bei Geflügel und Gemüse einen Ruck nach oben“, so Etgen. In diesen Bereichen deckt die nationale Bioproduktion unter fünf Prozent des Bedarfs, der Rest wird importiert.

Auf EU-Ebene diskutieren indessen Kommission, Parlament und Mitgliedstaaten seit drei Jahren über eine Reform der Öko-Verordnung. Ein abschließender Text könnte Ende dieses Monats vorliegen. Dem Vorschlag der Kommission, Teilumstellungen gänzlich zu verbieten, widersprach das EU-Parlament. In einem Bericht des grünen Europa-Abgeordneten Martin Häusling vom November 2015 heißt es, gemischte Betriebe, sollten dann erlaubt sein, wenn konventionelle und biologische Produktion klar voneinander getrennt sind.

EMMANUEL MACRON

# Président par défaut

David Angel

**Emmanuel Macron l'a emporté largement face à Marine Le Pen. Pourtant, il peut d'ores et déjà compter sur l'opposition d'une bonne partie de la population.**

Il est président par défaut. Élu avec 66,1 pour cent des voix face à Marine Le Pen, Emmanuel Macron peut pourtant prétendre avoir obtenu un bon score - à première vue. Avec 25,44 pour cent, l'abstention atteint un chiffre historique. Le plus élevé depuis 1969, année qui avait vu le candidat du Parti communiste français Jacques Duclos, à la manière d'un Jean-Luc Mélenchon, refuser d'appeler à voter pour l'un des deux candidats du second tour.

En y ajoutant les votes blancs et nuls, qui atteignent un niveau jamais égalé avec 11,5 pour cent des votants - sans doute une conséquence de l'absence de consigne de vote de la part de la France insoumise -, le nouveau président n'aura donc été élu que par 43,6 pour cent des électeurs inscrits. Et ce malgré la menace, pourtant assez crédible, d'une accession du Front national au pouvoir.

L'année 2002, pendant laquelle un second tour avait opposé Jean-Marie Le Pen à Jacques Chirac, semble bien loin. Point de « sursaut citoyen », peu de manifestations dans la rue, une mobilisation électorale bien faible.

En définitive, Emmanuel Macron n'aura donc le soutien que d'une minorité d'électeurs. Et parmi ceux-ci, environ 43 pour cent ont indiqué avoir voté pour lui uniquement pour faire barrage au Front national.

Pour un président qui, lors de sa campagne, a annoncé vouloir réformer le droit du travail à coups d'ordonnances présidentielles, sa légitimité est bien faible et pourrait, dès des premiers jours, faire face à une opinion publique peu favorable. D'ailleurs, syndicats et autres organisations de la société civile ont d'ores et déjà annoncé vouloir lui mener la vie dure en se regroupant au sein d'un « front social ».

## Quelle majorité en juin ?

Au-delà de ces menaces, les 100 premiers jours du nouveau président pourraient s'avérer d'autant plus difficiles qu'une majorité parlementaire ne lui est pas forcément promise. Élu en dehors du cadre des partis traditionnels, Macron compte bien rem-

porter les élections législatives des 10 et du 18 juin.

Que fera-t-il si son mouvement En marche ! n'atteint pas la majorité absolue ? Plutôt que de chercher une coalition, Macron compte sur des ral-

liements de l'ancien premier ministre Valls - et les luttes internes entre les partisans de Benoît Hamon et les tenants de la ligne « sociale-libérale » qui restent pourraient avoir raison de ce parti fondé sous l'impulsion de Jean Jaurès avec le nom de Section française de l'Internationale ouvrière (SFIO) en 1905.

Alors que Hamon a annoncé vouloir fonder un nouveau « mouvement politique » à la suite des élections législatives, Martine Aubry, Christiane Taubira et Anne Hidalgo n'ont pas

veau « mouvement politique » - Emmanuel Macron et Jean-Luc Mélenchon semblent avoir lancé une mode. Et alors qu'à droite aussi, il y a des ralliements à En Marche !, le nouveau président flirte ouvertement avec l'aile libérale des Républicains. Ainsi, le nom d'Édouard Philippe, maire Les Républicains du Havre, est avancé régulièrement en tant qu'hypothétique premier ministre d'Emmanuel Macron.

À l'extrême droite, les positions de Marine Le Pen et de son bras



N'a été élu qu'avec les voix de 43,6 pour cent des inscrits : Emmanuel Macron.

liements à sa cause venant des deux camps politiques traditionnels. Il ne devrait pas être déçu, vu le nombre de ralliements qu'il a déjà à son actif.

Mais la droite - ou ce qu'il en reste après la défaite cinglante de François Fillon - compte bien lui gâcher la fête et le forcer à la cohabitation. Si une telle cohabitation entre un président et un gouvernement issus de partis distincts n'aurait rien de nouveau - il y a eu des cohabitations entre gauche et droite à trois reprises sous la Cinquième République -, elle pourrait néanmoins bloquer l'élan réformateur du plus jeune président que la France a connu.

Le Parti socialiste ne semble a priori pas représenter de réel danger pour Macron en vue des législatives. Affaibli par le quinquennat Hollande et par le résultat historiquement faible de Benoît Hamon lors des présidentielles, il semble être en voie de disparition. Les multiples défections en direction d'En Marche ! - notamment celle, rejetée dans un premier temps par l'équipe de Macron,

attendu juin pour lancer « Dès demain », mouvement « humaniste », cette semaine. On assiste, à gauche, à une recomposition profonde du paysage politique.

## Recomposition à gauche comme à droite

Recomposition accélérée par la volonté d'asseoir son hégémonie à gauche d'un Jean-Luc Mélenchon qui a annoncé, cette semaine, se porter candidat pour les législatives à Marseille, face au socialiste Patrick Menucci. Une véritable déclaration de guerre d'un candidat qui, fort de son bon score à la présidentielle et après s'être libéré du carcan du Front de gauche, ne veut rien d'autre que la mort du PS et la recomposition autour de son mouvement, la France insoumise, et... de sa personne.

Mais la recomposition ne se fait pas uniquement à gauche : à droite aussi, les choses se compliquent. Ainsi, des députés « juppéistes » seraient en train, eux aussi, de monter un nou-

veau droit Florian Philippot, tous les deux porteurs d'une ligne souverainiste, antieuropéenne et parfois « gauchisante », semblent plus que jamais compromises après l'échec cuisant du second tour. Les tenants d'un rapprochement avec la droite dure et catholique voient leur heure venue et se préparent à reprendre les rênes du Front national après les législatives.

La restructuration du paysage politique français ne fait que commencer, et son issue dépendra aussi en partie du résultat des élections de juin. Mais il semble d'ores et déjà clair qu'il y aura, à l'avenir, au moins trois camps politiques : une gauche antilibérale et aux accents « écosocialistes », regroupée autour de Jean-Luc Mélenchon, un « centre » réunissant ce qui était jadis la gauche « sociale-libérale » et l'aile libérale de la droite, et une droite dure, conservatrice, ralliant la droite des Républicains et une partie de ce qu'est aujourd'hui le Front national.

REGARDS

THEMA

MÉDIAS

# Faits alternatifs

Luc Caregari

**Ce mardi a eu lieu le débat de consultation sur la « qualité des médias » à la Chambre des députés. L'occasion de voir surtout comment certains parlementaires voient la presse - et ce qu'ils ignorent.**

Par deux fois dans son discours inaugural, le premier ministre et ministre des Médias Xavier Bettel a souligné que ce débat ne serait « pas que du blabla ». Avait-il peur que cette consultation annoncée de longue date se perde en conjectures ? En tout cas, même s'il a essuyé des critiques sur sa façon de mener le ministère des Médias, l'ignorance de certains détails de la part des parlementaires était tout aussi frappante.

D'abord, presque personne ne s'est interrogé sur le problème que posait le débat même. Est-ce qu'il sied au pouvoir exécutif et législatif de discuter de la « qualité de la presse » ? Surtout à une époque où les fausses nouvelles sont (re)devenues - de par leur propulsion numérique - un instrument de propagande. Une époque où la propagation massive de ces petits et grands mensonges est orchestrée à la demande du monde politique par le biais de firmes comme Cambridge Analytica - qui a aidé à faire élire un Donald Trump à la Maison Blanche -, qui emploient des méthodes affinées par les militaires américains, spécialistes des « psy-ops », comme l'a révélé le « Guardian » la semaine dernière.

Heureusement, le grand-duché de Luxembourg est ce qu'il est et on peut aisément réduire tout débat complexe à la question essentielle de l'argent,

le vrai nerf de la guerre. Ainsi, après avoir passé quelques minutes d'histoire qui allait des bons vieux « Radio Days » à la digitalisation des flux d'information, Xavier Bettel en est venu au financement de la presse au Luxembourg et aux quelque 38 millions d'euros que le gouvernement veut investir à partir de 2021, même s'il y a un risque que sa coalition ne soit plus aux manettes à ce moment-là. Dans la foulée, il a aussi annoncé d'autres mesures financières comme la réduction du taux de TVA à trois pour cent pour la presse en ligne. Il devra juste encore l'expliquer à la Commission européenne, mais ça, c'est autre chose. De plus, il semble que les campagnes et la grogne menées par certains petits médias aient attiré son attention. Ainsi, Bettel a déclaré que dans les semaines à venir il allait présenter une initiative pour soutenir les « acteurs locaux » comme Nordlicht TV ou encore Radio Ara (alors qu'Ara est en fait une station nationale) pour qu'ils puissent remplir leur mission socioculturelle.

**Éduquer le peuple contre les « fake news ».**

Une initiative contre les « fake news » avec le monde de l'éducation, les syndicats et la société civile devrait suivre. Mais en ce qui la concerne, le vague domine toujours. Le seul élément qui a émergé du débat est que cette initiative ne devrait pas se limiter à l'éducation, car « il faut que le public reconnaisse les médias professionnels et sache identifier les 'fake news' », selon le ministre.





PHOTO : SIP



Xavier Bettel signant le contrat de concession avec RTL, faisant du Luxembourg le seul pays européen où même le secteur audiovisuel public est un PPP (partenariat public-privé).

Même s'il a été rejoint par l'ensemble des parlementaires dans sa volonté de se battre contre les fausses nouvelles, la question de savoir comment faire reste sans réponse. Car l'ire des « citoyens inquiets » est souvent dirigée justement contre la presse subventionnée par l'État. Pas sûr donc qu'une campagne qui mise justement sur ces médias ait un grand impact sur celles et ceux qui ont décidé de croire aux faits alternatifs.

### La concession RTL est loin de faire l'unanimité.

Une fois le micro ouvert aux parlementaires, on a pu constater le vague qui entoure toujours le thème des médias. Diane Aehm a joué la carte typique du CSV : d'accord sur le fond, mais pas sur la façon de procéder. Ainsi, elle a approuvé l'idée de subventionner à l'avenir la presse en ligne, mais elle a critiqué le fait que cette aide sera organisée à travers une directive ministérielle - pour Aehm, elle aurait dû s'inscrire dans une refonte plus générale de la loi sur la promotion de la presse qui date de 1998. Une critique dans laquelle elle sera rejointe par Claude Adam (Déi Greng), qui a pointé aussi l'absurdité d'une aide qui sépare les médias imprimés et ceux en ligne : « Cette subvention n'est pas durable. Ce qu'il faut, c'est une promotion cross-média qui aide aussi les médias plus traditionnels à continuer leur transition vers le numérique et à mieux élargir leur offre. » Adam a aussi regretté l'interdépendance entre le monde médiatique et la sphère politique

au grand-duché - un fait définitivement incontestable et qui n'augmente pas leur crédibilité aux yeux des média-sceptiques.

Le prix de l'intervention la plus surréaliste revient pourtant au libéral Eugène Berger. Après avoir répété le même historique que son premier ministre, il s'est un peu perdu dans ses notes. Comment expliquer autrement qu'il associe « fake news », médias et commentaires haineux sur les réseaux sociaux ? L'apparition des fausses nouvelles n'est pas due aux médias : au contraire, ce sont eux qui les combattent au quotidien. Puis, avec une délicatesse rarement vue, il a eu le culot de décrire l'affaire Lunghi-RTL - qui est aussi un peu à l'origine du débat - comme un « petit faux pas ». Ça suit le respect pour l'Alia et le Conseil de presse, qui ont tous deux condamné le reportage de RTL, dans cette affaire qui a coûté plus d'un poste et qui n'est pas encore terminée. Mais Berger a insisté dans son ignorance en se félicitant de l'existence de l'aide à la presse au Luxembourg, tout en remarquant que celle-ci « n'était pas une chose habituelle dans l'Union européenne » - alors qu'une étude datant de 2009 et faite par le Bundestag allemand sur le sujet démontre le contraire.

Heureusement qu'Yves Cruchten du LSAP était visiblement mieux préparé. Et il en avait gros sur la patate : ainsi, il a pris pour cible le contrat de concession que l'État a conclu avec RTL, et cela après l'affaire Lunghi - et surtout avant le débat de consultation en cours. « C'est un quart de l'aide à la presse qui ira à un acteur privé,

qui mettra toujours en avant ses intérêts commerciaux. Nous regrettons profondément que cette décision ait été prise en amont du débat et proposons de nous donner le temps nécessaire jusqu'en 2023 (quand la concession actuelle prendra fin, ndlr) pour discuter de la possibilité d'installer au Luxembourg un vrai service audiovisuel public. » Une position sur laquelle il a été rejoint par Claude Adam, qui a rappelé que « la position monopoliste de RTL n'est ni une nécessité ni une fatalité. D'autres petits pays, comme l'Islande ou Malte, prouvent le contraire. Ils démontrent que même avec de petits budgets on peut offrir un service audiovisuel de qualité. »

### Les conditions de travail des journalistes (presque) absentes du débat.

Un autre problème du contrat de concession avec RTL a été relevé par Cruchten : la quasi-impossibilité de séparer les éléments répondant au cahier des charges et ceux qui obéissent à une logique commerciale. Et de pointer que l'étude Plurimedia de 2015 donne une très mauvaise note au Luxembourg aussi en ce qui concerne le droit de la concurrence.

Quant à l'ADR, on relèvera simplement les plaintes de Roy Reding concernant le prétendu mauvais traitement médiatique de sa formation politique - une thèse dans la veine conspirationniste que son parti aime attirer. Reding, en disant que la presse luxembourgeoise n'est pas pluraliste, fait le jeu des « fake news ». Si

on avait encore des doutes quant à l'agenda populiste de l'ADR, on peut aisément les évacuer dès maintenant.

Autre son de cloche de la part de Déi Lénk, pour lesquels David Wagner (pour la transparence : oui, il a travaillé pour le woxx) est monté au créneau. Il a bien été le seul à mettre le doigt sur les conditions de travail souvent difficiles des journalistes, qui doivent toujours produire plus de contenus en moins de temps - ce qui met justement en danger la qualité de l'information. Et puis il a réitéré les revendications du Conseil de presse en ce qui concerne la loi - toujours pas en vigueur - sur l'accès à l'information (le Luxembourg est bon dernier en Europe et son projet de loi est jugé très restrictif) et sur la circulaire Bettel, qui place le flux des informations exclusivement entre les mains des communicants. Bref, le gouvernement a beau être contre les « fake news », il préfère quand même les médias qui publient des « good news » - un jeu potentiellement dangereux.

Dans la défense de son projet de loi, Xavier Bettel a laissé entrevoir les réelles motivations des restrictions qui y figurent et qui touchent essentiellement le secteur financier : « Il nous faut respecter le droit à la vie privée et surtout le secret fiscal. » Quand une démocratie interdit à ses journalistes de s'intéresser de près à son plus important secteur économique, il peut difficilement prétendre ne pas être un paradis fiscal. Mais ça, c'est une autre discussion...

## INTERVIEW

HOMO- UND TRANS\*PHOBIE

# Die Grenzen der Akzeptanz

Tessie Jakobs

**2002 wurde das Cigale von Rosa Lëtzebuerg asbl ins Leben gerufen. Das Zentrum richtet sich an Personen, die bezüglich Geschlecht und sexueller Orientierung Fragen haben oder Hilfestellung benötigen. Im Gespräch mit der woxx erzählt die Soziologin Enrica Pianaro von ihrer Arbeit beim Cigale.**

**Ist Homophobie in Luxemburg noch ein Problem?**

Das hängt davon ab, von welcher Art von Homophobie die Rede ist. Im Vergleich zu anderen Ländern existiert in Luxemburg auf gesetzlicher Ebene keine Homophobie mehr. Hierzulande wird ja zum Beispiel niemand wegen seiner sexuellen Orientierung verfolgt. Wenn es aber um latente Homophobie geht, ist die Antwort ganz klar: ja. Es gibt allerdings keinen Datenbestand für Luxemburg in puncto Homophobie, sodass uns nur individuelle Erfahrungsberichte zur Verfügung stehen. Ob ein Gewaltakt homophob motiviert war oder nicht, lässt sich aber oft nicht feststellen. Außerdem stellt es sich auch als sehr schwierig dar, eine Gewalttat als homophoben Akt nachzuweisen. Diskriminierung wird oft nicht als solche wahrgenommen. Den meisten Menschen sind nämlich nur die Formen von Homophobie bekannt, mit denen sie in den Medien konfrontiert werden: Verfolgung und gewalttätige Übergriffe auf der Straße. Dabei

gibt es auch implizite Formen von Homophobie.

**Auf legaler Ebene ist die Gleichstellung von homosexuellen Menschen hierzulande also gewährleistet?**

Was das Ehe- und Adoptionsrecht betrifft, ja. Bei der Procréation médicale assistée (PMA) allerdings besteht zur Zeit noch keine ausreichende Gesetzesgrundlage. Wenn ein lesbisches Paar ein Kind bekommt, wird, anders als in Belgien beispielsweise, die nicht-biologischen Mutter nicht automatisch gesetzlich als Elternteil anerkannt. Dazu muss sie das Kind erst adoptieren. Es gibt noch andere Mängel auf institutioneller Ebene, weshalb Luxemburg auf einer im Jahr 2016 von der International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (Ilga) veröffentlichten Skala bei 50% liegt.

**Besonders was die Rechte von Trans\*personen anbelangt, ist noch vieles ungeklärt. Momentan wird über einen Gesetzesvorschlag für die Änderung des Geschlechtseintrags diskutiert.**

Genau, der CSV-Vorschlag sieht vor, dass Trans\*personen ihren Geschlechtseintrag ändern lassen können, ohne sich davor einer geschlechtsangleichenden Operation unterziehen haben zu müssen. Die Diskussionen rund um dieses Gesetz

sind in letzter Zeit wegen des Gutachtens des Staatsrats wieder intensiver geworden. Laut dem Gesetzesentwurf wären betroffene Personen zwar nicht mehr zu einer Operation gezwungen, müssten aber dennoch ihre Trans\*geschlechtlichkeit anhand eines ärztlichen Attests nachweisen. Der Staatsrat kritisiert, dass dadurch immer noch Pathologisierung praktiziert wird. Meiner Meinung nach ist eine Änderung in der Tat sehr wichtig, denn auch bei der Pathologisierung handelt es sich um einen Gewaltakt. Es muss allerdings verhindert werden, dass als Folge einer Depathologisierung zusätzlich eine Entmedikalisierung stattfindet, sodass die Kosten für geschlechtsangleichende Operationen nicht mehr von der Krankenkasse übernommen werden.

**Verhindert eine Nicht-Anerkennung und Pathologisierung auf gesetzlicher**

**Ebene letztlich eine wirkliche Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft?**

Einerseits ist eine gute Gesetzeslage nicht immer ein Garant dafür, dass eine Gesellschaft fortschrittlich ist. Andererseits kann es durchaus Fortschritte ohne gesetzliche Grundlage geben. Das sieht man zum Beispiel an einer Vielzahl von kollektiven und individuellen Initiativen. Die gegenteilige Sichtweise würde den Bemühungen der Menschen, die sich in diesem Feld engagieren, nicht gerecht werden. Gesetze gewährleisten natürlich Schutz und Gewissheit, aber in manchen Fällen ist es wenig sinnvoll, erst auf eine rechtliche Anerkennung zu warten. Um noch einmal auf die PMA zurückzukommen: Es gibt ja durchaus heute schon homosexuelle Paare, die Kinder bekommen, ohne dass es dafür einen gesetzlichen Rahmen gibt. Man darf also nicht aus den Au-

## Überblick der Aktivitäten von Cigale und Rosa Lëtzebuerg:

**Donnerstags von 12 bis 14 Uhr:** Gratis und anonym vom Team des Dispositif d'Intervention Mobile pour la Promotion de la Santé sexuelle (Dimps) durchgeführte Schnelltests für sexuell übertragbare Infektionen und HIV.

**Donnerstags von 16 bis 18 Uhr:** Treffen für LSBT\*[1]-Geflüchtete.

**Jeden 2. Freitag im Monat ab 20 Uhr:** „Pink Ladies“-Stammtisch im Chocolate House Nathalie Bonn.



Seit Januar 2016  
leistet Enrica Pianaro  
Sensibilisierungs- und  
Aufklärungsarbeit beim  
Cigale.

gen verlieren, dass es durchaus Fortschritte ohne entsprechende Gesetze geben kann.

**Und wie gesagt ist eine progressive Gesetzgebung nicht notwendigerweise ein Garant für gesellschaftliche Akzeptanz.**

Aus genau diesem Grund ist eines unserer Hauptanliegen, Personen aller Generationen die eigene Geschichte in Erinnerung zu rufen. Es ist wichtig, Errungenschaften in puncto Frauen- und LGBT\*-Rechten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Immer wieder wird die Notwendigkeit des Gaymat, also des alljährlichen Gay Pride in Luxemburg, in Zweifel gezogen, unsere Hauptforderungen seien doch mittlerweile alle erfüllt. Es darf aber nicht vergessen werden, dass die bestehenden Rechte hart erkämpft werden mussten und dass sie auch wieder verlorengehen können. Ebenso muss man sich der Tatsache bewusst sein, dass Errungenschaften wie das Eherecht für gleichgeschlechtliche Paare oder das Adoptionsrecht vor allem im Interesse der Mittelschicht sind. Dabei gibt es auch heute noch Personen, die dafür kämpfen müssen, als BürgerInnen anerkannt zu werden, wie zum Beispiel Menschen ohne legale Aufenthaltsgenehmigung oder solche, die Benachteiligungen erfahren, weil sie auch innerhalb der LGBT\*-Community nicht einer gewissen Norm entsprechen.

**Auf welche Weise setzt sich das Centre d'information gay et lesbien (Cigale) gegen Homo- und Trans\*phobie ein?**

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit besteht in der Sensibilisierung und Aufklärung aller Altersgruppen. Da geht es einmal darum, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Wörter und Akte diskriminierend sind, und die Menschen dazu anzuregen, sich mit Heterosexismus auseinanderzusetzen. In diesem Zusammenhang spielt auch die Thematisierung von Geschlechterstereotypen eine zentrale Rolle. Bei der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder Sexualität gibt es viele Überschneidungen, das lässt sich nicht getrennt voneinander behandeln.

**„Man darf nicht aus den Augen verlieren, dass es durchaus Fortschritte ohne entsprechende Gesetze geben kann.“**

Konkret machen wir unter anderem Aufklärungsarbeit in Schulklassen. Manche Anfragen erreichen uns beispielsweise, weil SchülerInnen Opfer homophober Wortattacken wurden. Wir bieten aber auch Workshops im Rahmen von sogenannten „Diversity Weeks“ oder „Antidiskriminie-



FOTOS: PRIVAT

rungswochen“ an. Hier wird dann beispielsweise über Begrifflichkeiten gesprochen und klargestellt, dass es zwar gewisse Bezeichnungen gibt, dass sich aber nicht jedeR im selben Maße mit diesen identifiziert. Ein anderer wichtiger Themenbereich, über den wir informieren, ist das Coming out und die Tatsache, dass es sich dabei um einen lebenslangen Prozess handelt. So besteht in der Schule, auf dem Arbeitsplatz und im Privatleben immer wieder die Notwendigkeit, sich neuen Bekanntschaften gegenüber zu utoen. Wir thematisieren auch die Probleme, die mit dem Coming out einhergehen, und auch die, die daraus resultieren, dass eine Person sich nicht utoen will. Andererseits bietet das Cigale auch Fortbildungen für Lehrkräfte oder für das Personal von Flüchtlingsheimen an. Diese sind ganz praxisorientiert, sodass Fragen gestellt werden können, für die dann gemeinsam nach Lösungen und Antworten gesucht wird. Auf politischer Ebene fordern wir schon seit Jahren die Integration von Aspekten der LGBT\*-Problematik in den Lehrplan. Im Sprachunterricht kann eine solche Thematisierung anhand ausgewählter Literatur stattfinden, im Geschichtsunterricht könnte auf die

luxemburgische LGBT\*-Geschichte eingegangen werden. Bei einer einmaligen schulischen Intervention bleibt der Effekt leider immer sehr beschränkt, weshalb wir uns längerfristige Maßnahmen wünschen. Auch bei der Ausbildung von Lehrkräften und SozialarbeiterInnen fordern wir Lernangebote zu Gender- und LGBT\*-Thematiken.

**Welche Personengruppen wenden sich an das Cigale, und aus welchen Gründen?**

Generell kann zwischen individuellen und kollektiven Anfragen unterschieden werden. In der Hauptsache treten Menschen aus dem LGBT\*-Spektrum an uns heran. Auch in Zeiten des bestehenden Ehe- und Adoptionsrechts für homosexuelle Paare suchen immer noch viele Rat bei uns zum Thema Coming out. Eine weitere Gruppe besteht aus Eltern und Lehrpersonal. Das Cigale verfügt über eine große Auswahl an Büchern und Berichten, die hier ausgeliehen werden können.

**In der Folge mehrerer homo- und trans\*phober Gewaltakte in Flüchtlingsheimen wurden in manchen Städten, wie beispielsweise Berlin**

## INTERVIEW / AVIS



Enrica Pianaro (rechts) und Christa Brömmel (links) auf einer Marche silencieuse anlässlich des Idahot 2016.

oder Nürnberg, Einrichtungen für LGBT\*-Personen geschaffen. Besteht auch in Luxemburg ein Bedarf hieran?

Aufgrund von Anfragen von Geflüchteten und Personal und durch im Ausland durchgeführte Studien wissen wir, dass in puncto Homo- und Trans\*phobie in Flüchtlingsheimen auch hierzulande Handlungsbedarf besteht. Es sind in der Tat Geflüchtete an uns herangetreten mit dem Anliegen, zwar nicht unbedingt in ein queeres, aber doch in ein anderes Flüchtlingsheim überstellt zu werden. Solche Anfragen werden momentan vom OLAI bearbeitet. Auch wenn die Anzahl der Betroffenen in Luxemburg zu gering ist, um die Einrichtung eines queeren Heims zu rechtfertigen, so könnte man doch für LGBT\*-Geflüchtete spezielle Wohnräume vorsehen. Es ist in jedem

Falle wichtig, die Bedürfnisse der Betroffenen zu berücksichtigen. Eine Person, die regelmäßig Angebote des Cigale in Anspruch nimmt, sollte zum Beispiel eher in der Hauptstadt als in Wiltz untergebracht werden.

**„Es darf nicht vergessen werden, dass die bestehenden Rechte hart erkämpft werden mussten und dass sie auch wieder verlorengehen können.“**

*Welche Projekte sind zurzeit in Planung?*

Am 17. Mai findet der Idahot (International Day Against Homophobia & Transphobia) statt, der sich dieses

Jahr um das Thema Family Equality dreht. Wir haben zwei Events geplant: Am 13. Mai werden im Cigale von 14-18 Uhr mehrere Veranstaltungen angeboten. Am 17. selbst werden wir zusammen mit der ASTI ab 10 Uhr in der Grand Rue eine öffentliche Veranstaltung zum Thema LGBT\*-Refugees durchführen. Die diesbezügliche Lage ist zwar einigermaßen ruhig, doch werden wir immer noch von Betroffenen kontaktiert, die sich auf individueller oder auch institutioneller Ebene bezüglich ihrer sexuellen Orientierung, ihres Geschlechtsausdrucks und ihrer Geschlechtsidentität diskriminiert fühlen. Darüber hinaus wollen wir künftig unser Angebot auf den Bereich der sexuellen Gesundheit ausweiten. Im Moment sind wir dabei, eine Broschüre zum Thema Frauen, die Sex mit Frauen haben, auszuarbeiten. Im Rahmen des internationalen Tages

des Coming out am 11. Oktober planen wir eine szenische Lesung in der Abtei Neumünster. Im Rahmen dieses Projekts werden am 14. und 15. Oktober Coming out-Geschichten von in Luxemburg lebenden Menschen jeweils von drei SchauspielerInnen vorgetragen.

Weitere Informationen unter:

[www.cigale.lu](http://www.cigale.lu)

[www.ilga-europe.org/resources/rainbow-europe/2016](http://www.ilga-europe.org/resources/rainbow-europe/2016)

<http://dayagainsthomophobia.org>

[1] LGBT\* ist ein aus dem englischen Sprachraum kommender Akronym, der für lesbian, gay, bisexual und trans\* steht. Mit Trans\* sind alle Menschen gemeint, deren Geschlechtsidentität nicht (bzw. nicht vollständig oder dauerhaft) mit dem bei ihrer Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt.

## Secrétariat général des établissements pénitentiaires

### Poste vacant

L'administration pénitentiaire engage de suite, dans la **carrière E du salarié de l'État**,

**1 cuisinier qualifié et expérimenté (m/f) avec CATP/DAP ou équivalent**

pour les besoins du Centre pénitentiaire de Givenich (CDD et à tâche complète).

Les intéressé(e)s sont invité(e)s à adresser leur candidatures accompagnées des pièces suivantes :

- une lettre de motivation ;
- un curriculum vitae détaillé ;

- un extrait récent du casier judiciaire ;
- une copie de la carte d'identité ou du passeport ;
- une copie des certificats et diplômes d'études ;
- une copie du permis de conduire

pour le **19 mai 2017 au plus tard** au :  
Secrétariat général des établissements pénitentiaires  
Cité judiciaire  
Bâtiment BC  
L-2080 Luxembourg

Les candidatures remises après cette date ne sont plus prises en considération.

Renseignements supplémentaires :  
tél. 47 59 81-377

## Secrétariat général des établissements pénitentiaires

### Poste vacant

L'administration pénitentiaire engage de suite, dans la **carrière B du salarié de l'État**,

**1 ouvrier-technicien en environnement (gestionnaire dépôt)**

pour les besoins du Centre pénitentiaire de Luxembourg (CDI et à tâche complète).

Les intéressé(e)s sont invité(e)s à adresser leur candidatures accompagnées des pièces suivantes :

- un curriculum vitae détaillé ;
- une lettre de motivation ;
- un extrait récent du casier judiciaire ;
- une copie de la carte d'identité ou du passeport ;
- une copie du permis de conduire

pour le **19 mai 2017 au plus tard** au :  
Secrétariat général des établissements pénitentiaires  
Cité judiciaire  
Bâtiment BC  
L-2080 Luxembourg

## AVIS

Les candidatures remises après cette date ne sont plus prises en considération.

Renseignements supplémentaires :  
tél. 47 59 81 - 377

## Vacance de poste

La **Direction de la santé** se propose de recruter  
**un médecin-dentiste (M/F) à plein temps pour la division de la médecine scolaire et de la santé des enfants et adolescents** sous le statut du fonctionnaire de l'État.

### Missions :

- Organisation de la surveillance de la santé dentaire des enfants en accord avec législation réglementant la médecine scolaire
- Collaboration aux examens médico-dentaires des enfants du fondamental
- Développement d'activités de promotion de la santé dentaire des enfants et des adolescents
- Réalisation de rapports d'évaluation sur les activités réalisées
- Collaboration aux initiatives de promotion de la santé visant les enfants et les adolescents (ex GIMB)

### Exigences spécifiques :

Médecin-dentiste disposant d'une autorisation d'exercer au Luxembourg.

### Compétences techniques :

- Bonnes connaissances en sciences médicales dentaires de l'enfant et de l'adolescent
- Bonnes connaissances en activités de promotion de la santé dentaire des enfants
- Intérêt pour la santé publique
- Compétences conceptuelles et rédactionnelles
- Aisance pour réaliser des formations, des conférences

### Compétences générales :

- Capacité de travailler en équipe - flexibilité, capacité d'adaptation
- Sens de l'organisation
- Gestion de projet
- Connaissances linguistiques : luxembourgeois - français - allemand - anglais
- Connaissances informatiques de base : Word - Excel

Tous renseignements supplémentaires en rapport avec le poste vacant pourront être demandés par

téléphone ou par e-mail à  
Dr Yolande Wagener, 247-85580 ou  
Yolande.Wagener@ms.etat.lu.

Les demandes avec lettre de motivation, curriculum vitae et copies des diplômes sont à adresser pour le 31 mai 2017 au plus tard à

Dr Jean-Claude Schmit,  
Directeur de la santé  
Villa Louvigny, Allée Marconi,  
L-2120 Luxembourg



## Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

### Modalités d'ouverture des offres :

Date : 15/06/2017 Heure : 10:00  
Lieu : le Fonds Belval  
1, avenue du Rock'n'Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette  
Tél. : +352 26840-1  
Email : [soumission@fonds-belval.lu](mailto:soumission@fonds-belval.lu)

### SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

#### Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de fourniture et pose de mobilier administratif dans l'intérêt des équipements de la Maison du livre à Belval.

### SECTION IV : PROCÉDURE

#### Conditions d'obtention du cahier des charges :

À télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu))

### SECTION V I: RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

#### Autres informations :

Réception des offres : La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 05/05/2017

**La version intégrale de l'avis n° 1700718 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**



## Appel d'offres

### en vue de la conclusion de deux contrats de bail commercial

Le Fonds Belval lance un appel d'offres en vue de la conclusion de deux contrats de bail pour l'exploitation de locaux commerciaux à Belval. Les locaux à exploiter sont :

- Un local « café - bistrot » situé dans les fondations du haut fourneau B, sises 3, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Le local commercial a une surface totale d'environ 246 m<sup>2</sup> qui comprend la salle de débit de boisson, les surfaces sanitaires et deux surfaces de stockage. Le local commercial est doté en plus d'une surface de terrasse d'environ 150 m<sup>2</sup>.
- Un local « pâtisserie - salon de consommation » situé dans la Maison de l'innovation, sise 5, avenue des Hauts Fourneaux à L-4362 Esch-sur-Alzette. Le local commercial a une surface totale d'environ 222 m<sup>2</sup> qui comprend la salle de consommation, les surfaces sanitaires, une surface de stockage et une surface pour stockage poubelles. Le local commercial est doté en plus d'une surface de terrasse d'environ 141 m<sup>2</sup>.

Le futur exploitant aura à charge l'aménagement intérieur des locaux.

Les dossiers d'appel d'offres seront transmis par voie électronique sur demande. Les demandes sont à introduire jusqu'au 22 mai 2017 inclus par email au service des soumissions du Fonds Belval ([soumission@fonds-belval.lu](mailto:soumission@fonds-belval.lu)). Pour tous renseignements téléphoniques, veuillez contacter le service des soumissions au 26 840 217.

Une visite obligatoire des locaux sera organisée à partir du 24 mai 2017, les dates seront communiquées par email aux candidats. Les offres seront à transmettre par courrier recommandé ou à déposer auprès de la réception du Fonds Belval 1, avenue du Rock'n'Roll à L-4361 Esch-sur-Alzette au plus tard le 4 juillet 2017 à 10h.

Les candidats remettront une offre de loyer ainsi qu'un descriptif détaillé du projet d'exploitation et les certificats administratifs tels que requis. Les conclusions des contrats de location résulteront des évaluations des offres sur base des critères de pondération spécifiés au dossier d'appel d'offres.



## Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

### Modalités d'ouverture des offres :

Date : 20/06/2017 Heure : 10:00  
Lieu : Le Fonds Belval  
1, avenue du Rock'n'Roll  
L-4361 Esch-sur-Alzette  
Tél.: +352 26840-1  
Email : [soumission@fonds-belval.lu](mailto:soumission@fonds-belval.lu)

### SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

#### Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de chapes dans le cadre de la construction du bâtiment Laboratoires aile nord à Belval.

### SECTION IV : PROCÉDURE

#### Conditions d'obtention du cahier des charges :

À télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu))

### SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

#### Autres informations :

Réception des offres : La remise électronique des offres est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 08/05/2017

**La version intégrale de l'avis n° 1700721 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**



## GESCHICHT

D'Post huet dës Woch esouguer  
e speziellen Timber fir 150 Joer  
2. Londoner Vertrag erausbruecht:  
D'Stad konnt sech no Westen  
erweideren, do wou fréier  
Festungsmauere stoungen ass elo  
de Stater Park.



QUELL: POST LËTZEBUERG, KONTEXT SÄRL

## 2. LONDONER VERTRAG

# 1867: och e Stéck Zäitgeschichte

Renée Wagener

**Eng Ausstellung am Nationalmusée mécht op den 150. Joeresdag vum 11. Mee 1867 opmierksam. Den Datum vun der Ënnerschrëft vum 2. Londoner Vertrag huet fir vill Leit net méi vill Bewandnis. Mee en ass e Beispill dofir, datt déi Lëtzeburger an déi europäesch Geschichte net am 20. Joerhonnert ugefaangen hunn.**

„Le 11 mai 1867 est sans conteste la date la plus importante de notre histoire. Malgré leur indépendance garantie par l'Europe, les Luxembourgeois n'étaient pas maîtres chez eux. La garnison prussienne leur rappelait, un peu plus brusquement, qu'ils faisaient encore partie d'une certaine Confédération germanique, qu'ils étaient théoriquement obligés de secourir en cas de guerre; ce qu'ils ne firent d'ailleurs pas, et avec raison. Mai 1867 vint tout changer. De relative qu'elle était avant le traité, notre indépendance devenait absolue.“ [1]

Sou konnt een 1939, am Kader vum 100. Joeresdag vun 1839 liesen. Den zweete Londoner Vertrag wor am 19. Joerhonnert tatsächlech eng entscheedend politesch Weichstellung fir d'Weiderexistenz vum Groussherzogtum. Mee richteg zu Eieren ass en ni komm, an och haut schénge den 150. Joeresdag vun dësem Evenement wéineg Echoen ze hunn. Dat ass net nei, vun Ufank u wor dësen Dag nëmmen eng vun enger ganzer Rei vu wichtege Etappen, an 1867 selwer wor och d'Begeescherung guer net sou grouss.

## En europäeschen Deal

Nodeems am Krich vun 1866 Preußen iwwer Eisträich iwwerleeë wor, gouf den Däitsche Bond opgeléist, deem och Lëtzebuerg als Bundesland

ugehéiert hat. Doropshin huet Frankräich ënnert dem Napoléon III. seng Intentioun gewisen, Lëtzebuerg ze annectéieren. Den hollännesche Kinnek a Lëtzeburger Groussherzog Wëllem III. hat scho seng Zoustëmmung dozou ginn, Lëtzebuerg géint „monnaie sonnante“ ze verkafen. De Bismarck huet dem Napoléon awer e Stréch duerch d'Rechnung gemaach, well e fir de Fall vun esou engem Handel mat engem Krich gedréit huet. No laangem



Hin an Hir kouw et den 11. Mee 1867 zu engem Vertrag, an deem d'Schläife vun der Festung, de Réckzuch vun de preisesche Garnisonstruppen an d'„Neutralitéit“ vu Lëtzebuerg festgehal goufen. Gehalen huet déi alerdéngs just bis 1948.

Wann ee kuckt, wéi dee Vertrag 1867 zu Lëtzebuerg opgeholl gouf, relativéiert sech awer d'Zitat vun 1939. Zwar haten d'Leit sech deemools an den éischte Méint vun der Lëtzeburger Kris, déi d'Gespréich a ganz Europa wor, Suergen iwwer d'Zukunft gemaach an déi meescht hu sech gewénst, datt d'Onofhängegkeet géif erhale bleiwen. Et wor souguer am Gespréich, datt no enger Eenebung tëscht Holland a Frankräich eng Volleksofstëmmung sollt ofgehal ginn - wat ëmmer dat an Zäite vun Zensuswahlrecht fir Männer konnt bedeuten. Mee an enger Korrespondenz am franséischen „Temps“ huet et par Rapport zu den internationalen Traktatiounen, déi d'„Luxemburger Frage“ ausgeléist huet, geheescht: „Mais, direz-vous, et les Luxem-

geois eux-mêmes, que pensent-ils de tout cela? - Eh bien! je suis tout à fait de votre avis; seulement, pour vous répondre, il faudrait que la masse du peuple luxembourgeois pensât quelque chose, et j'ai un peu peur qu'elle ne pense rien du tout. C'est une population paisible, laborieuse, aimant beaucoup ses aises, mais du reste somnolente et stagnante. La vie politique n'existe guère que dans les villes et dans l'élite patricienne des



villes. Les influences cléricales et somnifères y sont très puissantes. La population est mélangée d'éléments wallons et d'éléments germaniques. C'est un pays de transition, et il serait fort difficile de déterminer la nationalité que le cours naturel des choses le mènerait à préférer aux autres.“ [2]

Wéi all Pressepositioun muss een esou Aschätzungen natierlech och mat hirer strategescher Intentioun gesinn. Mee ausser a Form vu Petitiounen huet déi politesch Kris zu Lëtzebuerg apparemmet net vill Mobilisierung ausgeléist. [3]

Trotzdem wor d'Freed grouss, wéi d'Noriicht kouw, datt iwwer eng Neutralitéit vu Lëtzebuerg géif verhandelt ginn, wéi een am „Lëtzeburger Wort“ kann noliesen: „Wie ein elektrischer Schlag ging die Kunde von der eingetroffenen Nachricht durch die Bevölkerung; auf den Straßen

und öffentlichen Plätzen theilte einer dem Andern sie mit, die Hände wurden wie nach einer langen Trennung gedrückt. Um die Extrablätter, in welchen die Nachricht veröffentlicht wurde, wurde fast ein förmlicher Kampf geführt und ein Vivat auf den Prinzen entrang sich mehr als einer Brust, weil man sich sagte, daß wir noch würdig seien Luxemburger zu bleiben, weil man sich sagte, daß wir unsern Fürsten die Fortdauer unserer Nationalität, unseres Staatslebens zu verdanken hätten.“

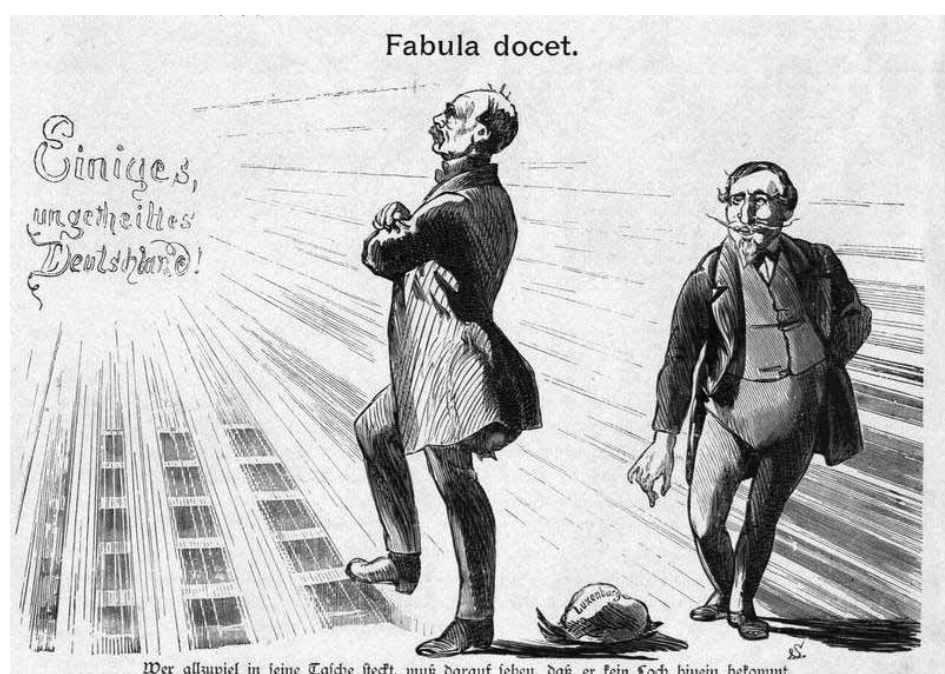
Während d'Press net sou couragéiert wor, fir den hollännesche Kinnek direkt ze attackéieren, huet

d'„Wort“, dat fir de Rescht nawell gutt informéiert wor, drop gepocht, datt un de Gerüchter, de Wëllem hätt sech op den Deal agelooss, näischt dru wier.

## Onofhängegkeet huet hire Präis

Mee wéi bekannt gouf, datt d'Weiderexistenz vum Groussherzogtum als Revers d'Schläife vun der Festung sollt hunn, gouf geknoutert. Den Asaz vun den Zeitungen, fir de Leit virzerechnen, datt d'Schläife vun der Festung keen ekonomesche Verloscht géif bedeuten, weist drop hin, datt dee Plang virun allem de Propriétaires an der Stad Lëtzebuerg sauer opgestouss ass. Si hu gefaart, datt d'Loyerspräisser géifen an de Keller rutschen, wann d'Stad sech kéint urbanisteschem entwéckelen, oder de Commerce géif d'Baach eragoen,

Karikatur am „Kladderadatsch“, 1867. Während de Bismarck déi däitsch Eenheet ustrieft, schielt de Napoléon III. no Lëtzebuerg.



QUELLE: WIKICOMMONS.

wann déi preisesch Zaldoten net méi do wieren. Et wor ee besuergt genuch, fir datt de Stater Gemengerot eng Delegatioun op Den Haag an op London geschéckt huet, fir d'Interête vun der Stad ze verteidegen. [4] Während de Wëllem III. grad deen Dag indisposéiert wor, huet säi Brudder Hary d'Delegatioun empfaang, a versicht si ze berouegen, dat si sech net misst d'Méi maachen, bis op London ze pilgeren. Dovun hunn déi daper Stad-Lëtzebuurger Politiker sech awer net ofhale gelooss, an zu London ass et en tatsächlech gelongen, eng ganz Rei Entrevue mat wichtege Leit ze kréien, bis hin zum Lord Stanley,

Éischte Londoner Vertrag vun 19.4.1839 nach ganz aner Dimensiounen ugeholl. Duerno ass 1867 am Cortège vun de Commemoratiounen wäit no hanner geréckelt. An och an der häiteger Fuerschung gesäit een, datt deen zweete Londoner Vertrag zum Beispill am Verglach zum Wiener Kongress vun 1815 an den Hannergrond geroden ass, deem seng 200 Joer virun zwee Joer ëmmerhi mat zwee Colloque gewierdegt goufen. Guer net ze schwät-

europäeschen Niveau gouf an de leschte Joeren, ee Joerhonnert no de Ereegnesser, d'Thes vun der Allengschold vun Däitschland um Ausbroch vum Éischte Weltkrich nei diskutéiert. Och nei Méiglechkeete vun Auswärtung vun den zäitgenëssesche Quelle féieren zu neien Interpretatiounsméiglechkeeten - dese Bättrag ass zum Beispill entstanden ënner staarkem Réckgrëff op dat formidabelt Instrument vun „E-luxemburgensia“.

och zum Prinzip vun der nationaler Selbstbestëmmung, deen nom 1. Weltkrich zu engem Dogma gouf, an haut nees kontrovers diskutéiert gëtt. Béd Aspekter weisen, datt déi fréier Zäiten eng Relevanz hunn, fir Entwécklungen ze explizéieren, déi haut nach relevant sinn. Donieft gi si eis och fir sech gekuckt Asicht an alternativ Gesellschafts- an Denkmodeller zu eisem häitegen.

Alles dat läit eigentlech op der Hand, an et kann een dovun ausgoen, datt et net Onwëssenheet ass, déi de Kurs op der Uni Lëtzebuerg bestëmmt. Et wier schued, wann de finanzielle Schlamassel op héchstem Niveau ausgenutzt géif ginn, fir iwwert de Wee vu Spuerpolitik um Niveau vun der Fuerschung Faits accomplien ze schafen. A wa just nach bestëmmten, kloer delimitéiert Fuerschungsberäicher gefërdert géife ginn, déi entweder an enger wirtschaftlecher oder awer an enger politescher Logik gewënnbréngend sinn.

Dese Beitrag ass fir d'éischt den 20. Abrëll an enger Audio-Versioun um Radio 100,7 iwwerdroe ginn.

Quellen:

- [1] Maquill, Edmond: Le problème luxembourgeois de 1815 à 1900, in: De Stodent, (1939) Numéro du Centenaire, s.p.
- [2] Joris, Jean: Une page d'histoire du Grand-Duché de Luxembourg : 1867-1872, Luxembourg 1888, S. 16.
- [3] Joris, Page, S. 29-32.
- [4] Rapport au conseil communal, in: Luxemburger Wort, 19.05.1867, S. 2.
- [5] Luxemburger Volksblatt, 7.5.1936.



„Mir wëlle bleiwe wat mir sinn!“ Schonns e puer Joer virun 1867 gouf et am Lidd „De Feierwon“ de Wonsch, vun den Groussmuechten a Rou gelooss ze ginn.

QUELLE: LIDEBUCH FIR D'LETZEBURGER SCHO'LEN

deen d'Verhandlung fir de Vertrag gefouert huet.

Et gesäit een also, datt d'Begeeschterung iwwert de Londoner Vertrag net unanime wor. Eréischt 1870, wéi et duerch de Franséisch-Däitsche Krich erëm nees zu internationale Spannunge koom, gouf et méi grouss patriotesch Manifestatiounen, an d'Leit hunn dobäi och schonn op d'Erhale vun der neier Neutralitéit insistéiert. Den 11. Mee gouf och an de Joerzénge duerno ëfters nach gefeiert. 1937 zum Beispill, 50 Joer duerno, gouf den 11. Mee als „Geburtstag unserer faktischen Unabhängigkeit“ mat engem groussen Concert op der Pléssdaarm begaangen. [5] Dat erkläert sech natierlech och doduerch, datt d'Bedreeung vun enger Nazi-däitscher Invasioun kuerz virum Zweete Weltkrich scho grouss wor. Mee dat wor 1939 nach méi wouer, an dunn huet d'Honnertjoerfeier vum

ze vum Éischte Weltkrich, deem säin Impakt elo eréischt richteg entdeckt schéngt ze ginn.

### Wou fänkt d'Zäitgeschichte un?

Dat weist engersäits, datt et Konjunktoren an der geschichtlecher Opschaffung an och an der gesellschaftlecher Bewäertung vun historesche Momenter gëtt. Anerersäits gesäit een, datt d'Geschichtsfuerschung sech mat villen Aspekter ëmmer nees nei muss ausenansetzen. Oft kommen nei Interpretatiounen vun historesche Faite nach Joerzénge oder souguer Joerhonnerte méi spéit. D'Duerstellung zum Beispill, Lëtzebuerg hätt laang Zäit ënner Friemherrschaft gestanen, déi suggeréiert, et wier iergendwa schonn emol eegestänneg gewiescht, ass eréischt am gaangen, aus de Geschichtsbicher ze verschwannen. Um

Domat si mer bei der Fro, déi an de rezenten Diskussiounen ronderëm de Budget vun der Uni Lëtzebuerg, a besonnesch ëm hir Konsequenze fir den Historeschen Institut, ganz aktuell ginn ass: nämlech, wat déi eeler Geschicht, wann een déi vum 19. Joerhonnert schonn esou ka bezeechnen, haut nach fir eng wëssenschaftlech a gesellschaftlech Bewandnis huet. Et ass wouer, datt laang Joerzénge déi wëssenschaftlech Zäitgeschichtsfuerschung zu Lëtzebuerg vernoléisegt ginn ass, well dat politesch bequem wor. Et ass gutt, datt mer haut en Zentrum fir Zäitgeschichte hunn. Et wier awer absurd ze mengen, et kéint een zäitgeschichtlech Phänomener verstoen, ouni méi wäit zrëck ze goe wéi d'Zwanzegst Joerhonnert. 1867 ass net nëmmen e klengt Beispill zum Funktionéieren vun innereuropäescher Verhandlungspolitik, mee

## INTERGLOBAL

BELARUS

# Aus den Fehlern nichts gelernt

Thomas Müller

**Am traditionellen Tschernobyl-Marsch in der belarussischen Hauptstadt Minsk beteiligten sich neben Atomkraftgegnern viele Oppositionelle, denen sonst kaum Raum für politische Artikulation bleibt. An seinen Plänen zum Bau des ersten eigenen Atomkraftwerks hält das belarussische Regime trotz zahlreicher Pannen fest.**

Dass die traditionelle Kundgebung am Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl ohne Repression verlaufen würde, dessen konnten sich die Atomkraftgegner und -gegnerinnen am 26. April in Minsk nicht sicher sein. Nur einen Monat zuvor war das belarussische Regime mit aller Härte gegen Sozialproteste vorgegangen, landesweit wurden mehr als 1.100 Demonstrierende festgenommen.

Als Vorsichtsmaßnahme hatten einige Umweltschützer daher sogar eine Wohnung in Minsk angemietet, um sich dort mit Tierkostümen zu verkleiden und per Taxi zur Demonstration fahren zu können. Es lag also eher an der permanenten Drohkulisse und gezielten Störmanövern der Behörden als am Regen, dass sich schließlich nur etwa 500 Menschen zum Tschernobyl-Marsch versammelten.

Da der marginalisierten und zersplitterten Opposition sonst kaum Raum für legale Demonstrationen bleibt, traf sich dort eine bunte Mischung an Menschen unterschiedlichster politischer Ausrichtungen, von Nationalkonservativen bis zu Grünen und Linken: So verlangten die Angehörigen von 18 Personen, die seit März inhaftiert sind und denen das Schüren von Massenunruhen vorgeworfen wird, deren Freilassung; das Banner der belarussischen Volksfront propagierte ein unabhängiges Belarus und die Grünen forderten den Stopp des Baus des ersten Atomkraftwerks (AKW), das in Ostrowets errichtet wird.

Man demonstrierte neben- statt miteinander, so der Eindruck des Umweltschützers Ulads, der im Plüschtierkostüm protestierte. Er vermisse Solidarität zwischen den verschiedenen Gruppen, in der Zivilgesellschaft gebe es wenig Empathie für die Atomkraftgegner. Die Aussichten, den Bau der Anlage in Ostrowets noch zu stoppen, beurteilt Ulads pessimistisch. Eine öffentliche Kontrolle des AKW hält er aber für sehr wichtig: „Wenn schon beim Bau Unfälle passieren, können wir nicht daran glauben, dass die Behörden das AKW sicher betreiben können.“

In der Tat ist der Bau des AKW in Ostrowets eine Geschichte zahlreicher Pannen. Bisher wurden mindestens zehn Unfälle mit vier Todesopfern gezählt: Ein Mann wurde von einem Sauerstofftank erschlagen, eine Frau von einem LKW überfahren, im Juli 2016 fiel die zu montierende Schutzhülle des Reaktors auf mehrere Bauarbeiter. Dieser Vorfall wurde wochenlang vertuscht, das Gelände von Sicherheitskräften abgesichert. Von Sicherheitsmaßnahmen am Bau kann offensichtlich kaum die Rede sein.

## „Die Frage des AKW in Ostrowets gehört auf die Agenda der EU.“

Da beruhigt es wenig, dass der belarussische Geheimdienst KDB Ende April die erfolgreiche Durchführung von Antiterrorübungen verkündete. Auch dass ausgerechnet die von zahlreichen Korruptionsfällen betroffene russische Atomagentur „Rosatom“ für den AKW-Bau verantwortlich ist, weckt kein Vertrauen. Hatte doch „Transparency International“ in einer Untersuchung festgestellt, dass es bei 40 Prozent aller Aufträge des Unternehmens zu Unregelmäßigkeiten

gekommen sei. Die heruntergestürzte Reaktorschutzhülle wurde schließlich ersetzt, doch beim Bahntransport wurde Ende Dezember 2016 auch die zweite Schutzhülle beschädigt.

„Wir denken, dass man auch diese zweite Schutzhülle austauschen sollte, da man ihre Sicherheit nicht garantieren kann“, kommentiert Tatyana Novikova von der belarussischen Anti-Atom-Bewegung den Vorfall. Bereits für den Vorabend des Tschernobyl-Marschs hatte sie eine Informationsveranstaltung zu den Gefahren der Atomkraft organisiert.

Live aus seinem Exil in Kiew zugeschaltet war Professor Yury Bandazhevsky, der als erster Wissenschaftler in Belarus zu den Folgen des Tschernobyl-Unglücks forschte, von denen das Land am stärksten betroffen ist. Seine Kritik an der belarussischen Gesundheitspolitik brachte ihn von 1999 bis 2005 hinter Gitter. Offiziell wurde ihm vorgeworfen, er habe Bestechungsgelder von Eltern kranker Kinder angenommen, um diese in seine Forschungen am Institut in Gomel aufzunehmen, was er abstritt. Kritiker der Regierung und Amnesty International sahen in ihm einen politischen Gefangenen, bis heute traut er sich aus Angst vor Repression nicht zurück nach Belarus. Seine Forschungen



FOTO: TWITTER



Unerschrockene Atomkraftgegner: Demonstration in Minsk gegen den Bau eines Kernreaktors im belarussischen Ostrowets.

zeigen, dass es bei Jugendlichen im stark vom radioaktiven Niederschlag betroffenen Südosten von Belarus zu besorgniserregenden Veränderungen des Hormonsystems und einer größeren Anfälligkeit für Herzkrankheiten kommt.

Die Folgen des Tschernobyl-Unfalls im Hinterkopf, engagieren sich die belarussischen Umweltschützer umso stärker gegen den Bau des AKW in Ostrowets. Tatyana Novikova ist überzeugt davon, dass dieser jederzeit beenden werden kann: „Je früher man das AKW stoppt, desto besser. Denn vor der Inbetriebnahme gibt es auch noch keinen Atommüll. Wir haben noch circa drei Jahre Zeit, alles dafür zu unternehmen. Experten sagen sehr klar, dass das AKW wirtschaftlich keinen Sinn ergibt, nur hört die Regierung nicht auf sie.“ So brauche Belarus die Energie des AKW nicht, es verhindere den Ausbau erneuerbarer Energien.

Prognosen der Regierung über eine Verdopplung des Energieverbrauchs im nächsten Jahrzehnt hält Novikova für maßlos übertrieben: „Das AKW soll 30 Prozent des gesamten Energiebedarfs von Belarus abdecken. Für den Fall, dass man das AKW zeitweise abschalten würde, müssten also sofort andere Energiequellen als Ersatz bereitstehen, um die gleiche Menge Strom zu produzieren. Dies ergibt energetisch und finanziell keinen Sinn.“ Da der belarussische Staat die eigene Bevölkerung und die der betroffenen Nachbarländer vorab nicht konsultiert hat, hat er zudem internationale Verträge über den Bau und Betrieb von AKW, die „Espoo Convention“ und die „Aarhus Convention“, verletzt.

Vor allem Litauen ist daher besorgt und fordert seit langem die Einrichtung einer internationalen Expertengruppe zur Kontrolle des AKW im Nachbarland. Denn Ostrowets liegt

nur 50 Kilometer von der litauischen Hauptstadt Vilnius entfernt. Da sich die belarussische Regierung einer Kooperation bisher verweigert und sich hinter inhaltsleeren Erklärungen versteckt, verabschiedete das litauische Parlament im April einstimmig ein Gesetz, das den Import belarussischen Atomstroms untersagt - in der Hoffnung, dass sich die übrigen EU-Staaten dem anschließen.

Auf internationalen Druck hofft auch Anastasiya Dorofeeva, die Vorsitzende der belarussischen Grünen, deren Parteibüro Ende März während der Sozialproteste von der Polizei gestürmt wurde. Dabei wurden zehn Personen festgenommen und zu Haftstrafen von zehn bis 15 Tagen verurteilt. „Die Frage des AKW in Ostrowets gehört auf die Agenda der EU, denn die Sicherheitsmängel stellen auch ein Risiko für die baltischen Staaten, Schweden und Polen dar. Die EU sollte die Kooperation von Belarus

in dieser Frage zu einer Vorbedingung für weitere finanzielle und wirtschaftliche Hilfen machen. Denn nur diese Sprache versteht die belarussische Regierung“, so Dorofeeva.

Thomas Müller berichtet aus Minsk.

Nächste Woche:

### Der Aufmischer

Er gilt als einer der einflussreichsten im europäischen Theaterbetrieb und ist ein Sozialdiagnostiker, der weiß, wo's weh tut: die woxx im Gespräch mit dem Schweizer Regisseur, Theaterautor und Essayisten Milo Rau.

**woxx**

woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung für ökologisches und sozial alternatives Leben - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** David Angel *da* (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy *ds* (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.:** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

## AGENDA

12/05 - 21/05/2017

film | theatre  
concert | events

1423/17

## Anderssein erwünscht

In „Die Geschichte eines langen Tages“ entwirft die Theatergruppe Agora aus St. Vith eine Utopie in der sich die Menschen auf Augenhöhe begegnen.

Wat ass lass S. 3, 5 + 9



## WAT ASS LASS

L'ex de Prodex p. 4

Au Centaure, « Cassé » s'empare en version vaudeville des thèmes de la souffrance au travail et des licenciements financiers. Rires jaunes garantis.

## EXPO

Sensibilités exposées p. 12

L'exposition « Sensibility as Media » à la galerie beim Engel présente le travail de huit artistes féminines et un collègue masculin sur le thème de la sensibilité.

## KINO

Obama Horror Story S. 18

Jordan Peeles Horrorfilm „Get Out“ bemüht Genre-Klischees um auf intelligente Weise den amerikanischen Alltagsrassismus aufzuzeigen - absolut sehenswert!



WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

WAT  
ASS  
LASS?

Am Wochenende werden in ganz Lasauvage wieder die Puppen tanzen - Das Festival „Les marionnettes sauvages“ dauert dort vom 12. bis zum 14. Mai.

## FR, 12.5.

### KONFERENZ

**Heterogenität oder Heteronormativität in Schulbüchern,** Vortrag von Christian Könné, SchMIT-Z, Trier (D), 19h. Tel. 0049 651 4 25 14. Org. QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

### MUSEK

**Necroted + Knives To A Gun Fight + Arkaeon + Exposer + Prelude to Disaster,** L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), Arlon (B), 19h. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**Omer Avital Quintet,** jazz, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21, [www.luxembourg-ticket.lu](http://www.luxembourg-ticket.lu)

**Weltmusik III,** Greg Pattillo's Project Trio und das Philharmonische Orchester Trier, unter der Leitung von Victor Puhl, Theater, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**The Brew,** Kleiner Klub (Neugäßchen 9), Saarbrücken (D), 20h.

**Orchestre national de Lorraine,** sous la direction de Gisèle Ben-Dor, avec François Weigel (piano) et Denis Clavier (violon), œuvres de Copland, Gershwin, Piazzolla et Ginastera,

Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Dead Sinners,** CD-Release, special guests: Lost in Pain + Régis Rolando, Rockhal, The Floor, Esch, 20h.

**Tuys,** Rotondes, Luxembourg, 20h. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Green Shop + Don Gio,** Rocas (33, rue des Capucins), Luxembourg, 20h. Tél. 27 47 86 20.

**Ivan Paduart et Quentin Dujardin,** jazz, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

**Francesco Tristano et Kinan Azmeh,** Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87. Dans le cadre du festival Passages.

**Male Vrase : Rebetiko,** musique grecque, centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), Luxembourg, 20h30.

### THEATER

**Festival Les marionnettes sauvages,** tout le village, Lasauvage, 14h15 - 22h. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Der Besuch der alten Dame,** Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

### WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 10**

Cassé **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

### EXPO

Ausstellungen **S. 11 - S. 16**

Sensibility as Media **p. 12**

### KINO

Programm **S. 15 - S. 23**

Get Out **S. 18**



## WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

**Happy Hour**, von Lothar Kittstein, Studio des Theaters, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Curtains - Vorhang auf für Mord**, mit der Gruppe Geoghelli des Lycée de garçons Esch-sur-Alzette, Festsaal des LGE, *Esch*, 19h30. Reservierung: Tel. 55 62 85-1.

**Peeping Tom: Moeder (Mère)**, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Cassé**, de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. Voir article p. 4

**Letzte Nacht**, von Stewart O'Nan, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. www.sparte4.de

**Catedral**, spectacle de flamenco par la Compania Patricia Guerrero, Théâtre, *Esch*, 20h. Tél. 54 09 16 / 54 03 87. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**In the Eruptive Mode**, de Sulayman Al Bassam, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 87 31 57 77.

**Moulins à paroles**, d'Alan Bennett, avec Véronique Fauconnet, Colette Kieffer et Catherine Marques, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Issa Doumbia**, comedy, Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tel. 5 87 71-19 00.

**Open Stage**, modéré par Nathalie Morettoni et Christian Ries, café Ancien Cinéma, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32.

## KONTERBONT

**Truck'n'Roll Festival**, Parking Squaremile Belval, *Esch*, 17h - 22h.

**Friday Island**, kultureller und sozialer Austausch zwischen Künstlern und Publikum über das Thema „Macht“, mit O. August, A. Bellenger & M.J. Isleib, Anne Lindner, Bill Balaskas, Ivar Veermäe und Kin, European Convention Center (4, place de l'Europe), *Luxembourg*, 18h.

**Weibereien**, humorvoll Fraegeschichten aus der ganzen Welt von der Betsy Dentzer, mit Nadine Kauffmann a Nancy Schlamme, Kulturhaus, *Niederanven*, 20h. Tel. 26 34 73-1.

**Soirée « La Boca »**, Tangomusek mit professionellen Tänzer, argentinisch Wäiner a Fingerfood, Veräinshaus, *Garnich*, 20h. Am Kader vom Klengkonschtfestival. Reservatioun: culture@garnich.lu

**The Thief of Bagdad**, projection du film muet de Raoul Walsh, accompagnement musical par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la direction de Carl Davis, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

## SA, 13.5.

## JUNIOR

**Supercussion**, spectacle musical et bien rythmé, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 11h + 16h. Tél. 26 32 26 32.

**White**, von und mit der Catherine Wheels Theatre Company, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 11h + 16h. Tel. 26 81 21-304.

**Die Geschichte eines langen Tages**, mit Agora, dem Theater der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h.

**Les enfants créent la une de leur journal**, atelier pour enfants de six à douze ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45.

**The High Sign + Behind the Screen**, projections des films muets de Buster Keaton et de Charlie Chaplin, accompagnement musical par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la direction de Carl Davis, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 32 26 32.

## KONFERENZ

**Donald Duck et Bugs Bunny contre les pays de l'Axe : Les films d'animation antinazis et antijaponais (1942-1945)**, par Paul Lesch, Centre national de l'audiovisuel, *Dudelange*, 10h. www.zpb.lu

## MUSEK

**Harmonie Habscht**, Gala Concert, énnér der Direktioun vum Ben Spartz, Centre polyvalent, *Hobscheid*, 19h30.

**Desperado**, tribute to The Eagles, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Roland Helm and Band**, tribute to Leonard Cohen, Duksaal, *Freudenburg (D)*, 20h. Tel. 0049 6582 2 57.

**MS-Benefiz Konzert**, Theater, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 681 85 40 21.

**Finale du festival Emergenza**, avec The Drones-X, The Head, An Island for the Turtles, Kompere, Winehot, The Pickles, Dock in Absolute et Way Out, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), *Arlon (B)*, 20h. www.entrepotarlon.be

**Exil**, théâtre musical de Sonia Wieder-Atherton, avec la cie Sans Père, Arsenal, salle de l'esplanade, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Harmonie Éilereng**, Artikuss (3, rue Jean Anen), *Soleuvre*, 20h. www.harmonie-ehlerange.lu

**Itinerantes Jam Session**, Café Konrad, *Luxembourg*, 20h.

**Archimède**, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Hairs : le spectacle musical improvisé**, centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), *Luxembourg*, 20h30. www.altrimenti.lu Org. Pôle Impro Luxembourg.

**Les ramoneurs de menhirs + Reviens**, Le Gueulard plus (3, rue Victor Hugo), *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.

**West My Friend**, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Pale Grey**, De Gudde Wëllen (17, rue du Saint-Esprit), *Luxembourg*, 21h30. Tel. 691 59 54 84.

## THEATER

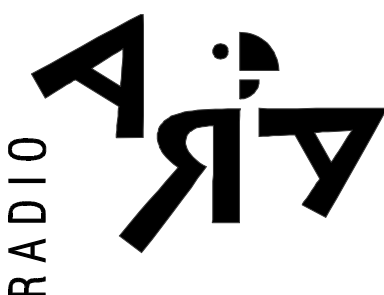
**Festival Les marionnettes sauvages**, tout le village, *Lasauvage*, 10h - 17h. www.poppespennchen.lu

**Der Besuch der alten Dame**, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Tanz 4**, Choreographies von Julio Cesar Iglesias Ungo, Alexis Fernandez Ferrera und David Hernandez, Theater, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Bohner\_Celis**, Choreographien von Gerhard Bohner und Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**La révolution #1 - Wir schaffen das schon**, von Joël Pommerat, in einer gekürzten Fassung des Saarländischen Staatstheaters, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.



102,9 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Mercredi  
17.05.2017  
17:30 - 18:00

## Festival de Wiltz

Elvira Mittheis et Marc Scheer nous présentent le festival.

Dans le cadre de l'émission Bistro avec Céline.

## EVENT

WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

PHOTO : BOHUMIL KOSTOHRVZ



Un jour, peut-être, la souffrance au travail ne sera plus qu'un mauvais souvenir. Eugénie Anselin et Caty Baccega dans « Cassé ».

## THÉÂTRE

# Ça casse, mais ça passe

Florent Toniello

**Le théâtre social s'invite au Centaure avec « Cassé », une pièce qui présente sur le mode comique toute une galerie de personnages que le monde du travail a cabossés, sans aucun misérabilisme.**

Dix-huit ans de Prodex... et puis la porte. Christine ne s'en remet pas, et plonge peu à peu dans les anxiolytiques, aidée par son médecin qui, surmené, ne va pas bien lui non plus et s'accroche à sa patiente. Le mari, Frédéric, informaticien, est doucement mis au placard dans son entreprise, mais trouve un côté positif à sa déchéance professionnelle qui le conduit à sortir les poubelles. Au grand dam de Jean-Bernard, syndicaliste impuisant qui ne peut que compter les accidents de la vie provoqués par un travail aliénant. Comme si ces victimes de l'économie échevelée ne suffisaient pas, s'y ajoutent l'amie secrétaire confrontée au harcèlement permanent, le voisin qui ne survit qu'au moyen d'une modeste fraude sociale et les parents, archétypes détonants du mariage mixte entre grande bourgeoisie et prolétariat. Les licenciements, les délocalisations, la souffrance au travail, les vagues de suicides dans certaines entreprises trouvent dans la pièce une illustration quasi exhaustive pour un thème dans l'air du temps.

Est-ce à dire que l'atmosphère est plombée de bout en bout ? Que

nenni ! La force de l'écriture de Rémi De Vos est de tourner ces destins pesants en dérision, d'introduire le social dans le vaudeville, de faire rire de ce qui devrait faire pleurer. Quitte à en faire trop au début, avec ces saynètes qui flirtent avec le comique de situation répétitif qu'on peut voir dans les miniséries tant à la mode actuellement. Mais on comprend vite que ce n'est qu'un artifice, afin de mettre en place une petite mécanique bien réglée : puisque les suicides sont légion chez l'employeur de Frédéric, pourquoi ne pas en profiter ?

Le vaudeville prend alors son rythme de croisière, avec son personnage obligé : le placard. Pas celui de l'entreprise, non, celui de l'appartement de Christine et Frédéric. Et le tragique de se mêler au comique, le rire franc aux larmes contenues. Dommage seulement que sur la fin, De Vos, au lieu de s'en tenir à la pure fiction, pastiche un épisode d'émission de témoignages trop didactique qui redonne un goût de télé bon marché. Mais au vu de sa maîtrise de l'humour sur un tel sujet, qui grince, crise, mais jamais ne ridiculise ses personnages, on lui pardonnera aisément.

La mise en scène de Myriam Muller, aidée par les costumes délicieusement archétypiques de Christian Klein, tient parfaitement tout son petit monde et apporte un dynamisme qui renforce

l'effet comique. Telle la souplesse exigée dorénavant de tout travailleur consciencieux, les parois du décor tendent des élastiques au rebond garanti dans le mauvais sens. Le mouvement est roi sur le plateau, les déplacements multiples, comme pour faire contrepoint à l'immobilisme social qui atteint les personnages.

Des personnages incarnés avec conviction par les acteurs. On ne pourra pas les citer tous ici ; c'est pourquoi on retiendra la performance remarquable de ceux qui incarnent le couple principal. Caty Baccega est de toutes les scènes, tantôt énergique et maîtresse d'elle-même - voire des autres - tantôt épuisée par le fardeau d'une déchéance sociale inéluctable, et Jules Werner se révèle docile à souhait dans son rôle de victime consentante du système. Si l'on peut rire de tout, mais pas avec n'importe qui, alors les spectateurs du Centaure sont en très bonne compagnie.

Au Théâtre du Centaure, les 12, 13, 16, 19, 23 et 24 mai à 20h et les 14, 18 et 21 mai à 18h30.

**Curtains - Vorhang auf für Mord,** mit der Gruppe Geoghelli des lycée de garçons Esch-sur-Alzette, Festsaal des LGE, Esch, 19h30. Reservierung: Tel. 55 62 85-1.

**Cassé,** de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. Voir article ci-contre.

**Die Antrittsvorlesung,** nach dem Monolog „Die Liste der Unerwünschten“ von Gerhard Zahner, mit Luc Feit, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1.

**Adaptation,** de Sandy Flinto et Pierrick Grobéty, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-444.

**Las campanas del olvido,** spectacle de flamenco par la Compania Alberto Sellés, prélude par Rafael Rodriguez (guitare), Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**In the Eruptive Mode,** de Sulayman Al Bassam, Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tél. 0033 87 31 57 77.

## PARTY/BAL

**80's Party,** Den Atelier, Luxembourg, 22h.

## KONTERBONT

**Walk 4 Europe,** parvis du Grand Théâtre, Luxembourg, 9h - 15h.

**Journée portes ouvertes,** conservatoire, Luxembourg, 10h - 16h. Tél. 47 08 95-1.

**GC Battles,** concours de danse urbaine, Rotondes, Luxembourg, 13h - 17h.

**Fête indienne et népalaise,** Tramsschapp, Luxembourg, 12h. Org. Aide à l'enfance de l'Inde et du Népal.

**Truck'n'Roll Festival,** Parking Squaremile Belval, Esch, 12h - 23h.

**Bourse aux plantes bio,** Centre One Planet (26, rue de Cessange), Luxembourg, 14h - 17h30. organisation@cell.lu

## WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

**Visites guidées de la ville de Luxembourg adaptées aux personnes à besoins spécifiques**, rendez-vous rue du Marché-aux-Herbes, près de l'entrée du palais grand-ducal, *Luxembourg*, 14h30 + 16h30. Réservation : tél. 47 96 42 15. Dans le cadre des semaines de la sensibilisation aux besoins spécifiques.

**Des friches militaires à la ville optimale**, visite guidée avec Robert L. Philippart, départ place de la Constitution, *Luxembourg*, 16h (L). [www.histoireurbaine.eu](http://www.histoireurbaine.eu)

**The Thief of Bagdad**, projection du film muet de Raoul Walsh, accompagnement musical par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la direction de Carl Davis, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

## SO, 14.5.

## JUNIOR

**Supercussion**, spectacle musical et bien rythmé, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32.

**Die Geschichte eines langen Tages**, mit Agora, dem Theater der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Rotondes, *Luxembourg*, 11h + 15h. AUSVERKAUFT!

**White**, von und mit der Catherine Wheels Theatre Company, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 11h + 16h. Tél. 26 81 21-304.

**Pettersson und Findus**, Kinderstück nach Sven Nordqvist, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Die Wunderäpfel**, Theater, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

## MUSEK

**Myriad Tree**, jazz, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-444.

**Simon Boccanegra**, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Random Trio**, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 17h. Tél. 51 61 21-290.

**Ad Libitum**, œuvres de Praetorius, Mozart, Desmond et Berlin, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-444.

**Estro Armonico Luxembourg**, sous la direction de Jeannot Weimerskirch, œuvres de Strauss, Puccini, Brahms, Dvorák, Lehar, Herbert, Stolz et Heuberger, salle Grand-Duc Jean, hôtel de ville, *Schifflange*, 17h.

**Quatuor Kreisler**, œuvres de Schubert, Busoni et Brahms, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 18h. Tél. 26 81 21-304.

**David Pfeffer**, Kleiner Klub (Neugäßchen 9), *Saarbrücken (D)*, 20h.

**Caetano Veloso & Teresa Cristina**, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**El Juana Banda**, flamenco jazz, café Konrad, *Luxembourg*, 20h.

## THEATER

**Festival Les marionnettes sauvages**, tout le village, *Lasauvage*, 10h - 17h. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Carte blanche aux écoles de flamenco du Luxembourg et de la Grande Région**, Kulturfabrik, *Esch*, 14h. Tél. 55 44 93-1. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**Die Antrittsvorlesung**, nach dem Monolog „Die Liste der Unerwünschten“ von Gerhard Zahner, mit Luc Feit, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1.

**Cassé**, de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. Voir article p. 4

**Der Besuch der alten Dame**, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Tanz 4**, Choreografien von Julio Cesar Iglesias Ungo, Alexis Fernandez Ferrera und David Hernandez, Theater, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Letzte Nacht**, von Stewart O'Nan, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)



„Die Antrittsvorlesung“ von Hans Robert Jauß begründete die Rezeptionsästhetik - doch der Autor verschwieg seine SS-Vergangenheit ... Dies holt der Autor Gerhard Zahner nun nach, am 13. und am 14. Mai im TNL.

## KONTERBONT

**Velosdag am Kanton Cliärref**, Strooss tëscht *Clervaux a Weiswampach*, 10h - 18h. [www.velosdag.lu](http://www.velosdag.lu)

**Blummemaart**, Park Ouerbett, *Kayl*, 10h - 19h.

**Truck'n'Roll Festival**, Parking Squaremile Belval, *Esch*, 12h - 22h.

**Lectures de Maram Al Masri**, librairie Autour du monde (44, rue de la Chèvre), *Metz (F)*, 13h30.

**Grund Club Meeting + Family Day**, avec foire aux disques, master classes, concerts, etc., Beim Nössert, *Bergem*, 14h - 22h.

**Journée portes ouvertes à la Cour de justice de l'Union européenne**, visites guidées avec François Biltgen, Cour de justice de l'Union européenne (bd Konrad Adenauer), *Luxembourg*, 14h - 18h.

**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 15h. Tél. 26 74 64-1.

**Visite guidée du haut fourneau**, rendez-vous halle des poches à fonte (av. du Rock'n'Roll/av. des Hauts Fourneaux), *Esch*, 15h. [visite@fonds-belval.lu](mailto:visite@fonds-belval.lu)

**Des friches militaires à la ville optimale**, visite guidée avec Robert L. Philippart, départ place de la Constitution, *Luxembourg*, 16h (F). [www.histoireurbaine.eu](http://www.histoireurbaine.eu)

## MO, 15.5.

## KONFERENZ

**Machtverhältnisse im globalen Kapitalismus**, von Hans-Jürgen Jakobs, Kulturzentrum Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), *Luxembourg*, 12h15. Reservierung: Tél. 29 83 53. Org. etika und ATTAC Luxembourg

**Welche Zukunft für den Journalismus?** Öffentliches Forum mit Sven Clement, Annick Goerens, Richard Graf, Claude Karger, Romain Kohn, Laurent Schmit und Anina Valle Thiele, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu) Org. Forum - Für Politik, Gesellschaft und Kultur.

**100 Joer Dadaismus**, Vortrag von Christian Mosar, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 19h. Tél. 26 81 21-304.

**L'humanisme confronté à la question du mal**, par Baudouin Decharneux, Université du Luxembourg - campus



## ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.



### Concours international de production de vidéos « MA ville, NOTRE patrimoine mondial »

Comme dans le passé, la Ville de Luxembourg, dont la forteresse et la vieille ville font partie de la liste du patrimoine mondial de l'Unesco depuis 1994, soutient le **concours international de l'Organisation des villes du patrimoine mondial (OVPM)** portant cette année sur la **réalisation d'une vidéo sur le thème « MA ville, NOTRE patrimoine mondial »**. Le concours est **ouvert aux jeunes de 14 à 21 ans** : les participants sont invités à **envoyer le lien « YouTube » vers leur vidéo de présentation de Luxembourg-ville ainsi que leurs données personnelles (prénom, nom, âge, courriel) entre le 16 juin et le 31 juillet à videopatrimoine2017@vdl.lu**. Les vidéos, d'une durée maximale de 5 minutes, seront évaluées par l'OVPM selon trois critères : qualité de la production, traitement du contenu, originalité et créativité. Le premier prix dans la catégorie des 14 à 17 ans est doté de 1.000 dollars ; celui dans la catégorie des 18 à 21 ans de 2.000 dollars. Les vidéos primées seront par ailleurs diffusées sur le site web de l'OVPM et montrées lors du congrès mondial de l'OVPM qui se tiendra du 31 octobre au 3 novembre dans la ville de Gyeongju en République de Corée. **Toutes les modalités du concours sur : [www.ovpm.org](http://www.ovpm.org)**



### Appel à bénévoles

L'Asti cherche des bénévoles prêts à s'engager dans une activité de pratique de la langue française dans le cadre de notre projet « Ma'an ! Ensemble ! Zesummen ! », qui est soutenu financièrement par l'Œuvre nationale Grande-Duchesse Charlotte. Les bénévoles devant **pratiquer la conversation avec les apprenants réfugiés de nos cours de français intensif à Mersch** (niveaux A1, A2 et B1). Les bénévoles interviendront **une à deux fois par semaine, selon leur convenance**, à l'exclusion des congés scolaires. Pour de plus amples d'informations : [sara.scheer@asti.lu](mailto:sara.scheer@asti.lu) ou Tél. 43 83 33 - 1.

### Ouverture exceptionnelle du Bierger-Center les 13 mai et 1er juillet

La Ville de Luxembourg tient à informer le public que le **Bierger-Center** ouvrira exceptionnellement ses portes **les samedis 13 mai et 1er juillet de 9h à 14h afin de faciliter les démarches d'inscription sur les listes électorales des**

**citoyens non luxembourgeois en vue des élections communales du dimanche 8 octobre**. La demande d'inscription sur les listes électorales peut se faire tout au long de l'année et est gratuite. Il reste à préciser que **pour pouvoir participer aux élections du 8 octobre prochain, les personnes remplissant les conditions d'inscription et souhaitant s'inscrire sur les listes électorales doivent se présenter**

**au Bierger-Center au plus tard le 13 juillet**. À noter que lors des ouvertures exceptionnelles du Bierger-Center, il ne sera pas possible d'effectuer des démarches administratives autres que l'inscription sur les listes électorales. **Conditions d'inscription en vue des élections communales** : être âgé(e) de 18 ans révolus, être domicilié(e) au Grand-Duché de Luxembourg depuis cinq ans au moins, se présenter en personne au Bierger-Center de la Ville de Luxembourg (pour les habitants de cette commune) et présenter une pièce d'identité en cours de validité.

### Appel à participation prolongé pour jeunes artistes et créateurs

L'édition 2017 du festival « **On Stéitsch** » est à l'horizon et à la recherche de nouveaux talents. Depuis 2008, ce festival connaît un grand succès, et ce grâce aux innombrables jeunes artistes et aux associations du secteur jeunesse, permettant ainsi une vaste programmation pour tous les goûts et tous les âges ! Le SNJ relance son **dernier appel à tous les jeunes adeptes d'un art, d'un sport ou d'une passion et aux associations du secteur jeunesse** à se rendre sur le site [www.onsteitsch.lu](http://www.onsteitsch.lu) et à s'inscrire en ligne pour contribuer à cette dixième édition, une édition qui se veut pleine de surprises ! Le festival aura lieu **le 30 septembre sur le site des Rotondes à Bonnevoie** dans le cadre du « Season Opening » des Rotondes. Le festival « On Stéitsch » est le rendez-vous des jeunes créateurs à la rentrée scolaire, avec plusieurs scènes, un espace d'exposition et des stands créatifs, sportifs et informatifs. Les intéressés peuvent **déposer leur candidature sur le site : [www.onsteitsch.lu/form](http://www.onsteitsch.lu/form)** et ce **au plus tard le 19 mai**. Informations complémentaires : Tél. 247 76454 ou [laura.urhausen@snj.lu](mailto:laura.urhausen@snj.lu)



Limpertsberg, *Luxembourg*, 19h.  
[jean-marie.weber@uni.lu](mailto:jean-marie.weber@uni.lu)

**Nee! Nee! Ech wëll net! D'Trotzphas bei de klenge Kanner**, Elterenowend mat der Olga Cardoso, Kannerhaus am Wëldpark, *Hosingen*, 19h30.  
[www.kannerschlass.lu/eltereschoul](http://www.kannerschlass.lu/eltereschoul)

**Zivile Konfliktbearbeitung statt Kriegeinsätze**, mit Dr. Christine Schweitzer, Friedens- und Umweltzentrum (Pfüthenstraße), *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 9 94 10 17. Im Rahmen der Kampagne „Krieg beginnt hier“.

**Poetikdozentur für Dramatik: Milo Rau**, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-0.

### MUSEK

**St. Petersburg Philharmonic Orchestra**, sous la direction de Yuri Temirkanov, avec Denis Matsuev (piano), œuvres de Liadov, Rachmaninov et Stravinsky, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Récital de violon et piano**, par Klaidi Sahatci et Adam Laloum, œuvres de Franck et Strauss, Philharmonie, salle de musique de chambre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

### KONTERBONT

**Repas dans le noir**, Porta Nova (4, avenue de la Faïencerie), *Luxembourg*, 19h - 22h. Réservation : tél. 47 96 42 15. Dans le cadre des semaines de sensibilisation aux besoins spécifiques.

**Die Mitte der Welt**, Vorführung des Films von Jakob M. Erwa, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 4 25 14. Org.: Aktionsbündnis gegen Rechts.

## DI, 16.5.

### JUNIOR

**Erwëscht!** Atelier fir Kanner vu véier bis zwielef Joer, Kulturhuef, *Grevenmacher*, 14h - 17h. Aschreiwung: Tel. 26 74 64-28. [www.kulturhuef.lu](http://www.kulturhuef.lu)

**White**, von und mit der Catherine Wheels Theatre Company, Centre des arts pluriels, *Ettelbruck*, 14h30. Tel. 26 81 21-304.

WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

**Les animaux de la forêt,** atelier pour enfants de cinq à douze ans, Bambësch, *Luxembourg*, 14h30 - 17h. Inscription : kec@vdl.lu. Org. Kanner-Elteren-Center.

## KONFERENZ

**La parole est aux citoyens,** table ronde dans le cadre du livre blanc sur l'avenir de l'Europe, avec Marc Angel, Maison de l'Union européenne (7, rue du Marché-aux-Herbes), *Luxembourg*, 17h30. Inscription : comm-rep-lux@ec.europa.eu

**L'alimentation des enfants de 0 à 4 ans,** soirée pour parents, avec Cynthia Schweich, crèche Heemelmaus (57, rue Zénon Bernard), *Esch*, 18h. [www.kannerschlass.lu/eltereschoul](http://www.kannerschlass.lu/eltereschoul)

**Plan d'action « besoins spécifiques »,** soirée de discussion, centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 18h30. Dans le cadre des semaines de sensibilisation aux besoins spécifiques.

**La communication respectueuse dans la famille,** soirée pour parents avec Rolande Fellerich, maison relais Breedewee, *Esch*, 18h30. [www.kannerschlass.lu/eltereschoul](http://www.kannerschlass.lu/eltereschoul)

**Quel développement durable pour la Palestine ?** conférence-débat avec Mazin Qumsiyeh, Maison de la nature, *Kockelscheuer*, 20h. [www.paixjuste.lu](http://www.paixjuste.lu)

## MUSEK

**Der Liebestrank,** Oper von Gaetano Donizetti, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Orchestre philharmonique du Luxembourg,** concert de gala de la Croix-Rouge luxembourgeoise, sous la direction de Valery Gergiev, œuvres de Prokofiev et Berlioz, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Récital de violons,** par Yanis Grisó et Jason Wang, œuvres de Vitali, Beethoven, Tchaïkovski et Paganini, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-444.

**Ida Wenoe,** café Konrad, *Luxembourg*, 21h.

**Ro' Gebhardt,** The Liquid (15, rue Münster), *Luxembourg*, 21h30. Tél. 26 20 52 98-1.



Caetano Veloso est une légende dans son Brésil natal - il passera à la Philharmonie le 14 mai.

## THEATER

**Ce que le jour doit à la nuit,** chorégraphie d'Hervé Koubi, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Cassé,** de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. Voir article p. 4

**Open House,** von David Paquet, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## KONTERBONT

**Yoga & Music,** avec Marie Chilleme (alto), Sarah Verrue (harpe) et Lisa Stepf (Hatha yoga), Philharmonie, *Luxembourg*, 17h30 + 20h. Tél. 26 32 26 32.

**The Venus Zone,** book presentation by James Leader, café littéraire Le Bovary (1, rue de Laroche), *Luxembourg*, 20h45. Tel. 27 29 50 15.

## MI, 17.5.

## JUNIOR

**Sous la neige,** par la cie Les Bestioles, Le Gueulard plus (3, rue Victor Hugo), *Nilvange (F)*, 15h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.

## KONFERENZ

**Migration, Labor Tasks and Production Structure in Europe,** with Giuseppe De Arcangelis, University of Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, *Luxembourg*, 13h. Registration: crea@uni.lu

**ADHS in der Schule: Pädagogisch-didaktische Ansätze im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzepts,** mit Suzette Everling, Université du Luxembourg, Maison du savoir, *Esch*, 17h30.

**De l'intelligence artificielle à la singularité technologique,** avec Prof. Jean-Gabriel Ganascia, Université du Luxembourg, campus Kirchberg, Salle Paul Feidert (6, rue Richard Coudenhove-Kalergi), *Luxembourg*, 18h30. Inscription: scac-education@institutfrancais-luxembourg.lu

**Beyond Urban Art,** rencontre avec Hendryk von Busse, Luis Garcia und Vera Primavera, Kinosch, *Esch*, 19h.

## MUSEK

**Pianissimo? Nö! 8,** mit Axel Pätz, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Les orchestres des jeunes et symphonique du conservatoire,** sous la direction de Guy Goethals et de Marc Meyers, œuvres de Wanhäl, Mendelssohn-Bartholdy, Jenkins, Dvorak et Diefferding, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Musique action,** avec Sébastien Cirotteau, Jérôme Noetinger, Christian

Pruvost, Arnaud Rivière, Evan Parker, Mark Nauseef et Toma Gouband, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**The Dead South,** café Konrad, *Luxembourg*, 21h.

**Bergfilm,** De Gudde Wëllen (17, rue du Saint-Esprit), *Luxembourg*, 21h. Tel. 691 59 54 84.

**The Dead South,** café Konrad, *Luxembourg*, 21h.

## THEATER

**Happy Hour,** von Lothar Kittstein, Studio des Theaters, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Konjetzky-Barros,** Choreographien von Anna Konjetzky und Liliana Barros, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Tartuffe,** von Molière, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Merci Guy !** Soirée à la mémoire de Guy Wagener, avec Claude D. Conter, le Mikis Theodorakis Trio de Berlin, Fabienne Hollwege, Claude Mangen, Charles Muller, Max Pütz, Christiane Rausch, Annette Schlechter, Germaine Wagner et Jules Werner, Théâtre, *Esch*, 20h. Tél. 54 09 16 / 54 03 87.

## KONTERBONT

**Idahot 2017 - Rainbow Walk zum Kornmarkt,** Treffpunkt an der Porta Nigra-Vorplatz, *Trier (D)*, 18h. [www.idahot.de](http://www.idahot.de) Siehe Regards S. 8

**Die Jugend fragt: Wer sind wir eigentlich?** Poetry Slam, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de) Im Rahmen von „Was werden wir werden?“.

## DO, 18.5.

## JUNIOR

**Erwëscht!** Atelier fir Kanner vu véier bis zwielf Joer, Kulturhuef, *Grevenmacher*, 14h - 17h. Aschreiwung: Tel. 26 74 64-28. [www.kulturhuef.lu](http://www.kulturhuef.lu)

**Sandale romaine,** atelier pour enfants de six à douze ans, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-214.



WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

## KONFERENZ

**How I became an artist?**

With Vera Primavera, Kulturfabrik, Esch, 9h - 12h. Tél. 55 44 93-1.

**Green Spaces in Urban Areas,**

colloque, Université du Luxembourg, Maison des sciences humaines (11, porte des Sciences), Esch, 14h - 18h. www.prosud.lu

**Mondes nomades,**

par Marco Godhino et Paul Di Felice, salle Kutter, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 18h. Tél. 47 93 30-214.

**Starke Mädchen, starke Jungen,**

mit Prof. Dr. Petra Fock, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-444.

**Bildungsprozesse fördern - jenseits von Geschlechtersymbolen und -stereotypen,** mit Prof. Dr. Petra Focks, Edmond-Dune-Saal im Kulturzentrum Abtei Neumünster, Luxembourg, 19h. Anmeldung: sylvie.kerger@uni.lu  
Org. CID Fraen a Gender, neimënster, CET, ifen.

**Irgendwas mit Archiv - Verlieren soziale Bewegungen ihr Gedächtnis?**

Mit Bernd Hüttner, moderiert von Stefan Frank, Vortragssaal der Peter-Imandt-Gesellschaft (Futterstr. 17 - 19), Saarbrücken (D), 19h. www.saar.rosalux.de

## MUSEK

**Nightlife,** avec Alexandra Soumm (violon) et Julian Maier-Hauff (trompette et musique électronique), De Gudde Wëllen (17, rue du Saint-Esprit), Luxembourg, 19h. Tél. 691 59 54 84.

**Orchestra of the Mariinsky Theatre,** sous la direction de Valery Gergiev, œuvres de Prokofiev, Philharmonie, grand auditorium, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Fred Hersch Trio,** jazz, Philharmonie, salle de musique de chambre, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Helmut Lotti,** Europahalle, Trier (D), 20h.

**Peppe Servillo & Solis String,** Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-444.

**Nao Moon,** Rockhal, The Floor, Esch, 20h.

**Léa Castro Quartet,** jazz, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Peter Peter + Juniore,** Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Olivia Ruiz,** Den Atelier, Luxembourg, 21h. www.atelier.lu

## THEATER

**Cassé,** de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. Voir article p. 4

**Luxembourg-English Comedy Showcase,** stand-up comedy with Allyson June Smith, Scott Capurro, Joseph Senninger and Jess Bauldry, hosted by Deepu Dileepan, brasserie Marionnette (15, rue de Strasbourg), Luxembourg, 19h + 21h15.

**Hexenjagd,** von Arthur Miller, öffentliche Probe, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Angewandte Zukunft der Menschheit,** Projekt des Jugendclubs U21, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Codename Ashcan,** by Ouri Wesloy & Willy Perelsztejn, with Fred Frenay, Maximilien Jadin, Steve Karier, Ulrich Kuhlmann, Marco Lorenzini, Georg Luibl, Georg Marin, Gintare Parulyte and Daron Yates, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Una copla por recuerdo,** spectacle flamenco par la Compania Paco del Pozo, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**Le songe d'une nuit d'été,** de William Shakespeare, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

## KONTERBONT

**Repas dans le noir,** Quadro Delizioso (24, rue de Gasperich), Luxembourg, 19h - 22h. Réservation : tél. 47 96 42 15. Dans le cadre des semaines de sensibilisation aux besoins spécifiques.

**King Kong,** ein Live-Film von Klaus Gehre, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

## FR, 19.5.

## KONFERENZ

**7e Journée des archivistes : pratiques archivistiques,** Centre national de littérature, Mersch, 9h - 17h. Programme détaillé: www.cnl.public.lu  
Inscription : info@archives.lu

**The Faces Behind Your Screen - Working Conditions in the IT-Production,** lunch debate with Fahmi Panimbang, Centre Convict, Luxembourg, 12h - 14h. Registration before May 17th: stagiaire.cci@caritas.lu.

**Let's talk about SCHLAU,** Präsentation des Bildungs- und Aufklärungsprojekts SCHLAU, SchMIT-Z, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 4 25 14.

## MUSEK

**Orchestre philharmonique du Luxembourg,** sous la direction de Domingo Hindoyan, avec Michael Barenboim (violon) et Richard Galliano (accordéon), œuvres de Ginastera, Piazzolla et Márquez, Philharmonie,

grand auditorium, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32.

**Récital de piano,** par Dmitry Masleev, œuvres de Scarlatti, Beethoven, Rachmaninov et Liszt, Philharmonie, salle de musique de chambre, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32.

**Simon Boccanegra,** Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**And Now Mozart,** récital humoristique par Aleksey Igudesman (violon) et Hyung-ki Joo (piano), Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 21-304.

**Jazz- & Rock-School on Stage,** Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Festival We Are a Young Team,** avec Xiu Xiu, Aghostino et Totorro, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Cactus,** Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. www.spiritof66.be

L'Atelier passe en mode chanson avec Olivia Ruiz - le 18 mai.





WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.

**Georgio**, BAM (20, boulevard d'Alsace), Metz (F), 20h30.

**Patrick Riollot Stet + Murat Öztürk**, Le Gueulard plus (3, rue Victor Hugo), Nilvange (F), 20h30.  
Tél. 0033 3 82 54 07 07.

## THEATER

**Hexenjagd**, von Arthur Miller, öffentliche Probe, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Tanz 4**, Choreografien von Julio Cesar Iglesias Ungo, Alexis Fernandez Ferrera und David Hernandez, Theater, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Happy Hour**, von Lothar Kittstein, Studio des Theaters, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Tschick**, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Miroirs troubles - Dunkle Spiegel**, projet bilingue sur les couples fraternels, de Carole Lorang et Mani Muller, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Cassé**, de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.  
Voir article p. 4

**Open House**, von David Paquet, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

**Cerca de la orilla**, spectacle flamenco, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**Le songe d'une nuit d'été**, de William Shakespeare, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

**Le chant des oliviers**, de Marilyne Bal, La Passerelle, Florange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99.

## KONTERBONT

**Fête du Parc naturel de la vallée de l'Attert et festival Tontegrange**, tout le village, Tontelange (B), 18h. www.tontelange.be

## SA, 20.5.

## JUNIOR

**Die Geschichte eines langen Tages**, Theater für Kinder ab vier mit Agora, dem Theater der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Kulturhaus, Niederanven, 10h30. Tél. 26 34 73-1.

**Papa Haydns kleine Tierschau oder wie klingt eine Giraffe?** 4. Sitzkissenkonzert, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 16h. Tél. 0049 681 30 92-0.

## KONFERENZ

**Research Fair at Luxembourg University**, University of Luxembourg, Maison du savoir (2, avenue de l'Université), Esch, 9h. bridgingthegap.uni.lu

## MUSEK

**Still Collins**, Ducsaal, Freudenburg (D), 19h. Tél. 0049 6582 2 57.

**An Early Cascade & City Light Thief**, Mauerpfeiffer (Lebacher Str. 1-7a), Saarbrücken (D), 19h30.

**West Side Story**, Musical von Leonard Bernstein, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Söhne Mannheims**, Rockhal, Esch, 20h.

**Paul Kalkbrenner**, Den Atelier, Luxembourg, 20h. SOLD OUT!

**Honne**, electronic, Rotondes, Luxembourg, 20h.

**Orchestre philharmonique de Strasbourg**, sous la direction de Theodor Guschlbauer, avec Stephen Hough (piano), œuvres de Beethoven et Bruckner, Arsenal, grande salle, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Mind2Mode**, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. www.spiritof66.be

**Festival We Are a Young Team**, avec Ilydaen, God Is an Astronaut et Meniscus, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 75 75 87.

## THEATER

**Hexenjagd**, von Arthur Miller, öffentliche Probe, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Der Besuch der alten Dame**, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12.



Wenn Humor und Klassik aufeinandertreffen: „And Now Mozart“ - am 19. Mai im Cape Ettelbrück.

**La révolution #1 - Wir schaffen das schon**, von Joël Pommerat, in einer gekürzten Fassung des Saarländischen Staatstheaters, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Bunbury (Ernst ist das Leben)**, Komödie von Oscar Wilde, Theater, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Gala des étoiles**, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Les justes**, d'Albert Camus, avec Sophie Langevin, Matthieu Moro, Frank Sasonoff, Luc Schiltz, Hervé Sogne, Brigitte Urhausen et Jérôme Varanfrain, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21, www.luxembourg-ticket.lu

**Mi Frida**, Tanztheaterstück inspiriert am Leben und Mythos der Frida Kahlo, Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 21-304.

**Codename Ashcan**, by Ouri Wesloy & Willy Perelsztejn, with Fred Frenay, Maximilien Jadin, Steve Karier, Ulrich Kuhlmann, Marco Lorenzini, Georg Luitl, Georg Marin, Gintare Parulyte and Daron Yates, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Letzte Nacht**, von Stewart O'Nan, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

**Fluchtpunkt (Refuge)**, von Jessica Goldberg, mit Jana Kusch, Florian Gierlich, Rosalie Maes und Raoul Migliosi, Schloss, Bettembourg, 20h.

**Con sentio**, spectacle de flamenco par la Compania Carmen Ledesma, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. Dans le cadre du 12e Festival du flamenco.

**Opéra du Trottoir**, „Lépsebuerer Owend“ mat den „Original Piercingers“ Al Ginter, Carlo Hartmann a Yannchen Hoffmann a mam Erny Delosch um Schlësselbried, Festsall a Mouschelt, Lintgen, 20h.

**Le songe d'une nuit d'été**, de William Shakespeare, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

**L'impro comedy show**, salle « Le 10 » (595, rue de Neudorf), Luxembourg, 20h30. Tél. 26 20 36 20.

## PARTY/BAL

**Homosphère**, überregionale Party für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle sowie für tolerante Heteros, SchMIT-Z, Trier (D), 23h. Tél. 0049 651 4 25 14.

## KONTERBONT

**L'invitation aux musées**, journées portes ouvertes dans les musées au Luxembourg, 10h - 20h. Tout le programme sur www.museumsmile.lu

**Festival multiculturel**, place du Marché, Differdange, 11h - 23h.

**Uni Form**, atelier pour tous, avec Camille d'Huart et Mélanie Jung, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 11h. Sans inscription.

**Gewürzroute**, Workshop für alle, mit Chantal Kerschen und Anne-Marie Thibaut, Nationales Geschichts- und Kunstmuseum, Luxembourg, 11h. Ohne Einschreibung.

**Fête du Parc naturel de la vallée de l'Attert et festival Tontegrange**, tout le village, Tontelange (B), 13h30. www.tontelange.be

WAT ASS LASS | 12.05. - 21.05.



Le Cuncordu e Tenore de Orosei - musique traditionnelle de Sardaigne - arrivera à la chapelle Notre-Dame de Lorette à Clervaux le 21 mai.

**Repair Café**, halle Victor Hugo, Luxembourg, 14h - 17h.

**Vide-dressing**, De Gudde Wëllen (17, rue du Saint-Esprit), Luxembourg, 14h. Tél. 691 59 54 84.

**Gala « Inclusion »**, cabaret, pantomime, musique et danse, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 08 95-1.

## SO, 21.5.

### JUNIOR

**Sweet & Swing**, par le Théâtre de la Guimbarde, Rotondes, Luxembourg, 11h + 15h.

**Die Wunderäpfel**, musikalisches Märchen, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

### MUSEK

**Klassik um Elf IV**, Werke von Bach, Mozart und Rosetti, Promotionsaula Jesuitenkolleg, Trier (D), 11h.

**Concert-apéritif**, par Kerry Turner (cor), Étienne Plasman (flûte), Philippe Gonzalez (hautbois), Emmanuel Chaussade (clarinette) et David Sattler (basson), œuvres de Cambini, Zemlinsky, Taffanel, Turner et Bizet,

Philharmonie, salle de musique de chambre, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32.

**Fujazzi & friends**, jazz, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-444.

**3. Lëtzebuerger Lidderfouer**, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 14h. Tél. 26 20 52-444.

**Le rendez-vous des mandolines et des guitares**, Aalt Stadhaus, Differdange, 17h. Tél. 5 87 71-19 00.

**Récital de piano**, par Zala Kravos, centre culturel Altrimenti (Salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse), Luxembourg, 17h. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Les lauréats du conservatoire de la ville de Luxembourg**, sous la direction de Carlo Jans, œuvres pour flûte, cor et violoncelle, conservatoire, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1.

**Laurence Koch et Peter Petrov**, œuvres de Beethoven, Brahms, église baroque, Koerich, 17h. Tél. 39 02 43.

**Cuncordu e tenore de Orosei**, Chapelle Notre-Dame de Lorette, Clervaux (derrière la gare), 18h. Tél. 52 15 21, [www.luxembourg-ticket.lu](http://www.luxembourg-ticket.lu)

**Simon Boccanegra**, Oper von Giuseppe Verdi, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0.

### THEATER

**Tannhäuser**, Matinée zu Richard Wagners Oper, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Codename Ashcan**, by Ouri Wesloy & Willy Perelsztejn, with Fred Frenay, Maximilien Jadin, Steve Karier, Ulrich Kuhlmann, Marco Lorenzini, Georg Luitl, Georg Marin, Gintare Parulyte and Daron Yates, Théâtre national du Luxembourg (194, rte de Longwy), Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1.

**C'est drôle, ça danse !** Centre des arts pluriels, Ettelbruck, 18h. Tél. 26 81 21-304.

**Tschick**, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0.

**Cassé**, de Rémi de Vos, avec Eugénie Anselin, Caty Baccega, Olivier Foubert, Denis Jouselin, Nicole Max, Francesco Mormino, Franck Sasonoff et Jules Werner, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. Voir article p. 4

**Tanz 4**, Choreografien von Julio Cesar Iglesias Ungo, Alexis Fernandez Ferrera und David Hernandez, Theater, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Gala des étoiles**, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

### KONTERBONT

**Fête du Parc naturel de la vallée de l'Attert et festival Tontelange**, tout le village, Tontelange (B), 8h. [www.tontelange.be](http://www.tontelange.be)

**Glacismaart**, Glacis, Luxembourg, 10h - 17h.

**L'invitation aux musées**, journées portes ouvertes dans les musées au Luxembourg, 10h - 20h. Tout le programme sur [www.museumsmile.lu](http://www.museumsmile.lu)

**Festival multiculturel**, place du Marché, Differdange, 11h - 19h.

**Uni Form**, atelier pour tous, avec Sylvie Weyer et Mélanie Jung, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 11h. Sans inscription.

**Gewürzroute**, Workshop für alle, mit Chantal Kerschen und Anne-Marie Thibaut, Nationales Geschichts- und Kunstmuseum, Luxembourg, 11h. Ohne Einschreibung.

**Journée découverte nature**, Naturschoul (place de Saintignon), Lasauvage, 13h45. Réservation : tél. 26 50 41 24.

**Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten**, Führung durch das Luxemburger Druckmuseum, Grevenmacher, 15h. Tél. 26 74 64-1.

**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 15h. Tél. 26 74 64-1.

**Beatrice Cenci**, Vorführung des Films von Lucio Fulci, Rahmenprogramm zu Gerhard Bohners Ballett „Die Folterung der Beatrice Cenci“, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)





EXPO



Völlig abgeschirmt von der Erde: „Sacred Bird“ - die Fotos von Janne Lehtinen können noch bis zum 18. September in den Arcades II in Clervaux bewundert werden.

Saarart 11

Das ausführliche Programm und weitere Informationen finden Sie auf [www.saarart11.de](http://www.saarart11.de)

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

- Musée national de la Résistance**  
(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*
- Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. En raison de la phase finale du réaménagement des expositions permanentes, le musée sera fermé au public jusqu'au 18 mai.*
- Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*
- Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Nouvelle exposition permanente « The Luxembourg Story : plus de 1.000 ans d'histoire urbaine ».*
- Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h).*
- Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*
- Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*
- The Bitter Years**  
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*
- The Family of Man**  
(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

**130 ans de théâtre belge, de Maeterlinck à Guy Denis**  
maison de la culture (1, parc des Expositions, tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 14.5, ve. - di. 14h - 18h.*

**Dominique Collignon et Jean-Pierre Ruelle : Complicité paysagère**  
peintures et photographies, espace Beau Site (321, av. de Longwy, tél. 0032 63 22 71 36), *jusqu'au 21.5, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h.*

Dévernissage le 21.5 à 15h.

Bastogne (B)

**Notre-Dame de Luxembourg**  
Musée en Piconrue (24, place St-Pierre, tél. 0032 61 21 56 14), *jusqu'au 21.5, ma. - di. 10h - 18h.*

Beckerich

**Bernadette Snyers : Kaléidoscope**  
peintures, Millegalerie (Moulin, 103, Huewelerstrooss, tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 21.5, me. + je. 16h - 19h, ve. - di. 14h - 18h.*

Burbach (D)

**Saarart 11**  
kollektive Ausstellung von 36 KünstlerInnen, Burbach - Lehrwerkstatt (Matzenberg 171), *bis zum 2.7, Di. - So. 10h - 18h.*

Clervaux

**Tamas Dezso : Notes for an Epilogue**  
photographies, Schlassgaart, *jusqu'au 30.3.2018, en permanence.*

**Vincent Fournier : Space Project**  
photographies, Échappée belle (place du Marché), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

**Janne Lehtinen : Sacred Bird**  
photographies, Arcades II (montée de l'Église), *jusqu'au 18.9, en permanence.*

**Corinne Mercadier : Une fois et pas plus**  
photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.9, en permanence.*

**Anne Mächler et Nico Schmitz : Fieldworks**  
photographies, jardin du Bra'haus (9, montée du Château, tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5, en permanence.*

**Christian Tagliavini : Voyages extraordinaires**  
photographies Arcades I (Grand-Rue), *jusqu'au 29.9, en permanence.*



## EXPOTIPP

PHOTO : TINA MAMCZUR, TRANSFORMING SENSIBILITY, COLLAGE, 2017



EXPOSITION COLLECTIVE

# Hypersensible

Christophe Chohin

**Un hasard peut-être, une coïncidence sans doute pas. La plupart des artistes de l'exposition « Sensibility as Media », actuellement au Kunschthaus beim Engel, sont des femmes, et ce n'est même pas voulu. Mais le thème choisi et les affinités de la curatrice et artiste Suzan Noesen ont imposé cette collaboration très féminine.**

La sensibilité n'est-elle qu'une partie de nous ou peut-on la voir comme un moyen de transmission et de communication ? C'est cette question que se sont posée les artistes réunis dans le projet « Sensibility as Media ».

« Avec deux amies, nous voulions faire une exposition commune », note la curatrice Suzan Noesen. « Une longue réflexion collective nous a permis de trouver des axes qui se rejoignent dans nos œuvres. » Ines Brands, Lydia Wahrig et Suzan Noesen ont lancé le projet en juillet dernier, avant de l'étendre à d'autres créateurs. « La sensibilité n'est pas un concept très précis. Pour moi, il est politique, pour d'autres beaucoup moins », continue Suzan Noesen. Cela se voit, dans une exposition hétéroclite... et sensible.

Elle débute par un enregistrement des discussions à bâtons rompus des artistes autour du concept de sensibilité. Près de six minutes qui partent

dans tous les sens pour accoucher du titre finalement retenu. Ou quand la réflexion sur l'art devient art.

Suivent deux étranges paires de mains qui s'agitent sur des écrans, sur fond noir. Elles nous renvoient l'image de nos gestes sur les écrans tactiles de notre quotidien. La seule part de masculin de l'exposition, puisque cette installation, « Utterance », a été réalisée par Amel Ali-Bey et Alexander Stephan.

Derrière les écrans, les peintures de Suzan Noesen interrogent des gestes simples. Comme cette « Dike Signing » dans laquelle elle tente de saisir l'émotion qui peut naître d'actes politiques. Les politiques, animaux à sang froid ou emprunts d'émotion ? Au visiteur de juger. À côté, « The Authors » est une série d'autoportraits fictifs, à l'impression de déjà-vu troublante.

Lydia Wahrig choisit, elle, la distorsion de couvertures de romans à l'eau de rose. Ces couples exemplaires se fissurent sous le regard de l'artiste allemande. Quand la sensibilité devient malsaine. Toujours prompt à tordre le réel, elle s'inspire, dans « Lavendel », d'un emballage d'essence de bain pour en tirer une peinture abstraite.

La Hollandaise Machteld Rullens interroge de son côté les sens et comment

ils servent à acquérir de la connaissance, tandis que Nina Naußed choisit un matériau ô combien fragile, la porcelaine, pour l'exposer sans protection au visiteur. Entre récup et création, elle mélange pour mieux perdre les regards.

La récupération est aussi au cœur de l'œuvre de Tina Mamczur, qui aime à utiliser toutes les matières pour composer ses installations. Dans « Transforming Sensibility », elle cherche à atteindre le cœur des choses pour mieux égratigner leur surface.

Fanny Oehmichen travaille les qualités tactiles des matières. On découvre ainsi un étrange doigt, un peu monstrueux, fait de céramique, silicone et acrylique. Elle va même jusqu'à exposer les moules, qui deviennent ainsi œuvres après n'avoir été qu'objets de création.

Dernier travail, celui d'Ines Brands, qui répond au théoricien de la critique Theodor Adorno. Dans « Negative Dialectic », elle tente de combiner la beauté des livres et celle de la peinture, une mise en abîme qui questionne la sensibilité de chacun devant une œuvre d'art. Et c'est sans doute, au fond, le fil conducteur de cette exposition.

Au Kunschthaus beim Engel, jusqu'au 28 mai.

## EXPO

## Sascha Weidner : Narratives

photographies, Schlossgaart, jusqu'au 30.3.2018, en permanence.

## Diekirch

## We have seen ...

photographies, lycée classique (32, avenue de la Gare), jusqu'au 12.5, ve. 8h - 17h.

## Differdange

## 15. Jugendkonschtwoch

KënschtlerInnen am Alter vun 12 bis 26 Joer stellen aus, 1535° Creativity Hub (115, rue É. Mark, Tel. 5 87 71-15 35), bis den 13.5., Fr. + Sa. 15h - 18h.

## Nathalie Noé Adam

Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, tél. 5 87 71-19 00, www.stadhaus.lu), jusqu'au 20.5, lu. - sa. 10h - 18h.

## Dudelange

## Bruno Baltzer & Leonora Bisagno : Y'a pas photo

photographies, centre d'art Nei Liicht (rue Dominique Lang, tél. 51 61 21-292), jusqu'au 9.6, me. - di. 15h - 19h.

## Esther Hovers : Structures of Power

photographies, centre d'art Dominique Lang (Gare-Ville), jusqu'au 9.6, me. - di. 15h - 19h.

## Moving Beyond Borders

**NEW** cartographie et photographies, Centre de documentation sur les migrations humaines (3a, rue de la Déportation), jusqu'au 16.7, je. - di. 15h - 18h.

## Armand Quetsch : Dystopian Circles / Fragments ... All Along

Display01 au CNA (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-1), jusqu'au 14.5, ve. - di. 10h - 22h.

„Die Ausstellung überzeugt durch eine präzise, abgewogene Setzung der Werke und eine differenzierte Auseinandersetzung, über das Medium der Fotografie, mit politischen Oberflächen und den Bewegungsströmen auch den weniger sichtbaren -, die das gegenwärtige europäische Gebiet ausmachen.“ (Suzan Noesen)

EXPO

Ehrlange-sur-Mess

Paulo Lobo et Sylvain Munch : Streets, Dust & Strange

**NEW** photographies, Éilenger Konschtwierk (7f, am Brill) jusqu'au 10.6, lu. - ve. 8h - 16h, sa. 14h - 16h.

Esch

Stefano Console

peintures et dessins, espace AppArt (7, rue Dicks), jusqu'au 27.5, me. - sa. 10h - 18h ou sur rendez-vous.

Je me souviens

passseurs de mémoire et témoins de la deuxième génération, Musée national de la Résistance (place de la Résistance, tél. 54 84 72), jusqu'au 25.6, ma. - di. 14h - 18h.

Visites pour groupes sur rendez-vous tous les jours à partir de 8h.

Anne Lindner : Every Living Creature Dies Alone - a Reconnection

peintures et installation, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte, tél. 26 17 52 74), jusqu'au 5.6, ma. - di. 15h - 19h.

Bertrand et Yann Ney : Dialogue V

peinture et photographie, Centre François Baclesse (rue Émile Mayrisch, tél. 26 55 66-1), jusqu'au 31.1.2018, pendant les heures d'ouverture du centre.

Retsin

peintures, galerie Schortgen (108, rue de l'Alzette, tél. 54 64 87), jusqu'au 31.5, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.

Tendre

photographies d'étudiants de l'Institut de photographie créative de la faculté des arts et des sciences de l'université de Silésie à Opava, Université du Luxembourg (2, av. de l'Université) jusqu'au 16.7, en permanence.

Uecht

exposition collective de 93 artistes, ancien garage VW (coin bd. Prince Henri et rue Victor Hugo), jusqu'au 21.5, ve. - di. 14h - 22h.

Ettelbruck

Carine et Elisabeth Krecké et Ann Sophie Lindström : Displacement

**NEW** photographies, vidéos et textes, Centre des arts pluriels (1, place Marie-

Adélaïde, tél. 26 81 21-304), du 11.5 au 2.6, lu. - sa. 14h - 20h.

Eupen (B)

Jerry Frantz et Sali Muller: Museum of Vanities

**NEW** Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tel. 0032 87 56 01 10), vom 17.5. bis zum 20.8., Di. - So. 13h - 18h.

Öffentliche Führungen mit Miriam Elebe am 7.6., 5.7. und 2.8. um 18h. Direktorenführung mit Frank-Thorsten Moll am 30.7. um 15h.

Horst Keining

**NEW** Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tel. 0032 87 56 01 10), vom 17.5. bis zum 20.8., Di. - So. 13h - 18h.

Öffentliche Führungen mit Miriam Elebe am 7.6., 5.7. und 2.8. um 18h. Direktorenführung mit Frank-Thorsten Moll am 30.7. um 15h.

Koerich

Noël Dolla : S.O.S. Supports or Surfaces

peintures et sculptures, galerie Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon,

tél. 26 20 20 95), jusqu'au 27.5, me. - sa. 12h - 18h et sur rendez-vous.

Luxembourg

Joe Allen : Horizon

espace 2 de la galerie Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit, tél. 47 23 24), jusqu'au 22.5, ma. - ve. 10h30 - 18h30, sa. 10h - 17h.

« Cette nouvelle série de tableaux de Joe Allen vaut aussi quand on la met en perspective avec l'intégralité de son œuvre. On devine que le peintre va maintenant à l'essentiel, a allégé le style, oublié les complexes constructions géométriques et la ligne de fuite pour travailler la lumière comme rarement chez lui. » (Christophe Chohin)

Alles fir d'Kaz

**NEW** Naturmusée (25, rue Münster, Tel. 46 22 33-1), vom 19.5. bis den 7.1.2018, Dë. - So. 10h - 18h. Den 23.6. a 25.12 bleiwt de Musée zou.

Vernissage den 18.5. um 17h.

Darren Almond : Empire

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 14.5, ve. - di. 10h - 18h.

Visites guidées sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F).

Finissage ce dimanche 14.5 à 15h.

Jaana Antola et Sus Hierzig

Casa Fabiana (3, rue de Bonnevoie, tél. 26 19 61 82), jusqu'au 5.7, lu. - ve. 10h - 17h, sa. 10h - 16h.

Anouk Antony: Nuesen

photographies, place Guillaume II, jusqu'au 15.6, en permanence.

Borderlines : Looking for the Clouds

contemporary photography in times of conflict, Cercle Cité (place d'Armes), jusqu'au 25.6, lu. - sa. 11h - 18h + di. 14h - 18h.

CAL@Carre: All About Identity

**NEW** exposition collective, Espace Carré (1, rue de l'Académie), du 19 au 28.5, ma. - ve. 13h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.

Visites guidées avec Nathalie Becker le 21 et 28.5 à 16h.

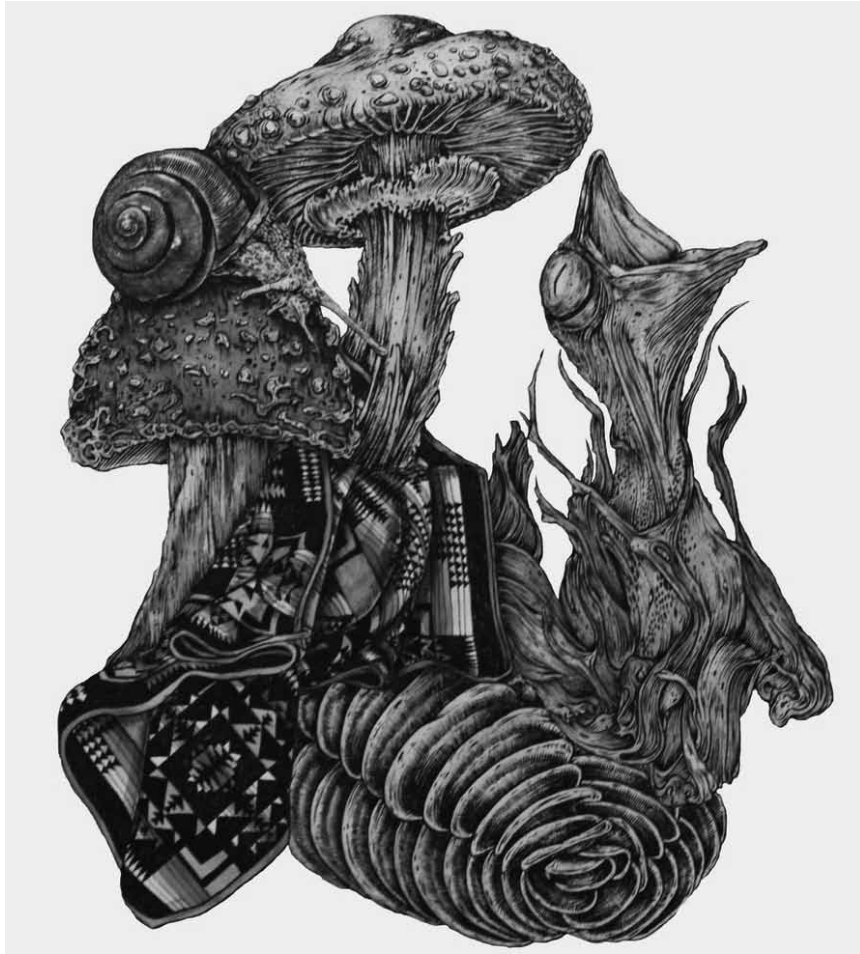
Vernissage le 18.5 à 19h.

La « street photography » s'expose à l'Éilenger Konschtwierk à Ehrlange-sur-Mess : « Street, Dust & Strange » avec Paulo Lobo et Sylvain Munch - encore jusqu'au 10 juin.





## EXPO



On ne sait pas si le corps de Louis XIV avait la même allure à la fin, toujours est-il qu'il souffrait lui aussi de « Gangrene » - les peintures de John Haverty sont à la galerie Hervé Lancelin du 13 mai au 15 juillet.

**Tony Cragg**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 3.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Jours fériés 10h - 18h.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« C'est [la] fascination [pour la complexité du monde] qui hante l'exposition de bout en bout, donnant à voir sa remarquable diversité créative au service de la genèse d'émotions. » (ft)

**Augusto da Silva : Cielo**

photographies, Centro cultural português no Luxemburgo (4, place Joseph Thorn), jusqu'au 22.6, lu. - ve. 9h - 13h + 14h30 - 17h30.

**Cédric Delsaux : Dark Celebration**

photographies, Wild Project Gallery (22, rue Louvigny, wildprojectgallery@gmail.com), jusqu'au 13.5, ve. 14h30 - 18h30, sa. 10h - 12h30 + 14h - 17h.

**Duccio Doretti, Stefano Parrini, Bärbel Reinhard et Rocco Rorandelli : Shifts**

photographies, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 11.6, tous les jours 11h - 18h.

**Eigenheim**

œuvres de Serge Ecker, Guillaume Greff, Olaf Holzappel, Chantal Maquet, Andrea Pichl, Tim Trantenroth et l'Atelier Van Lieshout, Krome Gallery (21a, av. Gaston Diderich, tél. 46 23 43), jusqu'au 20.5, je. - sa. 12h - 18h.

**EMOP Arendt Award 2017 Venue**

photographies de Samuel Gratacap, Jure Kastelic, Daniel Mayrit, Tsagaris Panos et Aida Silvestri, Arendt & Medernach (14, rue Erasme), jusqu'au 16.9, sa. + di. 9h - 18h.

**Nicolae Fleissig**

**NEW** sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), du 20.5 au 1.7, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Vernissage le 19.5 à 18h.

**Christian Gattinoni : 2e génération - la mémoire contre tous les fascismes**

photographies, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 25.6, tous les jours 11h - 18h.

**Samuel Gratacap : Empire**

photographies, BlackBox au Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 14.5, ve. - di. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F) et di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Ses clichés témoignent d'un quotidien que les médias oublient souvent. (...) Une manière d'entrer dans le camp pour les visiteurs de l'exposition qui s'arrêteront devant les clichés de baraquements si fragiles, devant ces hommes en costumes de cérémonie, leur seule richesse, ou encore devant ces corps sans visage qui dorment peut-être aujourd'hui en Europe. » (Christophe Chohin)

**John Haverty: Gangrene**

**NEW** peintures, galerie Hervé Lancelin (7, rue Michel Rodange, tél. 28 77 77-1), du 13.5 au 15.7, lu. - me., ve. + sa. 9h - 19h et sur rendez-vous.

Vernissage ce samedi 13.5 à 18h.

**Mikka Heinonen : Art Bites**

photographies, Lagura Restaurant (18, avenue de la Faïencerie, tél. 26 27 67), jusqu'au 13.5, ve. + sa. 12h - 14h + 19h - 22h.

**Sven Johne : Greece Series**

photographies, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 10.9, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

**L'héritage de Jérôme Bosch**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 28.5, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

« Une exposition particulièrement intéressante (...), mais qui souffre de la rigidité des installations de la Villa Vauban. » (ft)

**Looking for the Clouds**

contemporary photography in times of conflict, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 11.6, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. 15h (L/F/D/GB). Visites guidées parents-bébés le 25.5 à 11h.

**Looking for the Clouds**

contemporary video in times of conflict, BlackBox au Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 29.5, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. 15h (L/F/D/GB). Visite guidée parents-bébés le 25.5 à 11h.

« L'excellent travail des curateurs de l'exposition, Paul Di Felice et Pierre Stiwer, trouve tout son sens dans cette sélection de trois films. » (Christophe Chohin)

**Loïc Lucas**

galerie Toxic (2, rue de l'Eau, tél. 26 20 21 43), jusqu'au 12.5, ve. 14h - 18h.

**Cristina Lucas : Trading Transcendence**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 14.5, ve. - di. 10h - 18h.

Visites guidées sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F).

Finissage ce dimanche 14.5 à 15h.

« L'exposition (...) est une excellente façon de se remémorer les ravages du système capitaliste sur notre inconscient collectif. » (ft)

**Luxembourg, ville ouverte 1867**

**NEW** Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou bien info@m3e.public.lu), jusqu'au 31.12, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 1.11 et 25.12.

Visites guidées en F/D/L : me. 18h + di. 15h. Groupes uniquement sur demande tél. 47 93 30-214 ou bien service.educatif@mnha.etat.lu



## EXPO

**Mustafa Maluka : Chiasmus**  
peintures, galerie Zidoun-Bossuyt  
(6, rue Saint-Ulric, tél. 26 29 64 49),  
jusqu'au 20.5, ma. - sa. 11h - 19h.

**Tung-Wen Margue :  
How Deep Is the Ocean?**  
Gemälde, Espace 2 der Galerie  
Clairefontaine (21, rue du Saint-Esprit,  
Tel. 47 23 24), bis zum 27.5., Di. - Fr.  
10h - 18h30, Sa. 10h - 17h.

**Seydina Issa Mbaye**  
peintures, galerie Painture  
(3, rue de Reims, tél. 48 38 86),  
jusqu'à la fin de l'année, lu. - ve.  
7h30 - 18h30, di. 8h - 14h et  
sur rendez-vous.

**Jean-Luc Moerman**  
peintures, Nosbaum Reding  
(2 + 4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55),  
jusqu'au 10.6, ma. - sa. 11h - 18h.

**Sergio Moscona :  
Entre les lignes**  
peintures, galerie Schortgen  
(24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10),  
jusqu'au 20.5, ma. - sa. 10h - 18h.

**Pont Adolphe 1903**  
Musée Dräi Eechelen  
(5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou  
bien info@m3e.public.lu),  
jusqu'au 3.9, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 23.6 et 15.8.

Visites guidées en F/D/L : me 18h +  
di. 15h.  
Groupes uniquement sur demande  
tél. 47 93 30-214 ou bien  
service.educatif@mnha.etat.lu.

« En somme (...) une exposition plutôt  
réussie et équilibrée qui n'intéressera

pas que les touristes - les locaux aussi  
peuvent (re)découvrir les trésors que  
recèle ce monument devenu partie  
intégrante de leur quotidien. » (lc)

**Portraits sous surveillance**  
photographies, Musée national  
d'histoire et d'art (Marché-aux-  
Poissons, tél. 47 93 30-1),  
jusqu'au 17.9, ma., me., ve. - di.  
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 1.5, 23.6 et 15.8.

« Une fragilité des choses qui est  
le trait d'union de cette exposition  
dont on ressort étourdi, pour  
mieux s'interroger sur les suites  
du 11-Septembre, seize ans après  
le basculement du monde. »  
(Christophe Chohin)

**Portugal: Drawing the World**  
prêts en provenance des collections  
publiques du Musée national d'art  
ancien de Lisbonne ainsi que d'autres  
institutions culturelles du Portugal.  
Musée national d'histoire et d'art  
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1),  
jusqu'au 15.10, ma., me., ve. - di.  
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.  
Fermé les 23.6 et 15.8.

**Présentation d'associations  
œuvrant dans le domaine des  
besoins spécifiques**  
Grand Théâtre (Rond-Point Robert  
Schuman), jusqu'au 22.5, lu. - ve.  
10h - 18h30.

**Raoul Ries :  
36 vues du mont Fuji**  
photographies, galerie Clairefontaine  
espace 1 (7, place Clairefontaine,  
tél. 47 23 24), jusqu'au 27.5, ma. - ve.  
10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

**Rita Sajeve et  
Marie-Paule Schroeder**  
sculptures et peintures, galerie  
Simoncini (6, rue Notre-Dame,  
tél. 47 55 15), jusqu'au 13.5,  
ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h  
et sur rendez-vous.

**Sensibility as Media**  
exposition collective d'A. Ali-Bey &  
A. Stephan, Ines Brands, Tina  
Mamczur, Nina Naußed, Suzan  
Noesen, Fanny Oehmichen, Machteld  
Rulles et Lydia Wahrig, Kunschthaus  
beim Engel (1, rue de la Loge,  
tél. 22 28 40), jusqu'au 28.5, ma. - sa.  
10h30 - 12h + 13h - 18h30, di. 15h - 18h.

Voir article p. 12

**Stick : Touche du bois**  
Nosbaum Reding (2 + 4, rue Wiltheim,  
tél. 26 19 05 55), jusqu'au 10.6,  
ma. - sa. 11h - 18h.

**Sumo: Now Is A Good Time**  
**NEW** peintures, galerie Cultureinside  
(8, rue Notre-Dame, tél. 26 20 09 60),  
du 18.5 au 30.6, ma. - ve.  
14h30 - 18h30, sa. 11h - 17h30 et sur  
rendez-vous.

Vernissage le 18.5 à 18h30.

**Susanne Strassmann:  
Pussy Power**  
**NEW** peintures, Lagura Restaurant  
(18, avenue de la Faïencerie,  
tél. 26 27 67), du 18.5 au 15.7, ma. - ve.  
12h - 14h + 19h - 22h, sa. 19h - 22h,  
lu. 12h - 14h.

Vernissage le 18.5 à 18h.

Visites guidées sur rendez-vous:  
christine@artscape.lu

**Têtes chercheuses**  
portraits de chercheurs en histoire,  
Archives nationales (plateau du  
Saint-Esprit, tél. 47 86 66-1),  
jusqu'au 31.5, lu. - ve. 8h30 - 17h30,  
sa. 8h30 - 11h30.

**Time Space Continuum**  
photographies d'Edward Steichen en  
dialogue avec la peinture, Villa Vauban  
(18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00),  
jusqu'au 15.4.2018, me., je., sa. - lu.  
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

**Daniel Wagener :  
Images éoliennes**  
Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité,  
côté rue du Curé), jusqu'au 11.6,  
en permanence.

**Wohin sollten wir nach der  
Befreiung?**  
Zwischenstationen: Displaced Persons  
nach 1945, Kulturzentrum Abtei  
Neumünster (28, rue Münster,  
Tel. 26 20 52-1), bis zum 25.6.,  
täglich 11h - 18h.

**Manderen (F)**  
**Les héros dessinés**  
art de la bande dessinée, château de  
Malbrouck (tél. 0033 3 87 35 03 87),  
jusqu'au 29.10, ma. - ve. 10h - 17h,  
sa. + di. 10h - 18h.

**Mersch**  
**Monique Mathieu: Een Abléck**  
Fotoen, Brasserie beim alen Tuurm  
(5-6, rue Jean Majerus, Tel. 32 68 55),  
bis de 24.6., Dë. - Sa. 11h30 - 14h +  
18h - 21h30.

**VisàVis**  
e Konschtexperiment tëschent  
Kënschtler aus dem Atelier  
Coopérations Art vu Wolz an aneren,  
Mierscher Kulturhaus  
(53, rue G.-D. Charlotte, Tel. 26 32 43-1),  
bis den 22.7., Dë. - Do. 14h - 16h an op  
Rendez-Vous. An de Schoulvakanken  
ass d'Ausstellung zou.

**Merzig (D)**  
**Saarart 11**  
kollektive Ausstellung von sechs  
KünstlerInnen, Museum Schloss  
Fellenberg (Torstraße 45a,  
Tel. 0049 68 61 79 30 30), bis zum 2.7.,  
Di. - So. und Feiertage 14h - 18h und  
nach Vereinbarung.

**Metz (F)**  
**Des vies et des visages -  
portraits d'artistes du  
Musée d'Orsay**  
œuvres de Gauguin, Courbet, Degas,  
Pissarro et Cézanne, Musée de la  
Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier,  
tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 3.7,  
lu., me. - ve. 9h - 17h, sa. + di.  
10h - 17h. Fermé les jours fériés.

**Jardin infini -  
de Giverny à l'Amazonie**  
Centre Pompidou (1, parvis des Droits  
de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39),  
jusqu'au 28.8, lu., me. + je. 10h - 18h,  
ve. - di. 10h - 19h.



Entre « Desperate Housewives » et réalisme soviétique : « Pussy Power », les peintures de Susanne Strassmann, seront au restaurant Lagura du 18 mai au 15 juillet.

## EXPO



Encore et encore des hauts fourneaux... « Utopia », peintures et sculptures de Jhang Meis et de Rol Steimes, du 19 mai au 11 juin à la Schungfabrik à Tétange.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés à 14h et 16h.

### Fernand Léger : Le beau est partout

**NEW** peintures, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), du 20.5 au 30.10, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h. Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés à 14h et 16h.

Vernissage le 19.5 à 21h.

### Musicircus

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou, grande nef (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 17.7, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés à 14h et 16h.

### Reza : Une terre, une famille

photographies, galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 21.5, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

### Neunkirchen (D)

#### Saarart 11

collective Ausstellung von 14 KünstlerInnen, Städtische Galerie (Marienstraße 2, Tel. 0049 6821 2 90 06-21), bis zum 2.7., Mi. - Fr. 10h - 18h, Sa. 10h - 17h, So. und Feiertage 14h - 18h.

### Oberkorn

#### Fritz Winter: Das graphische Werk

**NEW** espace H2O (rue Rattem), bis zum 4.6., täglich 14h - 19h.

### Saarbrücken (D)

#### Grand Tour : Reisen zu antiken Stätten

Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16, Tel. 0049 681 9 54 05-0), bis zum 30.7., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h

#### Saarart 11

Skulpturen und Installationen von Claudia Briekse, Sigrún Olafsdóttir und Véronique Verdet, Saarlandmuseum, Schlosskirche (Bismarckstr. 11-19, Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 2.7., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.

#### Saarart 11

Installationen von Lydia Kaminski und Philipp Neumann, Stadtgalerie (St. Johanner Markt 24, Tel. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 27.8., täglich.

#### Saarart 11

kollektive Ausstellung von acht KünstlerInnen, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstraße 1, Tel. 0049 681 37 24 85), bis zum 18.6., Di. - So. 10h - 18h.

#### Saarart 11

Video- und Medieninstallationen von Anna Kautenburger und Illustrationen von Joni Majer, Kulturzentrum am Eurobahnhof (Lützelbachstr. 1), bis zum 25.6., Di., Mi. + Fr. 10h - 15h, Do. + So. 15h - 19h.

### Saarlouis (D)

#### Saarart 11

kollektive Ausstellung von zehn KünstlerInnen, Museum Haus Ludwig (Kaiser-Wilhelm-Str. 2, Tel. 0049 6831 12 85 40), bis zum 2.7., Di. - Fr. 10h - 13h + 14h - 17h, Sa., So., und Feiertage 14h - 17h.

#### Saarart 11

kollektive Ausstellung von fünf KünstlerInnen, Institut für aktuelle Kunst im Saarland, Forschungszentrum für Künstlernachlässe (Choisyring 10), bis zum 2.7., Di. - Fr. 10h - 13h + 14h - 17h, Sa., So., und Feiertage 14h - 17h.

### St. Wendel (D)

#### Saarart 11

kollektive Ausstellung von zehn KünstlerInnen, Mia-Münster-Haus (Wilhelmstr. 11), bis zum 25.6., Di., Mi. + Fr. 10h - 16h30, Do. 10h - 18h, Sa. 14h - 16h30, So. und Feiertage 14h - 18h.

### Strassen

#### Edouard Janssens : Windows to the soul / Stratosphère

photographies, Smets Concept Store (262, rte d'Arlon), jusqu'au 17.5, lu. 11h - 18h30, je. - sa. 10h - 18h30.

### Tétange

#### Jhang Meis et Rol Steimes: Utopia

**NEW** sculptures et peintures, centre culturel Schungfabrik

(14, rue Pierre Schiltz, tél. 55 66 66-1), du 19.5 au 11.6, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage le 18.5 à 19h.

### Vianden

#### Salon international de la caricature et du cartoon

château (tél. 83 41 08), jusqu'au 29.5, tous les jours 10h - 18h.

### Völklingen (D)

#### Inka: Gold. Macht. Gott.

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 26.11., täglich 10h - 19h.

#### Saarart 11

Malereien, Zeichnungen und Videoinstallationen von Leslie Huppert, Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 5.11., täglich 10h - 19h.

### Urban Art!

Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 5.11., täglich 10h - 19h.

### Wadgassen (D)

#### Luther für Kinder

eine Mitmachausstellung für Kinder und Familien, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1, Tel. 0049 6834 94 23-01-20), bis zum 1.10., Di. - So. 10h - 16h.

#### Saarländischer Rundfunk Off Air: 60 Jahre - 60 Plakate

**NEW** Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1, Tel. 0049 6834 94 23-01-20), vom 13.5. bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 16h.

Eröffnung an diesem Freitag, dem 12.5. um 18h.

### Walferdange

#### Raymond Petit

**NEW** sculptures, Kulturschapp (ancien dépôt CFL, rue de la Gare), du 20.5 au 28.5, sa. + di. 14h - 18h.

Vernissage le 19.5 à 19h.

#### Roya : Abstract Tapestry

Kulturschapp (ancien dépôt CFL, rue de la Gare), jusqu'au 14.5, sa. + di. 14h - 18h.



**Les horaires**

La page [www.woxx.lu/kino](http://www.woxx.lu/kino) vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

**Die Uhrzeiten**

Auf der Seite [www.woxx.lu/kino](http://www.woxx.lu/kino) finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

- XXXX = excellent
- XXX = bon
- XX = moyen
- X = mauvais

**Commentaires:**  
da = David Angel  
lc = Luc Caregari  
tj = Tessie Jacobs  
lm = Raymond Klein  
ft = Florent Toniello  
rw = Renée Wagener  
dw = Danièle Weber

**Multiplex :**

**Luxembourg-Ville**  
Kinopolis Kirchberg  
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

**Esch/Alzette**  
Kinopolis Belval

**Luxembourg-Ville**  
Cinémathèque

KINO | 12.05. - 16.05.



The Indian version of "The Godfather" goes in its third round: "Sarkar 3", at Kinopolis Belval.

extra

**Der Rosenkavalier**  
*Oper von Richard Strauss. Inszeniert von Robert Carsen. Unter der Leitung von James Levine. Mit Renée Fleming, Elina Garanca und Günther Groissböck. 270'. O.-Ton, fr. Ut. Live-Übertragung aus der Metropolitan Opera, New York.*

**Kinopolis Belval und Kirchberg, Utopia**  
  
Der Baron ist in Geldnöten und beabsichtigt, die junge Sophie zu heiraten, die Tochter des kürzlich geadelten, neureichen Herrn von Faninal. Die Feldmarschallin bietet ihm Octavian - von dessen Gegenwart der Baron nichts ahnt - als Bräutigamsführer an.

**Invisible**  
*GR 2015 by Dimitris Athanitis. Starring Yannis Stankoglou, Christos Benetsis and Menelaos Chazarakis. 84'. O.v. + st. From 16 years on.*

**Utopia**  
  
Aris, 38, worker in a factory, is fired without any warning. He is shocked. As his attempts to be re-hired fail, he gradually becomes obsessed by the idea to take justice in his own hands.

vorpremiere

**Alien: Covenant**  
*USA/UK 2017 von Ridley Scott. Mit Michael Fassbender, Katherine Waterston und Billy Crudup. 122'. Ab 16.*

**Kinopolis Belval und Kirchberg**  
  
Der fremde Planet, den die Crew des Kolonisationsraumschiffs Covenant erforscht, wirkt paradiesisch: Doch bald schon merken die Entdecker, dass sie auf einem Planeten gelandet sind, der lebensfeindlicher kaum sein könnte.

bollywood

**Sarkar 3**  
*IND 2017 by Ram Gopal Varma. Starring Amitabh Bachchan, Jackie Shroff and Manoj Bajpayee. 187'. O.v. + st.*

**Kinopolis Belval**  
  
Chronicle of the exploits of a powerful political figure.



## FILMKRITIK

KINO | 12.05. - 16.05.



Wenn die Schwiegereltern anfangen, so zu starren, gilt es schnell die Kurve zu kriegen.

JORDAN PEELE

# Weißer Hölle

Luc Caregari

**Der Independent-Horrorfilm „Get Out“ macht sich einen Höllenspaß daraus, Klischees umzudrehen und übt nebenbei Kritik an der politischen Korrektheit.**

Chris und Rose sind das Traumpaar der gerade zu Ende gegangenen Ära Obama: Er ist ein schwarzer, inspirierter Street-Fotograf mit trauriger Kindheit, der um seinen Zugang zum Kunstmarkt kämpft. Sie dagegen ein verhätscheltes Kind der weißen oberen Mittelschicht: Vater Neurochirurg, Mutter Psychiaterin. Sie leben in einer hippen Umgebung in der Großstadt; das Leben ist angenehm, wenn auch manchmal etwas prekär. Als Rose ihren Liebsten dann zu ihren zurückgezogen in einer Luxusvilla auf dem Land lebenden Eltern einladen will, hat sie ein wenig Mühe, ihn zu überreden. Denn Chris ist sich schon der Tatsache bewusst, dass seine Hautfarbe problematisch sein kann.

Doch dann funktioniert alles wie am Schnürchen. Roses Eltern behandeln Chris, als ob er schon ihr Schwiegersohn wäre, und auch mit ihrem Bruder Jeremy kommt er - anfangs zumindest - gut klar. Trotzdem fühlt Chris sich nicht wohl: Der Gärtner und das Dienstmädchen, beide schwarz, benehmen sich sonderbar, und die

Freunde seiner zukünftigen Schwiegereltern zeigen ein irgendwie ungesundes Interesse an ihm ...

Das Gute an „Get Out“ ist, dass er die grundlegenden Regeln des amerikanischen Horrorfilms befolgt, sie im selben Zuge aber erneuert. Denn die Horrorklischees - wer zuerst schwächelt, begegnet als Erster dem Bösen, nie kann man sicher sein, dass das Böse, wenn es schließlich am Boden liegt, auch wirklich tot ist usw. - werden alle befolgt, sodass der Film lesbar bleibt und auch einem großen Publikum zugänglich ist. Das Neue aber ist, dass der Film die Klischees umdreht: Alle Opfer sind schwarzer Hautfarbe, und die Bösen sind weiß. Und diese weißen Bösen sind zudem keine auf Menschenjagd gehenden degenerierten Hillbillies oder sonstige Monster. Es sind politisch korrekte, Obama wählende, immer nette weiße Mittelständler. Sie sind diejenigen, von denen in „Get Out“ die Gefahr ausgeht. Als wäre es damit nicht genug, sind die eigentlich Guten im Film auch noch schwarze Polizeibeamte.

In diesem Sinne ist Regisseur Jordan Peeles erste Regiearbeit - er war vorher in der Comedy-Branche tätig - auch eine Abrechnung mit dem weißen Amerika, das es zwar beständig gut

meint, die Dinge aber öfter noch schlimmer macht, als sie es schon waren.

Aber nicht nur das ist „Get Out“; das Drehbuch und die Ausführung sind stimmig und intelligent gehandhabt. Überall im Film gibt es Redundanzen, die erst am Schluss ihren wahren Sinn preisgeben. Auch die Detailverliebtheit des Regisseurs trägt dazu bei, dass der Film, auch wenn er sich an die Horrorfilm-Regeln hält, nie langweilig wird.

Dass Jordan Peele neben den jungen Hauptdarstellern (Daniel Kaluuya und Allison Williams - beide aus TV-Serien bekannt) auch noch Catherine Keener („Being John Malkovich“, „Into the Wild“ und „Synecdoche“) verpflichten konnte, wirkt sich überaus positiv aus.

Für Horrorfans und Filmliebhaber somit ein Film, den sie nicht verpassen sollten.

Im Kinepolis Kirchberg.

## programm

### A Dog's Purpose

USA 2017 von Lasse Hallström.  
Mit Britt Robertson, John Ortiz und K.J. Apa. 101'. O-Ton + Ut. Ab 6.

### Kinepolis Kirchberg

Golden-Retriever-Welpen Bailey wird eines Tages von dem achtjährigen Ethan und dessen Mutter aus dem Tierheim geholt, um fortan bei der Familie zu leben. Einige Jahre später ist Bailey erwachsen und Ethan ein Teenager geworden und der treue Hund hilft ihm dabei, das Herz seiner Mitschülerin Hannah zu erobern. Als Bailey eines Tages im hohen Hundenalter stirbt, landet er zu seiner eigenen Überraschung jedoch nicht im Hundehimmel, sondern wird als eine deutsche Schäferhündin namens Ellie wiedergeboren.

### A United Kingdom

FR/GB 2016 d'Amma Asante.  
Avec David Oyelowo, Rosamund Pike et Tom Felton. 111'. V.o. + s.-t.  
À partir de 6 ans.

### Utopia

En 1947, Seretse Khama, jeune roi du Botswana et Ruth Williams, une londonienne de 24 ans, tombent éperdument amoureux l'un de l'autre. Tout s'oppose à leur union : leurs différences, leurs familles et les lois anglaises et sud-africaines. Mais Seretse et Ruth vont défier les diktats de l'apartheid. En surmontant tous les obstacles, leur amour a changé leur pays et inspiré le monde.

### Aurore

**NEW** F 2017 de Blandine Lenoir.  
Avec Agnès Jaoui, Thibault de Montalembert et Pascale Arbillot. 89'.  
V.o. À partir de 12 ans.

### Utopia

Aurore est séparée, elle vient de perdre son emploi et apprend qu'elle va être grand-mère. La société la pousse doucement vers la sortie, mais quand Aurore retrouve par hasard son amour de jeunesse, elle entre en résistance, refusant la casse à laquelle elle semble être destinée. Et si c'était maintenant qu'une nouvelle vie pouvait commencer ?

KINO | 12.05. - 16.05.



Brave Old World ? « Ethel & Ernest » raconte la vie d'un couple de la classe ouvrière anglaise de la Grande Dépression aux années 1960 - nouveau au Kinopolis Kirchberg et à l'Utopia.

### Beauty and the Beast

USA 2017 von Bill Condon. Mit Emma Watson, Dan Stevens und Luke Evans. 129'. Ab 6.

### Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Sura

Weil der arrogante und oberflächliche Prinz Adam in einer kalten Winternacht einer alten Bettlerin kein Obdach gewährt, wird er von der wunderschönen Zauberin, als die sich die Bettlerin in Wirklichkeit entpuppt, in ein hässliches Biest verwandelt. Erst wenn er lernt, dass die Persönlichkeit eines Menschen wichtiger ist, als sein Aussehen, wird er erlöst. Dafür muss er jemanden dazu bringen, ihn trotz seines abschreckenden Äußeren wahrlich zu lieben, bevor das letzte Blütenblatt einer verzauberten Rose fällt.

### Denial

GB/USA 2016 de Mick Jackson. Avec Rachel Weisz, Tom Wilkinson et Timothy Spall. 109'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

### Utopia

Accusée de diffamation par l'historien David Irving, Deborah Lipstadt doit prouver devant un tribunal que la Shoah a bien eu lieu. Commence alors une lutte juridique pour la vérité.

### Die Häschenschule

D 2017, Animationsfilm für die ganze Familie von Ute von Münchow-Pohl. 76'.

Kinopolis Belval, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia

zu kommen, einen Strich durch die Rechnung.

### Django

**NEW** F 2017 d'Étienne Comar. Avec Reda Kateb, Cécile de France et Alex Brendemühl. 117'. V.o. À partir de 12 ans.

### Kinopolis Kirchberg, Utopia

En 1943, Django Reinhardt, le célèbre musicien de jazz sinti, doit fuir la France sous l'occupation nazie, mais se voit refoulé à la frontière suisse. Seule sa popularité le préserve d'une mort certaine dans un camp de concentration.

### El ciudadano ilustre

ARG 2017 de Mariano Cohn et Gastón Duprat. Avec Oscar Martínez, Dady Brieva et Andrea Frigerio. 117'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

### Utopia

L'Argentin Daniel Mantovani, lauréat du prix Nobel de littérature, vit en Europe depuis plus de trente ans. Alors qu'il refuse systématiquement les multiples sollicitations dont il est l'objet, il décide d'accepter l'invitation reçue de sa petite ville natale qui souhaite le faire citoyen d'honneur.

Mais est-ce vraiment une bonne idée de revenir à Salas, dont les habitants sont devenus à leur insu les personnages de ses romans ? Voir filmtipp p. 20

### Es war einmal in Deutschland ...

L/B/D 2017 von Sam Gabarski. Mit Moritz Bleibtreu, Antje Traue und Mark Ivanir. 100'. O.-Ton. Ab 12.

### Scala, Starlight

David und seine Freunde haben den Holocaust überlebt und wollen jetzt nur noch nach Amerika. Kurz vor ihrem Ziel verliert David jedoch all seine Ersparnisse und wird von seiner Vergangenheit eingeholt.

### Ethel & Ernest

**NEW** GB/L 2016, film d'animation de Roger Mainwood. 94'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

### Kinopolis Kirchberg, Utopia

Ethel et Ernest, membres de la classe ouvrière anglaise, subissent de plein fouet la grande dépression, la Seconde Guerre mondiale, la prospérité de l'après-guerre et les basculements de la société des années 1960.

Une comédie douce-amère sur la difficulté d'accepter la vieillesse : « Aurore » - nouveau à l'Utopia.





KINO | 12.05. - 16.05.



Was wäre wenn man einfach die Körper tauschen könnte? „Kimi no na wa (Your Name)“, der neue Anime von Makoto Shinkai beschäftigt sich mit dieser Frage - neu im Kinopolis Belval und Kirchberg und im Utopia.

### Fast and Furious 8: The Fate of the Furious

USA 2017 von F. Gary Gray.  
Mit Vin Diesel, Dwayne Johnson und Jason Statham. 136'. Ab 12.

**Ciné Waasserhaus, Cinémaacher,  
Kinopolis Belval und Kirchberg,  
Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight,  
Sura**

Gibt es endlich ein normales Leben für Dom und seine Freunde, die er Familie nennt? Nach dem Rückzug von Brian und Mia hat er sich mit Letty in die Flitterwochen verabschiedet und die restliche Crew ist von allen Vergehen aus der Vergangenheit freigesprochen worden. Doch dann

taucht die mysteriöse Cyber-Terroristin Cipher auf, verführt Dom und macht ihn zu ihrem Partner bei einer Reihe von Verbrechen.

### Félicité

F/B/SN 2017 d'Alain Gomis.  
Avec Véronique Beya Mputu, Papi Mpaka et Gaetan Claudia. 123'. V.o. À partir de 12 ans.

### Utopia

Félicité, libre et fière, est chanteuse le soir dans un bar de Kinshasa. Sa vie bascule quand son fils de 14 ans est victime d'un accident de moto. Pour le sauver, elle se lance dans une course effrénée à travers les rues d'une Kinshasa électrique, un monde de musique et de rêves. Son chemin croise celui de Tabu.

### Get out

USA 2017 de Jordan Peele. Avec Daniel Kaluuya, Allison Williams et Bradley Whitford. 104'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

**Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**

Couple mixte, Chris et sa petite amie Rose filent le parfait amour. Le moment est donc venu de rencontrer les beaux parents, Missy et Dean, lors d'un week-end sur leur domaine dans le nord de l'État. Chris commence par penser que l'atmosphère tendue est liée à leur différence de couleur de peau, mais très vite une série

d'incidents de plus en plus inquiétants lui permet de découvrir l'inimaginable. *Siehe Artikel S. 18*

### Guardians of the Galaxy 2

USA 2017 von James Gunn. Mit Chris Pratt, Zoe Saldana und Dave Bautista. 137'. Ab 12.

**Ciné Waasserhaus, Cinémaacher,  
Kinopolis Belval und Kirchberg,  
Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli,  
Scala, Starlight, Sura**

Die „Guardians of the Galaxy“ rund um Star-Lord sind mittlerweile im ganzen Universum bekannt und auch Ayesha, die Anführerin der Sovereign People, einem Volk von genetisch zur Perfektion veränderten Wesen, bemüht sich um ihre Dienste. Die Guardians sollen für sie und ihre Mitbürger ein interdimensionales Monster bekämpfen. Im Ausgleich will sie ihnen Nebula übergeben, so dass die Guardians die Killerin und Schwester von Gamora ins Gefängnis bringen können. Doch Rocket ist diese Bezahlung zu wenig.

Σ (...) cette deuxième partie n'est que blagues molles et flatulences absurdes. (Ic)

### Hidden Figures

USA 2016 von Theodore Melfi. Mit Octavia Spencer, Kirsten Dunst und Kevin Costner. 127'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

**Cinémaacher, Orion, Starlight,  
Utopia**

1962: John Glenn ist der erste Amerikaner, der die Erde in einem Raumschiff komplett umkreist. Das ist ein wichtiger Meilenstein im Kalten Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion, der auch als Wettlauf im All geführt wird - zu einer Zeit, als Weiße und Schwarze in den USA noch per Gesetz getrennt werden und von Geschlechtergleichheit keine Rede sein kann. In der Nasa, wo neben Glenn vornehmlich andere weiße Männer wie Al Harrison und Paul Stafford den Ton angeben, arbeiten drei schwarze Frauen. Den Mathematikerinnen Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson ist es zu verdanken, dass Glenns Mission sicher und erfolgreich verläuft.

\*\*\* Bis in die Nebenrollen hervorragend besetzt, einprägsam und kurzweilig inszeniert, kommt dieses Biopic gerade zur rechten Zeit um einmal mehr aufzuzeigen, dass sich das Rad der Geschichte wohl doch nicht zurückdrehen lässt. (Karin Enser)

### I Am Not Your Negro

**NEW** F/USA 2016, film documentaire de Raoul Peck. 94'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

### Utopia

À partir des mots de James Baldwin, le film évoque, à travers les morts de Malcolm X, Martin Luther King Jr. et Medgar Evers, comment l'image de la communauté noire américaine fut forgée et imposée.

### Jour J

F 2017 de et avec Reem Kherici. Avec Nicolas Duvauchelle et Julia Piaton. 94'. V.o. À partir de 12 ans.

### Kinopolis Kirchberg

Mathias et Alexia sont en couple depuis des années, et pour la première fois, celui-ci la trompe avec Juliette, une « wedding planner ». Quand Alexia découvre la carte de visite de Juliette dans la poche de Mathias, il perd ses moyens, il bafouille... Elle comprend tout de suite : Juliette est une organisatrice de mariages, il veut donc l'épouser ! Elle dit « oui ». Sans le vouloir, Mathias va se retrouver au milieu de sa « femme » et de sa « maîtresse », contraint d'organiser son mariage imprévu.

### FILMTIPP

#### El ciudadano ilustre

Retour au bled argentin pour un écrivain nobélisé : « El Ciudadano ilustre » joue subtilement avec les limites de la fiction et de l'autobiographie. Et démontre que rencontrer à nouveau sa première inspiration n'est pas toujours une bonne idée. Le tout est servi avec une sauce rocambolique - donc parfaitement assaisonné.

Luc Caregari

À l'Utopia



KINO | 12.05. - 16.05.

**Kimi no na wa**  
**NEW** *(Your Name) J 2016 Anime-Film von Makoto Shinkai. 106'. O-Ton + Ut. Ab 6.*

**Kinepolis Belval und Kirchberg, Utopia**

Mitsuha Miyamizu und Taki Tachibana sind sich nie begegnet. Während Mitsuha auf dem Land lebt und die Schule in Itomori besucht, ist Taki in Tokio zu Hause. Als Mitsuha, gelangweilt vom Leben im Nirgendwo, sich ein aufregenderes Großstadtleben wünscht, wacht sie unverhofft in Takis Körper auf und auch Taki muss feststellen, dass er nun im Körper des Mädchens steckt. Die beiden beginnen mühsam, eine Kommunikation herzustellen. Während sie sich beide an ihr neues Leben gewöhnen, entpuppt der Körpertausch sich als vorteilhaft für beide Seiten. Doch ein Treffen zwischen Mitsuha und Taki zustande kommen zu lassen, entpuppt sich als schwierig.

**King Arthur: Legend of the Sword**  
**NEW** *USA/AUS/UK 2017 von Guy Ritchie. Mit Charlie Hunnam, Astrid Bergès-Frisbey und Jude Law. 217'. Ab 12.*

**Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**

Arthur wuchs in der Londoner Gosse unter Prostituierten auf, die sich um ihn kümmerten. Von seiner königlichen Herkunft ahnt er nichts, bis er eines Tages das magische Schwert Excalibur aus einem Stein zieht – eine Tat, zur der laut Legende nur der rechtmäßige König Englands fähig ist. Durch Visionen wird Arthur klar, dass der Tyrann Vortigern die Macht an sich gerissen hatte, nachdem er den rechtmäßigen König Uther Pendragon ermorden ließ, seinen eigenen Bruder – und Arthurs Vater. Der Sohn schließt sich der Rebellion gegen Vortigern an, für die auch die geheimnisvolle Magierin Mage kämpft.

**Life**  
*USA 2017 von Daniel Espinosa. Mit Jake Gyllenhaal, Ryan Reynolds und Rebecca Ferguson. 104'. Ab 16.*

**Kinepolis Kirchberg, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**

Die Wissenschaftler David Jordan, Roy Adams, Miranda North, Sho Murakami, Hugh Derry und Ekaterina Golovkina haben einen ganz besonderen Arbeitsplatz: Sie forschen auf der Internationalen Raumstation. Dort untersuchen sie Proben vom Mars und machen dabei eine revolutionäre Entdeckung, finden außerirdisches Leben.

✂ Pas grand-chose d'autre, finalement, qu'un déroulement convenu de film d'horreur dans un décor orbital. (ft)

Il a changé pour toujours la façon dont on voit les Sinti : le grand guitariste « Django Reinhardt » - le biopic qui lui est consacré est nouveau à l'Utopia et au Kinépolis Kirchberg.



# Programm in den regionalen Kinos ...

**BETTEMBOURG / LE PARIS**

Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Life  
Smurfs - The Lost Village  
Toivon tuolla puolen

**DIEKIRCH / SCALA**

Beauty and the Beast  
Es war einmal in Deutschland ...  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Life  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby

**DUDELANGE / STARLIGHT**

Die Häschenschule  
Es war einmal in Deutschland ...  
Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
Hidden Figures  
King Arthur: Legend of the Sword  
Life  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby  
Toivon tuolla puolen

**ECHTERNACH / SURA**

Beauty and the Beast  
Die Häschenschule  
Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Life  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby  
Toivon tuolla puolen

**GREVENMACHER / CINÉMAACHER**

Beauty and the Beast  
Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
Hidden Figures  
King Arthur: Legend of the Sword  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby

**MERSCH / CINÉ ERMESINDE**

King Arthur: Legend of the Sword  
The Zookeeper's Wife

**MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS**

Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby  
The Zookeeper's Wife

**RUMELANGE / KURSAAL**

Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby  
The Zookeeper's Wife

**TROISVIERGES / ORION**

Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
Hidden Figures  
The Boss Baby

**WILTZ / PRABELLI**

Beauty and the Beast  
Die Häschenschule  
Fast and Furious 8:  
The Fate of the Furious  
Get out  
Guardians of the Galaxy 2  
King Arthur: Legend of the Sword  
Life  
Smurfs - The Lost Village  
The Boss Baby



KINO | 12.05. - 16.05.

**Lion**

USA/GB/AU 2017 von Garth Davies.  
Mit Dev Patel, Rooney Mara und Nicole Kidman. 119'. O-Ton + Ut. Ab 12.

**Utopia**

Mit fünf Jahren wird der kleine indische Junge Saroo von seiner Familie getrennt, woraufhin er sich schließlich tausende Meilen von Zuhause entfernt und verwahrlost in Kalkutta wiederfindet. Nach dieser beschwerlichen Odyssee nehmen ihn Sue und John Brierley auf, ein wohlhabendes australisches Ehepaar, das ihn in ihrer Heimat wie seinen eigenen Sohn aufzieht. Doch seine Wurzeln hat Saroo nie vergessen und so macht er sich als junger Mann mit Hilfe seiner verschwommenen Erinnerungen und Google Earth auf die Suche nach seiner leiblichen Mutter. ☒ Bis sich Mutter und Sohn endlich in die Arme schließen können, vergehen 20 Jahre und genau so quälend lang erscheint seine - für die Leinwand

äußerst larmoyant aufbereitete - Suche nach ihr. Aus diesem Tal der Tränen helfen weder Dev Patels breite Schultern noch Nicole Kidmans ewig jugendliches Gesicht heraus. (Karin Enser)

**Sage femme**

F/B 2017 de Martin Provost.  
Avec Catherine Frot, Catherine Deneuve et Olivier Gourmet. 117'. V.o. À partir de 6 ans.

**Utopia**

Claire est la droiture même. Sage-femme, elle a voué sa vie aux autres. Déjà préoccupée par la fermeture prochaine de sa maternité, elle voit sa vie bouleversée par le retour de Béatrice, ancienne maîtresse de son père disparu, femme fantasque et égoïste, son exacte opposée. ☒ Annoncé comme le choc entre les deux Catherine (Deneuve et Frot), le film séduit là où on ne l'attend pas.

L'émotion pointe moins entre les deux actrices que lors de la description du délitement du service hospitalier, ou pendant le jeu de séduction entre Catherine Frot et un Olivier Gourmet très en forme. (ft)

**Sleepless**

USA 2017 von Baran bo Odar.  
Mit Jamie Foxx, Michelle Monaghan und Dermot Mulroney. 95'. O-Ton + Ut. Ab 16.

**Kinepolis Belval und Kirchberg**

Vincent und Sean sind korrupte Cops in Las Vegas, die sich einen Zusatzverdienst verschaffen, indem sie Drogen unterschlagen und weiterverkaufen. Doch dann pissen sie die falschen Verbrecher an: Weil sie sich seine ganze Schiffsladung Kokain unter den Nagel gerissen haben, entführt der Casino-Boss Stan Rubino Vincents Sohn Thomas und droht, ihn zu ermorden, wenn Vincent das Kokain nicht zurückgibt. Gejagt von seiner misstrauischen Kollegin Jennifer Bryant und dem sadistischen Drogenbaron Rob Novak, muss Vincent alle Hebel in Bewegung setzen, all sein Können zeigen, um seinen Sohn zu retten.

**Smurfs - The Lost Village**

USA 2017, Animationsfilm von Kelly Asbury. 95'. Für alle.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Seit langem kennen die Schlümpfe den Mythos um das Verlorene Dorf. Als sie auf eine Karte stoßen, die den Weg dort hinweisen könnte, machen sich Schlumpfine und ihre Freunde Schlaubi, Hefty und Clumsy ohne die Erlaubnis von Papa Schlumpf heimlich auf in den verbotenen Wald, in dem allerhand magische Kreaturen wohnen. Doch auch der böse Zauberer Gargamel will das Dorf finden und so wird die Suche zu einem Wettlauf gegen die Zeit.

**Sous le même toit**

F 2017 de Dominique Farrugia.  
Avec Gilles Lellouche, Louise Bourgoïn et Manu Payet. 93'. V.o. À partir de 12 ans.

**Kinepolis Kirchberg**

Delphine et Yvan divorcent. Alors que sa situation financière ne lui permet pas de retrouver un domicile, Yvan se rappelle qu'il détient vingt pour cent de la maison de son ex-femme.

Il revient alors vivre chez Delphine, dans ses vingt pour cent.

**Storm - Letters van Vuur**

(Storm und der verbotene Brief)  
NL 2017 von Dennis Bots. Mit Yourick Van Wageningen, Laura Verlinden und Luc Feit. 105'. Dt. Fass. Ab 6.

**Utopia**

Nach der Verhaftung seines Vaters fürs Drucken eines verbotenen Briefes, flüchtet Storm mit dem Original vor der Inquisition. In einem Wettlauf gegen die Zeit um seinen Vater vor dem Scheiterhaufen zu retten, weiß er nicht mehr, wem er wirklich trauen kann.

**Tarde para la ira**

E 2016 de Raúl Arévalo. Avec Antonio de la Torre, Luis Callejo et Alicia Rubio. 92'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

**Utopia**

Un homme attend huit ans pour se venger d'un crime que tout le monde a oublié. ☒ (...) un film qui promet beaucoup mais ne sait pas vraiment tenir ses promesses. Dommage. (lc)

**The Boss Baby**

USA 2017, Animationsfilm von Tom McGrath. 97'. Für alle.

Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Das Leben des siebenjährigen Tim gerät völlig aus den Fugen, als seine Eltern eines Tages mit seinem neuen kleinen Bruder nach Hause kommen. Das Baby genießt in der Familie fortan nicht nur die ganze Aufmerksamkeit, sondern entpuppt sich bald auch als sprechendes und Anzug tragendes Business-Kind. Während seine Eltern davon nichts mitkriegen, muss sich Tim mit den verborgenen Seiten seines abgebrühten Bruders herumschlagen.

**The Eagle Huntress**

UK/MNG/USA 2016, Dokumentarfilm von Otto Bell. Mit Aisholpan Nurgaiv, Daisy Ridley und Rys Nurgaiv. 87'. Für alle.

**Utopia**

Aisholpan ist ein 13-jähriges Mädchen aus dem Nordwesten der Mongolei, die hart dafür trainiert, die erste weibliche Adlerjägerin ihrer



KINO | 12.05. - 16.05.



Nach einer wahren Geschichte: In „The Zookeeper's Wife“ verstecken Zoowärter Juden vor den Nazis, ausgerechnet unter dem Löwenkäfig - neu im Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Kinépolis Kirchberg und im Kursaal.

zwölf Generationen umfassenden kasachischen Familie zu werden. Damit würde sie einen Platz an der Spitze einer männerdominierten Tradition einnehmen, die seit Jahrhunderten klassisch vom Vater an den Sohn weitergegeben wird. Doch Aisholpans Vater Nurgaiv ist überzeugt, dass ein Mädchen ebenso viel erreichen kann, wie ein Junge, wenn sie nur die dafür notwendige Entschlossenheit aufbringt.

### The Space Between Us

USA 2017 von Peter Chelsom. Mit Asa Butterfield, Britt Robertson und Gary Oldman. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

#### Kinépolis Kirchberg

Gardner Elliot ist der erste auf dem Mars geborene Mensch. Seine Mutter starb noch bei der Entbindung, seinen Vater lernte er nie kennen. Während er rauszufinden versucht, wer sein Vater ist, macht er online die Bekanntschaft eines Mädchens von der Erde und als Gardner endlich auf die Erde darf, kann er mit ihr gemeinsam die vielen wunderbaren Seiten unseres Planeten kennenlernen. Doch das Mars-Team der NASA sorgt sich um das Wohlbefinden von Gardner.

### The Zookeeper's Wife

**NEW** USA 2017 von Niki Caro. Mit Jessica Chastain, Johan Heldenbergh und Daniel Brühl. 128'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Kinépolis Kirchberg, Kursaal**

Antonina ist mit Jan Zabinski verheiratet, der im Polen der 1930er

Jahre den beliebten Warschauer Zoo leitet und auch in seiner Villa viele Tiere beherbergt. Doch als am 1. September 1939 Nazi-Deutschland seine Invasion in Polen startet, fallen die Bomben auch auf den Zoo und das Ehepaar schließt sich dem polnischen Widerstand an.

### Toivon tuolla puolen

(The Other Side of Hope) FIN 2017 d'Aki Kaurismäki. Avec Sakari Kuosmanen, Sherwan Haji et Kati Outinen. 98'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

#### Le Paris, Starlight, Sura

Khaled, un réfugié syrien, cherche asile en Finlande, un pays dont les mœurs et particularités paraissent étranges à beaucoup de nouveaux venus. Il se fait des amis, notamment un ancien colporteur accro au poker qui lui fait connaître Helsinki.

\*\*\* C'est le film d'un cinéaste qui a patiemment mûri et qui, sans bouleverser une formule que ses fans attendent à chacun de ses opus, a réussi à s'insérer dans l'actualité pour s'attirer, on l'espère, de nouveaux spectateurs. À ne pas rater. (ft)

### Un profil pour deux

F/D/B 2016 de Stéphane Robelin. Avec Pierre Richard, Yaniss Lespert et Fanny Valette. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

#### Utopia

Pierre, veuf et retraité, ne sort plus de chez lui depuis deux ans. Il découvre les joies de l'internet grâce à Alex, un jeune homme embauché par sa fille pour lui enseigner les rudiments de l'informatique. Sur un site de rencontre, une ravissante jeune femme, Flora63, séduite par le romantisme de Pierre, lui propose un premier rendez-vous. Amoureux, Pierre revit. Mais sur son profil il a mis une photo d'Alex et non la sienne. Pierre doit alors convaincre le jeune homme de rencontrer Flora à sa place.



## last minute

### Who's afraid of Virginia Wolf

UK 2017, play by Edward Albee, directed by James MacDonald. Starring Imelda Staunton and Conleth Hill. 208'. Ov., engl. st. Live broadcast from the Harold Pinter Theatre, London.

**Utopia, May 18th at 8pm**

In the early hours of the morning on the campus of an American college, Martha, much to her husband George's displeasure, has invited the new professor and his wife to their home for some after-party drinks. As the alcohol flows and dawn approaches, the young couple are drawn into George and Martha's toxic games until the evening reaches its climax in a moment of devastating truth-telling.



CINÉMATHÈQUE | 12.05. - 21.05.

cinémathèque

Les valseuses

F 1974 de Bertrand Blier. Avec Gérard Depardieu, Miou-Miou et Patrick Dewaere. 115'. V.o.

Ven, 12.5., 18h30.

Deux loubards, Jean-Claude et Pierrot, font les quatre cents coups, volant les sacs des passantes et les voitures. Après une altercation avec un coiffeur, ils emmènent avec eux son employée et maîtresse Marie-Ange.

Persona

S 1966 d'Ingmar Bergman. Avec Bibi Andersson, Liv Ullmann et Gunnar Björnstrand. 84'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 12.5., 20h30.

Sur une île battue par la mer, un curieux échange s'instaure entre une actrice célèbre frappée de mutisme et la jeune infirmière qui la soigne.

Sabrina

USA 1954 de Billy Wilder. Avec Audrey Hepburn, Humphrey Bogart et William Holden. 113'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 13.5., 19h.

Fille du chauffeur d'origine britannique des Larrabee, la toute jeune Sabrina s'est amourachée

de l'un des deux fils de cette riche famille, Oliver, un playboy qui vit de ses rentes. Son frère aîné, Linus, est un être solitaire et sans fantaisie, mais qui gère avec efficacité l'entreprise familiale. Oliver rejette Sabrina, qui n'est pour lui qu'une gamine. Néanmoins, quand celle-ci revient de France, où elle est allée parfaire son éducation, il ne la reconnaît pas et entreprend de la séduire.

The Great Dictator

USA 1940 de et avec Charlie Chaplin. Avec Jack Oakie et Paulette Goddard. 125'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 13.5., 21h30.

Le dictateur Hynkel terrorise la Tomania. Or, dans le ghetto vit un petit barbier qui est son sosie et qui a sauvé pendant la guerre Schulz, devenu un dignitaire du parti. Hynkel décide d'envahir l'Austerlich. L'idée étant venue aussi au dictateur de la Bactérie, les deux despotes se rencontrent.

Mr. Popper's Penguins

USA 2011 von Mark Waters. Mit Jim Carrey, Carla Gugino und Madeline Carroll. 94'. Dt. Fass.

Dim, 14.5., 15h.

Geschäftsmann Tom Popper führt ein geordnetes Arbeitsleben, in dem nur kaum Zeit für seine beiden Kinder, geschweige denn für Freizeit bleibt. Doch das ändert sich komplett als Toms verstorbener Vater, ein

Arktikforscher, seinem Sohn eine schnatternde Erbschaft hinterläßt. Pinguine bringen Mr. Popper von nun an gehörig auf Touren und verwandeln sein luxuriöses Apartment in eine verschneite Winterlandschaft.

The Last Emperor

I/GB/Chine 1987 de Bernardo Bertolucci. Avec John Lone, Joan Chen et Peter O'Toole. 163'. V.o., s.-t. fr. + all.

Dim, 14.5., 17h.

Amené en 1908 dans la Cité interdite, Pu Yi est propulsé à trois ans sur le trône. En 1911, il est conservé à titre de symbole par la République et reçoit son éducation d'un précepteur écossais. Chassé en 1924, il se met, à l'arrivée de Tchang Kaï-chek, sous la protection des Japonais qui en font l'empereur fantoche de Mandchourie.

Serpico

USA 1973 de Sidney Lumet. Avec Al Pacino, John Randolph et Jack Kehoe. 129'. V.o., s.-t. fr.

Dim, 14.5., 20h30.

Un policier intègre dénonce la corruption de ses collègues new-yorkais et devient victime de représailles.

Yoyo

F 1965 de et avec Pierre Étaix. Avec Claudine Auger et Philippe Dionnet. 92'. V.o.

Lun, 15.5., 18h30.

1925 : un milliardaire s'ennuie dans une immense demeure, entouré d'une armée de domestiques. Un cirque passe. Il reconnaît en l'écuyère la seule femme qu'il ait jamais aimée.

Roma città aperta

(Rome ville ouverte) I 1945 de Roberto Rossellini. Avec Anna Magnani, Aldo Fabrizi, Marcello Paglieri et Harry Feist. 100'. Vo., s.-t. fr.

Lun, 15.5., 20h30.

Rome, hiver 1944. Un ingénieur communiste, Giorgio Manfredi, tente d'échapper aux Allemands qui occupent la ville. Il se réfugie chez un ami dont la fiancée, Pina, le met en contact avec le curé de la paroisse, don Pietro. Mais la maîtresse de Manfredi va tous les dénoncer aux Allemands.

The Party

USA 1968 de Blake Edwards. Avec Peter Sellers, Claudine Longet et Marge Champion. 99'. V.o., s.-t. fr.

Mar, 16.5., 18h30.

Invité par erreur, un figurant indien sème le trouble dans une fête hollywoodienne.

Carmen

E 1983 de Carlos Saura. Avec Antonio Gades, Laura del Sol et Paco de Lucia. 102'. V.o., s.-t. fr. + all.

Mar, 16.5., 20h30.

Le chorégraphe Antonio s'apprête à monter un ballet flamenco tiré de la « Carmen » de Bizet. Il trouve l'interprète idéale en une jeune fille au prénom prédestiné de Carmen, fatale et séductrice comme celle de la nouvelle de Mérimée. Il se prend de passion pour elle.

The Third Man

GB 1949 de Carol Reed. Avec Joseph Cotten, Alida Valli et Orson Welles. 104'. V.o., s.-t. fr.

Mer, 17.5., 18h30.

Vienne, 1945 : Holly Martins vient retrouver un vieil ami, Harry Lime. Mais il apprend que celui-ci a été victime d'un accident de voiture alors que la police était à ses trousses pour des activités de trafic criminel.

Un des meilleurs films de l'immédiat après-guerre : « The Third Man » de Carol Reed, mercredi 17 mai à la Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 12.05. - 21.05.



« Little Miss Sunshine » est devenu un classique de la renaissance du cinéma indépendant américain - vendredi 19 mai à la Cinémathèque.

Un classique. La cithare d'Anton Karas et l'interprétation d'Orson Welles comptent parmi les moments les plus inoubliables de toute l'histoire du cinéma. (Germain Kerschen)

**Kauas pilvet karkaavat**  
(Au loin s'en vont les nuages)  
FIN 1996 de Aki Kaurismäki.  
Avec Kati Outinen, Kari Väänänen et Elina Salo. 96'. V.o., s.-t. fr.

**Mer, 17.5., 20h30.**

Ilona et son mari, respectivement maître d'hôtel et conducteur de tramway, mènent une vie tranquille en compagnie de leur chien. Jusqu'au jour où Ilona perd son travail, quelque temps après le licenciement de son mari.

**Mr. Bean's Holiday**  
GB 2007 von Steve Bendelack.  
Mit Rowan Atkinson, Willem Dafoe und Emma de Caunes. 89'. O.-Ton, dt. + fr. Ut.

**Jeu, 18.5., 18h30.**

Mr. Bean hat den englischen Regen satt. Urlaubsreif und mit seiner Videokamera im Handgepäck zieht er eine Spur der Verwüstung durch Südfrankreich bis nach Cannes. Dort schafft er es sogar in den Wettbewerb der Filmfestspiele.  
Dans un registre plus proche de la série télévisée que ne l'était le premier film, cette suite, sans être

brillante, ne décevra pas les amateurs de Bean. (David Wagner)

**Mon oncle**  
F 1958 de et avec Jacques Tati.  
Avec Jean-Pierre Zola et Adrienne Servantie. 114'. V.o.

**Jeu, 18.5., 20h30.**

Monsieur Hulot, gentil hurluberlu, habite un modeste deux-pièces dans un vieux quartier populaire. Il rend parfois visite à sa sœur, mariée à un riche industriel qui fabrique des tuyaux en plastique. Les Arple habitent une villa ultramoderne pourvue de tous les derniers perfectionnements de l'électroménager. Gérard, leur fils âgé de neuf ans, adore cet oncle fantaisiste qui sait si bien partager ses jeux.

**Little Miss Sunshine**  
USA 2006 de Jonathan Dayton et Valerie Faris. Avec Greg Kinnear, Toni Collette et Abigail Breslin. 100'. V.o., s.-t. fr.

**Ven, 19.5., 18h30.**

L'histoire des Hoover. Le père, Richard, tente désespérément de vendre son « Parcours vers le succès en neuf étapes ». La mère, Sheryl, essaie de dissimuler les travers de son frère suicidaire. Les enfants Hoover ne sont pas non plus dépourvus de rêves improbables : la fille de sept ans, Olive, se rêve en reine de beauté, tandis que son frère Dwayne a fait

vœu de silence jusqu'à son entrée à l'Air Force Academy.  
Ce film est la preuve que dans le cinéma indépendant américain il existe quelque chose au-delà de l'héroïsme et de la propagande. C'est introspectif, tragique et drôle en même temps. (Ic)

**Sedmikrásky**  
(Les petites marguerites)  
CZE 1966 de Vera Chytilová. Avec Ivana Karbanová, Jitka Cerhová et Marie Cesková. 74'. V.o., s.-t. angl.

**Ven, 19.5., 20h30.**

Deux jeunes filles, Marie 1 et Marie 2, mènent leur vie à leur guise, volent, saccagent, provoquent, mangent. Ce film est dédié à « ceux qui ne s'indignent que pour des salades piétinées ».

**Four Weddings and a Funeral**  
GB 1994 de Mike Newell. Avec Hugh Grant, Andie MacDowell et Kristin Scott Thomas. 117'. V.o., s.-t. fr. + all.

**Sam, 20.5., 19h.**

Charles, un irrésistible séducteur, va de mariage en mariage. Mais ce sont ceux de ses amis. C'est pour lui l'occasion de faire quelques nouvelles conquêtes. À l'une de ces cérémonies, il rencontre la belle Carrie.

**Edward Scissorhands**  
USA 1990 de Tim Burton. Avec Johnny Depp, Winona Ryder, Dianne Wiest et Vincent Price. 105'. V.o., s.-t. fr. + all.

**Sam, 20.5., 21h30.**

Peg, une représentante en produits de beauté, découvre Edward, une poupée humaine avec un cerveau, une peau, un cœur... mais des mains en lames tranchantes en guise de doigts. Elle le ramène chez elle et essaie de faire accepter Edward par tout le quartier.

**Der kleine König Macius**  
D/F/PL 2007, Animationsfilm von Lutz Stützner und Sandor Jesse. 83'. Dt. Fass. Nach dem Kinderbuchklassiker von Janusz Korczak.

**Dim, 21.5., 15h.**

Prinz Macius muss kurz vor seinem neunten Geburtstag die Amtsgeschäfte übernehmen, da der König gestorben ist. Das kommt dem bösen General gerade recht, der ihn vom Thron stoßen will. Er glaubt das Kind Macius sei ein leichter Gegner. Doch er hat nicht mit dessen Freunden Felix, Hanna und Anton gerechnet.

**Koyaanisqatsi**  
USA 1982 documentaire de Godfrey Reggio. 87'. Musique de Philip Glass. Sans dialogues.

**Dim, 21.5., 17h.**

La magie et la folie de l'« American way of life » éclatent dans d'admirables images puissamment soutenues par la musique répétitive de Philip Glass : le contrepoint entre cette musique enivrante et ces images somptueuses suscite un étonnant poème audiovisuel.

**Something Wild**  
USA 1986 de Jonathan Demme. Avec Jeff Daniels, Melanie Griffith et Ray Liotta. 113'. V.o., s.-t. fr.

**Dim, 21.5., 20h30.**

Charles, un bourgeois bien sous tous rapports, à l'existence tranquille, voit sa vie bouleversée par l'arrivée dans sa voiture de la sexy Audrey Hankel. Tous deux s'offrent le temps d'un week-end une fugue pleine de péripéties. Cette escapade prendra toutefois une tournure dangereuse avec la rencontre de Ray Sinclair, l'ancien mari d'Audrey.